

DER SPIEGELWALD BOTE



Stadt Grünhain-Beierfeld



Mitteilungsblatt
der Stadt Grünhain-Beierfeld
mit den Stadtteilen Beierfeld,
Grünhain und Waschleithe



Jahrgang 2026

10. Juni 2026

Ausgabe Nr. 2

LÖFFELMACHERFEST

Mehrzweckplatz in Beierfeld

12. & 13. Juni 2026

12.6 18 Uhr Zutritt zum Festgelände
20 Uhr Start Beierfelder Fasching im Juni

13.6 14. - 16 Uhr Großes Bühnenprogramm
16 Uhr sorgt das „DUO ANFLUG“ für Stimmung
18.30 Uhr knallt der „TASTEN-MÄD“ aus Geyer in die Tasten
ab 20 Uhr sind „DE ERBSCHLEICHER“ für Euch da

EINTRITT 5 EURO

EINTRITT FREI

Erscheinungstermin
nächste Ausgabe:
2. September 2026

Redaktionsschluss
19. August 2026

Redaktionsschluss: 19. August 2026, 18:00 Uhr. Die Redaktion ist für die Gestaltung der Ausgabe verantwortlich. Für die Inhalte der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Inhalte resultieren. Die Redaktion ist für die Gestaltung der Ausgabe verantwortlich. Für die Inhalte der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Inhalte resultieren.



Tourismus-Zweckverband Spiegelwald

Öffentliche Bekanntmachungen



Öffentlicher Beschluss der 5. Sitzung der Verbandsversammlung vom 24.03.2026

Beschluss Nr.: VV-2024-2029/7 /5

Die Verbandsversammlung des Tourismus-Zweckverbandes Spiegelwald beschließt, den Vorstandsvorsitzenden zu ermächtigen, einen Vertrag über den Betrieb eines Imbisses und den Verkauf von Speisen und Getränken bei Veranstaltungen im Außenbereich des König-Albert-Turms mit der Fa. Imbiss Freibad Lauter, vertreten durch Herrn Maik Eberhardt, abzuschließen.

Ja/Nein/Enthaltung

7/0/0

Grünhain-Beierfeld, 25.03.2026



Geißler
Verbandsvorsitzender

Öffentlicher Beschluss der 6. Sitzung der Verbandsversammlung vom 20.05.2026

Beschluss:

Die Verbandsversammlung des Tourismus-Zweckverbandes Spiegelwald beschließt:

- Den Vergabevorschlägen für die Maßnahme „Ersatzneubau Holzterrasse Südseite Spiegelwaldturm“ zu folgen.
- Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt wie folgt:
 - LOS 001 – Zimmerer- und Holzbauarbeiten an die Firma Zimmerei André Wiedrich, Grünhain-Beierfeld zum Angebotspreis von 50.585,77 € brutto.
 - LOS 002 – Stahl- und Metallbauarbeiten an die Firma Metallbau Schürer, Grünhain-Beierfeld zum Angebotspreis von 20.788,11 € brutto.
- Die über den ursprünglich geplanten Haushaltsansatz von 50.000 € hinausgehenden Mehrkosten werden aus dem Konto 2024000 Zweckgebundene und sonstige Rücklagen gedeckt.
- Der Vorstandsvorsitzende wird ermächtigt, die entsprechenden Aufträge zu erteilen.

Ja/Nein/Enthaltung

6/0/0

Grünhain-Beierfeld, 21.05.2026



Geißler
Verbandsvorsitzender

Allgemeines



Hutkonzerte am König-Albert-Turm – Live-Musik für jedermann bei freiem Eintritt

Mit einer neuen Veranstaltungsreihe bringt der Tourismus-Zweckverband frischen Klang auf den Spiegelwald. Unter dem Motto „Hutkonzert“ erwartet Besucherinnen und Besucher in den Sommermonaten ein musikalisches Erlebnis in besonderer Atmosphäre. Von Juni bis September heißt es an ausgewählten Terminen „Bühne frei“ am König-Albert-Turm. Verschiedene Musiker und Ensembles sorgen mit abwechslungsreichen Klängen für beste Unterhaltung – von beschwingt bis entspannt, von bekannt bis überraschend. Das Konzert ist einfach und einladend: Musik für jedermann, unter freiem Himmel und mit Blick über die Region.

Der Eintritt ist frei. Wie es sich für ein Hutkonzert gehört, freuen sich die Künstler über eine freiwillige Spende.

Ob als Ausflugsziel am Nachmittag, Treffpunkt mit Freunden oder kleine kulturelle Auszeit – die neue Reihe lädt dazu ein, den Sommer musikalisch zu genießen. Der Tourismus-Zweckverband freut sich auf zahlreiche Gäste und viele klangvolle Momente am Turm.

Gute Unterhaltung beim Sonntagskonzert

Auch in diesem Jahr dürfen sich Besucherinnen und Besucher auf zwei Sonntagskonzerte freuen – mit abwechslungsreicher Musik und stimmungsvoller Atmosphäre mitten in der Natur.

Den Auftakt des Musiksommers gestalten am **28. Juni 2026** die Würschnitztaler Musikanten. Ab 14.00 Uhr erklingt auf der Bühne am König-Albert-Turm zünftige Blasmusik, die für beste Stimmung sorgt und den Sonntagnachmittag musikalisch prägt.

Das zweite Konzert folgt am **13. September 2026** ab 14 Uhr mit der Bergkapelle Schneeberg. Auch hier dürfen sich Gäste auf ein abwechslungsreiches Programm und festliche Klänge freuen, die den Spätsommer am Spiegelwald auf besondere Weise ausklingen lassen.

Das Schöne an beiden Terminen – der Eintritt ist frei. So sind alle herzlich eingeladen, spontan vorbeizukommen, Platz zu nehmen und die Musik inmitten der Natur zu genießen.

Open-air sonntagskonzerte 2026 14 Uhr

28. Juni
Würschnitztaler
Musikanten

13. September
Bergkapelle
Schneeberg

EINTRITT FREI

Gastronomische Versorgung

König-Albert-Turm
08344 Grünhain-Beierfeld/ ST Grünhain Alte Bernsbacher Str. 1

Mundart & Musik am Spiegelwald

Erzgebirgische Autoren laden zu Spaziergang mit Lesungen und Musik ein

Am Samstag, dem **27. Juni 2026**, lädt der Tourismus-Zweckverband Spiegelwald zu einer besonderen Veranstaltung unter dem Motto „Mundart & Musik“ ein.

Beginn ist um 16.00 Uhr am König-Albert-Turm. Die Besucher erwartet ein abwechslungsreicher Spaziergang rund um den Spiegelwald, begleitet von erzgebirgischen Mundartlesungen sowie musikalischer Umrahmung. Mehrere Autoren aus dem Erzgebirge gestalten mit eigenen Geschichten, Versen und Liedern ein unterhaltsames Programm in erzgebirgischer Sprache. Dabei stehen Heimatverbundenheit, Humor und die Pflege der regionalen Mundart im Mittelpunkt.

Unter dem Motto:

*„Mir reden su, wie uns dor Schnobel stieht!
Geschichten, Varschle un su manichs Lied
habn mir uns ausgedacht. Kummst aafach miet!“*

sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Bei Regen findet die Veranstaltung im Saal des Turmgebäudes statt.

Der Unkostenbeitrag beträgt 5,00 Euro, Kinder zahlen 2,50 Euro.

MUNDART & MUSIK
Spaziergang rund ume Spiegelwald

Erzgebirgische Autoren gestalten mit eigenen Texten **ein buntes Programm** mit Mundartlesungen und musikalischer Umrahmung

27. Juni 2026
um 16.00 Uhr

Treffpunkt is ubn **am Spiegelwaldturm**
08344 Grünhain-Beierfeld
Alte Bernsbacher Straße 1

ACHTUNG:
Bei Regen findet die Veranstaltung im Saal des Turmgebäudes statt!

Unkostenbeitrag
5,00 € Erwachsene
2,50 € Kinder

Wir bitte um Anmeldung bis 1 Tag vorher –
03774 / 640744

„Mir reden su, wie uns dor Schnobel stieht!“
Geschichten, Varschle un su manichs Lied
habn mir uns ausgedacht.
Kummst aafach miet!

Eine gemeinsame Veranstaltung des **Tourismus-Zweckverband SPIEGELWALD** und des **Erzgebirgsvereins**

Vom Aufstieg zum Ende: 490 Jahre Kloster Grünhain – Geschichte lebendig erleben im König-Albert-Turm

Der Tourismus-Zweckverband Spiegelwald lädt herzlich zu einer besonderen historischen Veranstaltung ein:

Am 24. Juni um 18.00 Uhr erwartet interessierte Besucherinnen und Besucher im König-Albert-Turm ein spannender Vortrag anlässlich des 490. Jahrestages der Schließung des Klosters Grünhain. Die Geschichte des Klosters Grünhain ist eng mit der Entwicklung der Region verbunden und bietet faszinierende Einblicke in das religiöse, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben vergangener Jahrhunderte. Der Vortrag spannt einen weiten Bogen: Von einem Überblick über verschiedene Ordensgemeinschaften der römisch-katholischen Kirche bis hin zur Entstehung und Ausbreitung des Zisterzienserorden, dessen Wirken das Kloster Grünhain maßgeblich prägte.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Gründung und dem Aufstieg des Klosters selbst, das über lange Zeit hinweg ein bedeutendes geistliches und wirtschaftliches Zentrum der Region darstellte. Eindrucksvoll wird dabei auch die Rolle der Wirtschaftshöfe beleuchtet, die sich unter anderem in Zwickau, Gardschütz, Wistriz und Schlettau befanden und zur wirtschaftlichen Stärke des Klosters beitrugen. Darüber hinaus widmet sich der Vortrag den weitreichenden Besitzungen im Böhmisches sowie den Auswirkungen historischer Ereignisse wie dem Einfall der Hussiten. Auch der Deutsche Bauernkrieg und seine Folgen werden thematisiert – Entwicklungen, die schließlich zum Niedergang und zur Schließung des Klosters im Jahr 1536 führten.

Vortragender des Abends ist Michael Lohse, vielen bekannt als „Mönch Michael“, der mit anschaulicher Darstellung und lebendiger Erzählweise Geschichte greifbar macht. Die Veranstaltung richtet sich an alle Geschichtsinteressierten sowie an Freunde der regionalen Kultur. Der Eintritt kostet 8,00 Euro pro Person.

Einblicke in klösterliche Traditionen zu einer ruhigen, entschleunigenden Wanderung.

Nächster Termin für die Klosterwanderung ist der **20. Juni, 14 Uhr**. Weitere Wandertermine sind der **15. August** und der **5. September**. Auch hier beträgt der Teilnehmerpreis **10 € für Erwachsene** und **5 € für Kinder**.

Kräuterwanderung mit Lissy Schön – Natur zum Entdecken und Staunen

Rund um den Spiegelwald zeigt sich im Frühsommer eine beeindruckende Vielfalt an Wildkräutern. Wer schon immer wissen wollte, welche Pflanzen am Wegesrand wachsen, welche davon essbar sind oder welche eine lange Tradition als Heilpflanzen haben, ist bei der Kräuterwanderung mit Lissy Schön genau richtig. Nach dem Auftakt 6. Juni 2026 gibt es bis September weitere fünf Termine. Start ist jeweils 14.00 Uhr ab König-Albert-Turm. In etwa zweieinhalb Stunden führt der Weg durch blühende Wiesen und lichte Waldstücke – mit Zeit zum Schauen, Riechen, Fragen und Lernen. Dabei geht es nicht nur um botanisches Wissen, sondern auch um ein achtsames Erleben der Natur.

Die Teilnahme kostet **10 € für Erwachsene** und **5 € für Kinder**. Da die Plätze begrenzt sind, wird um Anmeldung bis spätestens **4 Tage vor Termin** unter **03774 / 640744** gebeten.

Klosterwanderung mit Mönch Michael – Stille Wege, alte Geschichten

Einen weiteren besonderen Zugang zur Landschaft bietet im Juni die Klosterwanderung mit Mönch Michael. Dieser Termin lädt dazu ein, die Umgebung mit einem spirituellen und historischen Blick zu erkunden. Unterwegs verbinden sich Naturerlebnis und



Wann erscheint die nächste Ausgabe? Scan mich!

Ihr Mitteilungsblatt
Grünhain-Beierfeld



Heiße Beats über den Dächern der Region

Wenn sich der Sommer von seiner heißesten Seite zeigt, gibt es nur eine Richtung: nach oben! Am Samstag, **den 26. Juli 2026**, lädt LVS Schürer - Events & Sound erneut zur spektakulärsten Sommernacht ein – der „**Hot Summer Beats – After Show**“ am König-Albert-Turm.

Nach dem großen Zuspruch im vergangenen Jahr geht das Event nun in die Wiederholung – und verspricht erneut beste Stimmung hoch über den Dächern von Grünhain-Beierfeld. Rund um den markanten Aussichtsturm entsteht eine vibrierende Open-Air-Partyzone, die den Sommer gebührend feiert.

Sobald die Sonne untergeht, übernehmen angesagte DJs das Kommando und liefern den perfekten Soundtrack für eine unvergessliche Nacht. Von entspannten Summer-Vibes bis hin zu tanzbaren Beats ist alles dabei, was das Feierherz höherschlagen lässt.

Ein besonderes Highlight: Der König-Albert-Turm bleibt an diesem Abend extra lange geöffnet und erstrahlt in stimmungsvoller Beleuchtung. Wer den Aufstieg wagt, wird mit einem atemberaubenden Ausblick über die nächtlich funkelnde Region belohnt! Neben der Tanzfläche sorgt eine gemütliche Chill-Area für entspannte Momente unter freiem Himmel. An der Bar warten kühle Drinks darauf, den Sommerabend perfekt abzurunden.

Der **Eintritt ist frei** – lediglich für den Turmaufstieg wird ein Beitrag von 6 Euro für Erwachsene erhoben.

Einlass ist ab 20:00 Uhr, Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

LVS Schürer - Events & Sound und der Tourismus-Zweckverband Spiegelwald lädt alle Feierfreudigen herzlich ein: Kommt vorbei, bringt eure Freunde mit und tanzt mit uns durch eine laue Sommernacht voller Musik, Lichter und unvergesslicher Momente. Hot Summer Beats warten auf euch!

Veranstaltungsrückblick

Drei Tage beste Stimmung bei der Spiegelwaldkirmes zu Pfingsten

Die Spiegelwaldkirmes am Pfingstwochenende erwies sich erneut als Publikumsmagnet und zog von Samstag bis Montag zahlreiche Gäste aus der gesamten Region an. Bei bestem Sommerwetter herrschte an allen drei Veranstaltungstagen eine fröhliche und ausgelassene Stimmung auf dem Festgelände.

Das abwechslungsreiche Angebot der Schausteller, die vielfältige gastronomische Versorgung sowie die musikalische Unterhaltung sorgten für ein gelungenes Festwochenende und luden Jung und Alt zum Verweilen ein. Besonders die angenehmen Temperaturen und der Sonnenschein trugen zur besonderen Atmosphäre der diesjährigen Kirmes bei.

Ein Höhepunkt war der traditionelle Frühschoppen am Montag. Von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr begeisterten die Schalmeien aus Steinbach mit ihrem Auftritt zahlreiche Besucherinnen und Besucher und sorgten für beste Unterhaltung auf dem Festplatz.



Die „Fidelen Jungs“ und die „Original Erzgebirgsmusikanten e.V.“ unterhielten am Pfingstsonntag mit zünftiger Blasmusik.



Beim Auftritt der Schalmeienkapelle hielt es keinen auf seinem Platz.

Auch die Liveübertragung des Sachsenrby am 23. Mai wurde von vielen Gästen begeistert angenommen. Das gemeinsame Mitfeiern beim Fußballspiel verlieh der Spiegelwaldkirmes zusätzlich ein besonderes Flair.

Der Tourismus-Zweckverband Spiegelwald bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern, den teilnehmenden Schaustellern, Künstlern sowie den vielen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung und das gelungene Pfingstwochenende.



Die besten Plätze waren schnell besetzt.

Neue Sonderausstellung zur Industrie- und Eisenbahngeschichte Grünhain-Beierfeld

Am 02. April 2026 wurde auf dem Spiegelwald eine neue Sonderausstellung eröffnet. Unter dem Titel „Industrie- und Eisenbahngeschichte Grünhain-Beierfeld“ wird mit Fotos, historischen Exponaten und Filmmaterial erzählt, was die Orte am Spiegelwald einst prägte. Eigens für die Ausstellung haben Initiator André Krüger und sein Team eine historische Modellanlage der „Alten Erzgebirgsbahn“ ertüchtigt und für Besucher wieder zugänglich gemacht. Die Ausstellung bietet einem spannenden Streifzug durch sächsische Industriegeschichte.



In nur zwei Jahren Bauzeit wurde die rund 26 km lange Bahnstrecke errichtet.



Den beiden Initiatoren André Krüger (re) und Frank Fischer (li) ist diese Sonderausstellung zu verdanken.

Gelungene Flohmarkt Premiere

Bis in die späten Abendstunden konnte am 18. April 2026 im und rund um den König-Albert-Turm geschaut, gestöbert und gehandelt werden. Der Flohmarkt auf dem Spiegelwald feierte eine rundum gelungene Premiere.

Zur ersten Veranstaltung dieser Art stimmten auch die äußeren Bedingungen, bei bestem Frühlingwetter zog es über tausend Besucher auf den Spiegelwald.

Viele der Gäste wurden fündig und entdeckten an den Ständen der 20 Händler das ein oder andere Liebhaberstück. Die Angebotspalette war breit gefächert und reichte von Büchern, Bekleidung, Spielsachen bis hin zu Souvenirs und verschiedensten Sammlerobjekten.

Nach der durchweg positiven Resonanz soll es in absehbarer Zeit wieder einen Flohmarkt auf dem Spiegelwald geben. Ein herzlicher Dank allen Mitwirkenden, Händlern und Helfern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

EURORANDO 2026 - Europa größtes Wanderfest zu Gast im Erzgebirge

Seit 2001 organisiert der Europäische Wanderverband die gesamteuropäische Veranstaltung – EURORANDO. Diese ist nun eine Tradition und wird alle 5 Jahre organisiert.

Die Eurorando 2026 findet vom 20. bis 27. September 2026 zum ersten Mal auf dem Gebiet zweier Länder - der Tschechischen

Republik und Deutschland statt. Das Erzgebirge wird zum Schauplatz einer einwöchigen Veranstaltung, bei der Naturschönheiten, historische Denkmäler und einzigartige Bergbautraditionen entdeckt werden können.

Das Programm von Eurorando 2026 bietet eine abwechslungsreiche Kombination aus organisierten Ausflügen, individuellen Wanderrouen und einem reichhaltigen kulturellen Rahmenprogramm.

Die Spiegelwaldregion ist mit der Panoramatur um den König-Albert-Turm (Tour 33) am Wanderfest beteiligt.

<https://www.eurorando2026.eu/33-na-balkone-krusnych-hor-panoramaticka-prohlidka-spiegelwaldu/>

Anmeldungen für Touren und Veranstaltungen sind ab sofort möglich.

Der symbolische Preis für eine Eintrittskarte für Fest gesamte Fest beträgt 10 EUR. Mit dem Kauf einer Eintrittskarte sichern Sie sich:

- Möglichkeit, Termine zu reservieren und von Montag, 21.09., bis Freitag, 25.09., an ausgewählten Routen mit einem Führer
- Willkommenspaket mit einer EURORANDO-Holzplakette, einem ausführlichen Veranstaltungskatalog und einer Karte der Region
- Teilnahme am Rahmenprogramm, an feierlichen Zeremonien und am Umzug
- kostenlose Nutzung der Shuttlebusse

<https://www.eurorando2026.eu/>



Stadt Grünhain-Beierfeld

Öffentliche Bekanntmachungen



Terminkalender

**für die Sitzungen des Stadtrates Grünhain-Beierfeld
und dessen Gremien
Juni – August 2026**

Sitzung Technischer Ausschuss

Donnerstag, 11.06.2026, 19.00 Uhr, ST Beierfeld, Ratssaal im Rathaus

Sitzung Verwaltungsausschuss

Montag, 15.06.2026, 19.00 Uhr, ST Beierfeld, Ratssaal im Rathaus

Sitzung Ortschaftsrats Waschleithe

Dienstag, 16.06.2026, 19.00 Uhr, Haus der Vereine

Sitzung Stadtrat

Montag, 29.06.2026, 19.00 Uhr, ST Beierfeld, Ratssaal im Rathaus

Sitzung Technischer Ausschuss

Donnerstag, 20.08.2026, 19.00 Uhr, ST Beierfeld, Ratssaal im Rathaus

Sitzung Verwaltungsausschuss

Montag, 24.08.2026, 19.00 Uhr, ST Beierfeld, Ratssaal im Rathaus

Allgemeines



Strategieentwicklung „Grünhain-Beierfeld 2040+“

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im März 2026 wurde im Rahmen der Erarbeitung des Strategiekonzepts „Grünhain-Beierfeld 2040+“ – zukunftsorientiert im Wandel“ eine Bürgerumfrage durch die Stadt durchgeführt.

Dabei hatten Sie die Möglichkeit, die Qualitäten der Stadt Grünhain-Beierfeld zu bewerten, Handlungsbedarfe nach verschiedenen Themenfeldern sowie in den einzelnen Stadtteilen zu benennen und Ihre persönlichen Einschätzungen zum Leben in unserer Stadt mitzuteilen. Darüber hinaus konnten Sie angeben, aus welchen Gründen Sie gerne in Grünhain-Beierfeld leben, welche Angebote oder Einrichtungen aus Ihrer Sicht fehlen und welche Ziele Sie für die zukünftige Entwicklung der Stadt sehen.

Für Ihre Teilnahme und die zahlreichen Anregungen danken wir Ihnen herzlich. Gern möchten wir Sie im Folgenden über die Ergebnisse der Befragung informieren. Nachstehend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Themen und Schwerpunkte, die die zukünftige Entwicklung der Stadt Grünhain-Beierfeld prägen werden.

Die Ergebnisse ...

Insgesamt gingen bisher 653 Fragebögen aus allen drei Stadtteilen ein. Positiv hervorzuheben ist, dass die überwiegende Mehrheit der Befragten (92,4%) gerne in der Stadt Grünhain-Beierfeld wohnen.

Als Stärken der Stadt wurden insbesondere die Betreuungs- und Bildungsangebote (Kitas, Schulen), das aktive Vereinsleben sowie die vorhandenen Sportmöglichkeiten hervorgehoben.

Ebenso kristallisierten sich Themenfelder heraus, die aus Sicht der Bürgerschaft einen Handlungsbedarf aufweisen. Hierzu zählen vor allem die Sanierung von Straßen und Wegen, die Verbesserung der Verkehrsbedingungen für Fußgänger und Radfahrer, die Erneuerung der Bausubstanz, die Entwicklung von Grün- und Freiflächen sowie die Schaffung von Kultur- und Freizeitangeboten.

Für die zukünftige Entwicklung der Stadt wünschen sich viele Bürgerinnen und Bürger insbesondere den Erhalt bzw. die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Angebots an Einkaufsmöglichkeiten. Darüber hinaus besteht der Wunsch nach zusätzlichen Freizeitangeboten und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche sowie nach generationenübergreifenden Freizeit- und Veranstaltungsangeboten. Ebenso wird der Bedarf gesehen, bestehende Sportstätten zu sanieren und qualitativ aufzuwerten.

Als konkrete Entwicklungsschwerpunkte wurde hierzu u.a. die Spiegelwaldhalle oder das ehem. Frischecenter in Beierfeld benannt. In Grünhain besteht erheblicher Handlungsbedarf bei der Sanierung der Zwönitzer Straße und der Entwicklung des ehem. Klosters. In Waschleithe wurden u.a. die ehem. Schleiferei oder das Haus der Vereine/Turnhalle benannt.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich für die rege Teil-

nahme an der Fragebogenaktion und das damit verbundene Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt Grünhain-Beierfeld bedanken. Die Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse zur Bürgerumfrage können Sie auf der Webseite der Stadt Grünhain-Beierfeld unter folgendem Link: <https://www.beierfeld.de/de/aktuelles/aktuell/integr-stadtentwicklungs-und-strategiekonzept-gruenhain-beierfeld-2040#pageTop> einsehen.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Löffelmacherfest 2026

Das närrische Treiben am Spiegelwald geht weiter ...

Die letzte Faschingsaison liegt schon wieder Wochen zurück und die Vorbereitungen für das **LÖFFELMACHERFEST**, welches mit einem **Sommerfasching am 12.06.2026** auf dem Mehrzweckplatz an der Oberschule Beierfeld eingeläutet wird, laufen auf Hochtouren.



Noch wird für den großen Auftritt zum Sommerfasching fleißig geübt.



Die Cocktailbar des Faschingsvereins ist gut gefüllt und verspricht einen feuchtfröhlichen Abend.

Zum traditionellen Familienfest wollen die Beierfelder Vereine, die Kita Beierfeld und die Oberschule Beierfeld mit euch **GEMEINSAM** ausgelassen feiern. Freut euch am **13.06.2026** auf ein kunterbuntes Kinderprogramm, welches für Groß und Klein etwas bereithält.

Kommt an beiden Tagen vorbei & lasst uns **MITEINANDER** lieb gewonnene Traditionen erleben und pflegen.

Beierfelder Faschingsverein e.V.



In eigener Sache ...

Der Beierfelder Faschingsverein e. V. ist zudem dankbar für die Bereitstellung von Fördermitteln.

Zum Jahresende 2025 konnte mithilfe einer Zuwendung aus dem Kommunalen Ehrenamtsbudget 2025 die Anschaffung von 2 neuen Eiswürfelbereiter erfolgen. Deren Einsatz hat sich zu den Veranstaltungen im Februar 2026 bereits bewährt. Somit wird auch in den nächsten Jahren für gut gekühlte Getränke gesorgt sein.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und wurde vom Landratsamt Erzgebirgskreis / Fachstelle Ehrenamt bereitgestellt.

Zudem wurde unser Kleinprojekt „Närrisches Miteinander am Spiegelwald“ beim Aufruf zum Regionalbudget 2026 der LEADER-Region Westerzgebirge ausgewählt. Die Mittel fließen in die Anschaffung von Technik und Ausstattung sowie in Kostüme für unsere Funkgarde, welche auch zum Löffelmacherfest ihr tänzerisches Können wieder auf die Bühne zaubern wird.



Mit Geld aus dem LEADER-Regionalbudget wird auch die Beierfelder Funkgarde unterstützt.

Dank dieser Fördermöglichkeiten können die finanziellen Herausforderungen der Ehrenamtsarbeit im Verein positiv unterstützt und das gesellschaftliche Engagement allgemein gestärkt werden. Das närrische Treiben am Spiegelwald geht weiter!

Das Regionalbudget wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ durch die Bundesrepublik Deutschland finanziell unterstützt. Das Regionalbudget wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.



Beierfelder Rathaus erstrahlt in Blau – symbolische Unterstützung für Betroffene

Vom 12. - 15.05.2026 wurde das Rathaus in Beierfeld blau angestrahlt – als Zeichen der Solidarität mit Menschen, die an ME/CFS erkrankt sind.

Der internationale ME/CFS Awareness Day am 12. Mai macht auf eine Erkrankung aufmerksam, die für viele Betroffene mit enormen körperlichen, sozialen und beruflichen Einschränkungen verbunden ist und dennoch oft unsichtbar bleibt.

Für mich persönlich ist dieses Thema nicht nur ein gesellschaftliches Anliegen. Durch meine frühere Tätigkeit im Reha-Bereich hatte ich über mehrere Jahre hinweg auch mit dieser Patientengruppe zu tun und kenne die vielfältigen Herausforderungen, die diese Erkrankung für Betroffene und ihre Familien mit sich bringt. Deshalb ist es mir wichtig, heute ein sichtbares Zeichen für mehr Aufmerksamkeit, Verständnis und Unterstützung zu setzen. Unser Respekt gilt allen Menschen, die täglich mit ME/CFS leben und kämpfen. Ihr seid nicht allein.

Mirko Geißler
Bürgermeister



Mit der Aktion sollte auf die Erkrankung ME/CFS aufmerksam gemacht werden.

Spendenübergabe an Opfer der Waschleither Brandkatastrophe

Nach dem verheerenden Wohnhausbrand an der Hinterdorfer Straße in Waschleithe, bei dem Simone Lasch und ihre Mutter ihr gesamtes Hab und Gut verloren, gab es nun einen bewegenden Moment der Hoffnung und Solidarität.

Dort, wo heute nur noch eine freie Fläche zu sehen ist, stand einst das älteste Wohnhaus von Waschleithe. Genau an diesem Ort wurde jetzt eine Spendensumme aus einer von Steven Schuffenhauer initiierten GoFundMe-Aktion offiziell an Simone Lasch übergeben.



Steven Schuffenhauer (li), Simone Lasch sowie der Bürgermeister von Grünhain-Beierfeld, Mirko Geißler, der die Übergabe begleitete.

Die große Hilfsbereitschaft vieler Menschen aus der Region habe Simone Lasch tief bewegt. „Es ist kaum in Worte zu fassen“, sagte sie dankbar und sichtlich gerührt. Die enorme Unterstützung mache sie „tatsächlich verlegen“.

Besonders bedanken möchte sich Simone Lasch bei allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Hilfe ein wichtiges Zeichen der Solidarität gesetzt haben. Ebenso richtet sie ihren Dank an alle, die ihr und ihrer Mutter in den schweren Stunden nach dem Brand beigestanden haben.

Dazu zählen die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren, das THW, Nachbarn, Freunde sowie zahlreiche weitere Helfer, die oft im Hintergrund unterstützt haben. Auch die Unterstützung durch die Stadtverwaltung Grünhain-Beierfeld sei in dieser schwierigen Zeit besonders groß gewesen und habe viel Kraft gegeben.

„Auch wenn jetzt vielleicht nicht jeder einzeln genannt werden kann – wir tragen die Unterstützung aller Menschen in Gedanken bei uns“, so Simone Lasch.

Die große Anteilnahme zeigt einmal mehr, wie stark der Zusammenhalt in Waschleithe und der gesamten Region ist – besonders dann, wenn Menschen unverschuldet vor den Trümmern ihrer Existenz stehen.

Minigolf verbindet Vereine, Firmen und Stadtteile

Die Minigolfanlage in Grünhain-Beierfeld war am 22.05.2026 voller Leben. Zur Stadtmeisterschaft kamen insgesamt 15 Mannschaften aus Vereinen, Firmen und Einrichtungen zusammen, um gemeinsam einen sportlichen und vor allem geselligen Tag zu verbringen.

Schon bei der Eröffnung wurde deutlich, wie viel gemeinschaftliches Engagement hinter der Anlage steckt. Viele Unterstützer haben dazu beigetragen, dass die Bahnen wieder genutzt werden können. Die eins Energie unterstützte die Sanierung mit einem symbolischen Scheck. Den größten Anteil der Kosten trug jedoch die Stadt. Trotzdem stand an diesem Tag nicht im Vordergrund, wer wie viel beigetragen hat, sondern dass viele gemeinsam an einem Ziel gearbeitet haben.



Die symbolische Spendenscheckübergabe.



Die Zweitplatzierten vom Team der Bürgergemeinschaft Spiegelwald e.V.



Nach der offiziellen Übergabe stellten sich die Mannschaften dem Wettbewerb.

Und genau dieses Miteinander war während des gesamten Turniers spürbar. Auf den 12 Bahnen wurde gelacht, mitgefiebert und auch mal über einen knapp verpassten Schlag geschmunzelt. Ehrgeiz war natürlich dabei, doch mindestens genauso wichtig war die gute Stimmung zwischen den Teams.

Besonders viel Applaus erhielt die Mannschaft der AWO, die überwiegend aus Kindern bestand und sich mit einer starken Leistung den dritten Platz sichern konnte. Platz zwei ging an die Bürgergemeinschaft Spiegelwald e.V. Den Titel der Stadtmeisterschaft holte sich am Ende das Team vom Haus Fürstenberg.



Die AWO stellte die Mannschaft mit den jüngsten Startern und belegte Platz 3.

Auch regionale Partner unterstützten die Veranstaltung. Das Hotel Köhlerhütte stellte den Preis für den ersten Platz zur Verfügung und trug damit ebenso zum gelungenen Tag bei wie die vielen Helfer im Hintergrund.

Positiv sind auch die Aussichten für die Zukunft der Anlage. Für die Betreuung und Pflege konnte inzwischen eine verantwortliche Person gefunden werden, die die Minigolfanlage an den Wochenenden betreut und auch unter der Woche telefonisch erreichbar ist. Damit steht einem regelmäßigen Spielbetrieb nichts mehr im Wege.

Die Hoffnung ist nun groß, dass die Anlage von vielen Bürgern, Familien und Gästen genutzt wird und sich wieder zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Die heutige Stadtmeisterschaft hat jedenfalls gezeigt, welches Potenzial in der Anlage steckt und wie wichtig solche Orte für Gemeinschaft und Zusammenhalt sein können.

Am Ende wurde deutlich: Die Minigolfanlage ist mehr geworden als nur ein Freizeitangebot. Sie ist ein Ort der Begegnung, an dem Vereine, Unternehmen, Ehrenamtliche und Bürger zusammenkommen – und genau das macht sie für Grünhain-Beierfeld so wertvoll.

Babyempfang für kleine Grünhain-Beierfelder

Am 09. März 2026 fand der erste Babyempfang im Jahr 2026 statt. Bürgermeister Mirko Geißler konnte in einer gemütlichen Runde sechs neue Bewohner mit ihren Eltern im Rathaus begrüßen.

Neben der Einladung zu Kaffee und Kuchen erhielten die Kleinen ihre Willkommensgeschenke. Seit vergangenem Jahr überreicht die Stadt einen Bergmann oder einen Engel sowie einen Gutschein, der in den Gaststätten und Geschäften der Stadt eingelöst werden kann.



Das Siegerteam vom Haus Fürstenberg.



Nach der offiziellen Begrüßung durch den Bürgermeister bestand Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen.

Im Zeitraum 01.07. – 31.12.2025 freute man sich in Grünhain-Beierfeld über neun Geburten. Fünf Kinder sind im Stadtteil Beierfeld wohnhaft; vier Mädchen und Jungen haben im Stadtteil Grünhain ihr zuhause. Konnte die Stadt im Jahr 2020 noch 39 Baby verzeichnen, waren es im Gesamtjahr nur 22 Neuankömmlinge.

Rückblick – Hexenfeuer 2026

Beierfeld

An der Spiegelwaldhalle fand auch in diesem Jahr wieder unser traditionelles Hexenfeuer statt. Zahlreiche Besucher kamen zusammen, um einen stimmungsvollen Abend mit Familie, Freunden und guter Unterhaltung zu erleben. Ein besonderer Höhepunkt war der Lampionumzug, der für viele leuchtende Augen sorgte. Für beste Stimmung sorgten außerdem die Fidelen Jungs sowie die legendäre Käferdisco, die den Abend musikalisch begleiteten.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt – mit Leckerem vom Grill und erfrischenden Cocktails an der Cocktailbar.

Der Feuerwehrverein Beierfeld bedankt sich herzlich bei allen Gästen, Helfern und Unterstützern für den gelungenen Abend und die vielen Besucher!

Th. Schürer
Stadtteilwehrleiter Beierfeld



Die Kameradinnen und Kameraden des Beierfelder Feuerwehrvereins setzten sich auch in diesem Jahr wieder den Hut für das Hexenfeuer an der Spiegelwaldhalle auf.



Die Brandwache dauerte bis in den nächsten Tag.

Grünhain

Am 30.04.2026 sah man viele Kinder und Erwachsene Richtung Grünhainer Marktplatz laufen. Das traditionelle Maibaumstellen, der gemeinsame Fackel- und Lampionumzug und das diesjährige Hexenfeuer am Brunnenweg lockte erneut viele Besucher. Pünktlich 19 Uhr wurde durch Bürgermeister Mirko Geißler und Ortsvorsteher Jens Ullmann zum Maibaumstellen auf dem Markt aufgerufen.

Nach einem kurzen Countdown stellte die Stadtteilfeuerwehr Grünhain, natürlich mit der Unterstützung der Jugendfeuerwehr, unseren Maibaum.



Der Hexenfeuerabend beginnt traditionell auf dem Grünhainer Markt.



... und führt anschließend zum Großfeuer am Bahndamm.



Bis in die späten Nachtstunden loderte das Feuer.

Kurz darauf ging es gemeinsam mit Fackeln und Lampions und mit musikalischer Begleitung durch die Fidelen Jungs zum vorbereiteten Hexenfeuerplatz am Brunnweg.

Durch die Freiwillige Feuerwehr Grünhain e.V. wurde auch in diesem Jahr die kulinarische Versorgung sichergestellt. Wir möchten uns bei allen Gästen herzlich bedanken, nur durch eure Teilnahme können solche Traditionen weiter existieren.

M. Heiden
Stadtteilwehrlleiter Grünhain

Imbissbetreiber für Naturbad Grünhain gesucht

Die Stadt Grünhain-Beierfeld sucht für das Naturbad Grünhain einen Imbissbetreiber, welcher sich eigenverantwortlich während der Sommer- und Badesaison um das leibliche Wohl der Gäste kümmert. Wünschenswert ist ein Imbissangebot mit einer kleinen Auswahl warmer und kalter Speisen, Eis und Getränken. Zur Verfügung gestellt wird ein geschlossener Verkaufsstand mit Stromanschluss. Die Ausstattung zum Betrieb als Imbiss ist durch den Betreiber zu stellen. Alle, für den Imbiss erforderlichen Genehmigungen, sind selbst einzuholen und vorzulegen. Für weitere Auskünfte und Rückfragen steht Ihnen Frau Witter zu Verfügung. (Tel. 03774/ 153220, beate.witter@beierfeld.de) Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich an die Stadtverwaltung Grünhain-Beierfeld, August-Bebel-Str. 79, 08344 Grünhain-Beierfeld bzw. elektronisch an kontakt@beierfeld.de.

Gegen den Leerstand

Leerstehende Geschäfte in den Ortszentren prägen vielerorts das Ortsbild. Auch in Grünhain-Beierfeld sind wachsende Leerstände ein Problem und eine wachsende Gefahr für die Attraktivität und Aufenthaltsqualität.

Gemeinsam mit privaten Hausbesitzern möchte die Stadt nach Lösungen und neuen Nutzungskonzepten suchen. Um Leerstand aktivieren zu können, muss dieser analysiert werden.

Die Stadt ruft deshalb Eigentümer von leerstehenden Objekten zur Mitwirkung auf. Interessierte Eigentümer werden gebeten, leerstehende Räumlichkeiten und gewünschte Nutzungsvorstellungen der Stadt zu übergeben. Die Übermittlung sollte per Email an kontakt@beierfeld.de erfolgen.

Veranstaltungskalender

Juni		
07.06.	14 Uhr	Hutkonzert König-Albert-Turm
12./13.06.		Löffelmacherfest Beierfeld
17.06.	15 Uhr	Konzert A. Riedel Peter-Pauls-Kirche Beierfeld
20.06.	20 Uhr	Konzert Horseless Riders Peter-Pauls-Kirche Beierfeld
24.06.	18 Uhr	Vortrag Michael Lohse – Kloster Grünhain König-Albert-Turm
27.06.	14 Uhr	Mundartwanderung König-Albert-Turm
28.06.	14 Uhr	Sonntagskonzert König-Albert-Turm
29.06.		Sommerfest Selbsthilfegruppe „Krebs – Ich bin nicht allein“
Juli		
10.07.		Konzert Metallica Coverband Waschleithe
11.07.		Badfest Naturbad Grünhain
11.07.		König-Albert-Wandertag König-Albert-Turm
11.07.	20 Uhr	Sommernachtsparty / Richard und die Funkmechaniker Peter-Pauls-Kirche Beierfeld
16.07.	ab 13 Uhr	Ferierienerlebnistag Schaubergwerk „Herkules-Frisch-Glück“
18.07.		Hot Summer Beats Kloster Grünhain
22.07.	10 Uhr	Ferierienerlebnistag Natur- und Wildpark Waschleithe
25.07.	ab 20 Uhr	Hot Summer Beats König-Albert-Turm
August		
05.08.		Ferierienerlebnistag Natur- und Wildpark Waschleithe
07.08.		Sommerkino König-Albert-Turm
07./09.08.		Feuerwehr- und Familienfest Grünhain Feuerwehrdepot
08./09.08.	ab 10 Uhr	Jungtierausstellung Rassekaninchenzuchtverein Vereinsheim Beierfeld
21./22.08.		Feuerwehrfest Beierfeld Spiegelwaldhalle
22.08.		Irischer Abend Peter-Pauls-Kirche Beierfeld
22.08.	14 Uhr	Hutkonzert König-Albert-Turm
30.08.		Fürstenberger Hüttentag Schaubergwerk „Herkules-Frisch-Glück“
Klosterwanderung mit Mönch Michael 20.06., 15.08., 05.09.		
Kräuterwanderung mit Lissy Schön 18.06., 09.07., 05.08., 27.08., 05.09.		

Änderungen vorbehalten!

Mitteilungen aus der Stadtverwaltung



Informationen des Bürgeramtes

Es ist Juni und bald beginnt die Reisezeit. Wir möchten Sie daran erinnern, rechtzeitig vor Beginn der Reise ihre Dokumente auf Gültigkeit zu prüfen. Die Bearbeitungszeit für einen neuen Personalausweis beträgt ca. 14 Tage und für einen Reisepass ca. 4 Wochen. Bringen Sie zur Beantragung bitte Ihre derzeitigen Dokumente (Geburts- oder Eheurkunde) mit.

Fällige Gebühren:

46,00 € für Ausweis und 70,00 € für Reisepass/ bei Personen unter 24 Jahren kostet der Ausweis 27,60 € und der Reisepass 37,50 €. Das Passbild können Sie im Bürgeramt anfertigen lassen oder Sie bringen einen QR Code vom Fotografen mit.

Öffnungszeiten Bürgeramt

Dienstag 9.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass die letzte Annahme 30 Minuten vor Ende der Sprechzeit erfolgt.

Schließzeit

Das Bürgeramt der Stadt Grünhain-Beierfeld hat am 17. und 18.06.2026 auf Grund einer Schulung geschlossen.

Samstag-Öffnungszeiten

Das Bürgeramt hat im 2. Halbjahr an folgenden Samstagen in der Zeit von 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr geöffnet:

4. Juli 2026

August - entfällt

5. September 2026

10. Oktober 2026

7. November 2026

5. Dezember 2026

Samstag findet die Sprechzeit ausschließlich nach terminlicher Vereinbarung statt!

Aus der Feuerwehr



Feuerwehr- und Familienfest
07.08. - 09.08.2026

FREIWILLIGE FEUERWEHR GRÜNHAIN

Eintritt frei!

Freitag, 07.08.2026:

- 18 Uhr Eröffnung Feuerwehr- und Familienfest
- 20 Uhr Livemusik mit Mr. Steve & Johnny Dee

Samstag, 08.08.2026:

NEU! 11 Uhr Spiegelwaldmeisterschaft im Löschangriff

- 20 Uhr Livemusik mit „Soundwave-Band-Zwickau“

Sonntag, 09.08.2026:

- 14 Uhr Kinder- und Familiennachmittag
- Kinderschminken, Bastelstraße der Firma Egermann
- Rundfahrten, Hüpfburg, Spiel und Spaß mit unserer Kinder- und Jugendfeuerwehr, ...

Cocktailbar
3 Tage
Livemusik

Freiwillige Feuerwehr Grünhain e.V. & Stadtteilfeuerwehr Grünhain

FEUERWEHRFEST
FREIWILLIGE
FEUERWEHR BEIERFELD

21. - 22. AUGUST 2026
FESTGELÄNDE SPIEGELWALDHALLE

- 3 Live-Bands + DJ
- Vorführungen
- Kinderprogramm
- Riesige Tombola
- Grillspezialitäten
- Fassbierausschank

EINTRITT FREI

OBIVE

DANN

Out of Mind

Die Fidelen Jung's

einsEnergie unterstützt Grünhainer Feuerwehr

Die Stadtteilfeuerwehr Grünhain durfte sich über ein neues Gasmessgerät freuen. Übergeben wurde es am 13.04.2026 von Karsten Leonhardt, Kommunalbetreuer von einsEnergie. Der Chemnitzer Energiedienstleister machte den Erwerb durch ein großzügiges Sponsoring möglich.

Als Betreiber der Gasnetze in unserer Stadt übernimmt einsEnergie nicht nur Verantwortung für eine sichere Versorgung, sondern setzt sich mit diesem Engagement auch direkt für die Sicherheit der Einsatzkräfte und der Bürgerinnen und Bürger ein. Das neue Gasmessgerät ist für die Arbeit der Feuerwehr von großer Bedeutung, da es im Einsatzfall hilft, Gefahren frühzeitig zu erkennen und so Menschenleben zu schützen.

Die Stadtteilfeuerwehr Grünhain bedankt sich bei einsEnergie für diese wertvolle Unterstützung. Es ist ein starkes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Region und zeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Feuerwehr für das Gemeinwohl ist. Mit der Bereitstellung dieses Gerätes wird nicht nur die Einsatzfähigkeit der Grünhainer Wehr gestärkt, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit in Grünhain-Beierfeld geleistet.



Übergabe des neues Gasmessgerätes durch Karsten Leonhardt von einsEnergie.

Aus den Schulen, Kinder- und
Jugendeinrichtungen der Stadt



Oberschule Grünhain-Beierfeld

Die Europäische Union - sie stellt sich den Anforderungen des 21. Jahrhunderts und wir wollen mitgestalten

Jedes Jahr begehen wir am 9. Mai den Euro-Tag. Er erinnert uns an den langen Weg, der zu beschreiten war, um ein gemeinsames Haus Europa in der heutigen Zusammensetzung entstehen zu lassen. Um unseren Schülern aufzuzeigen, wie wichtig die Europäische Union auch für sie ist, laden wir uns Gäste ein, um mit ihnen über diese Thematik zu diskutieren, Meinungen auszutauschen und neues Wissen zu vermitteln.



In den ersten beiden Unterrichtsblöcken beschäftigten sich die Schüler und Schülerinnen der Klasse 9b zunächst mit internationalen Organisationen, die mit der EU eng zusammenarbeiten. Sie recherchierten zur UNO, NATO und OSZE und fertigten Flyer dazu an.

Für den 3. Block luden wir uns Partner ein, mit denen die Klasse und der Schülerrat in regen Austausch traten, in welcher Weise die EU für jeden von uns von Bedeutung ist.

Das Zimmer, indem diese Veranstaltung stattfand, war entsprechend dekoriert und als besonderes Highlight gab es eine EU-Torte und für jeden Kekse mit EU-Emblem. Diese stellte uns Frau Keller zur Verfügung. Vielen Dank dafür.



Ein besonderer Hingucker - die leckere Torte in den Farben der EU.

Unsere Gästeliste war beeindruckend: Frau Professor Geiert – Justizministerin im Freistaat Sachsen, Frau Hardege – Referentin für Oberschulen im LASUB Standort Chemnitz, Frau Paul – Referentin im LASUB Standort Zwickau, Bürgermeister Geißler – Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld und natürlich als Vertreter unserer Schule Frau Müller, unsere Schulleiterin.



Let's talk about Recht im Klassenzimmer mit der Justizministerin Constanze Geiert.



Für Schüler und Gäste bot die Gesprächsrunde viele Ansätze.



Und Gelegenheit, mit der Justizministerin persönlich ins Gespräch zu kommen.

Der Empfang wurde musikalisch durch Richard Schmolh vom Schülerrat mit dem Europalied gestaltet. Danach gab Frau Professor Geiert einen kurzen Einblick in ihren Werdegang und erklärte eindringlich, wie wichtig es ist, eine unabhängige Justiz in einer Demokratie zu haben. An praktischen Beispielen zeigte sie, wie eng verknüpft viele Lebensbereiche sind und jeder davon betroffen sein kann. In der darauffolgenden Diskussion gab es viele interessante Fragen, die von den Gästen beantwortet wurden. Bürgermeister Geißler äußerte sich am Schluss dahingehend, dass er junge Menschen an unserer Schule gesehen hat, die mit Interesse und Wissen neugierig in die Zukunft schauen. Im Anschluss gab es noch eine kleine Feedbackrunde, die auch noch einmal deutlich machte, wie wichtig es ist, miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch im nächsten Jahr werden wir diese Gelegenheit des Austausches nicht verstreichen lassen.

C. Koch
Fachlehrerin Gemeinschaftskunde

Grundschule Grünhain-Beierfeld

Anmeldung Schulanfänger für das Schuljahr 2027/ 2028

Die Anmeldung findet statt in der Grundschule Grünhain-Beierfeld OT Grünhain, Schwarzenberger Str. 20, Zimmer: 1.05. (Sekretariat)
08344 Grünhain-Beierfeld / Tel. 03774/65070.



Für schulpflichtige Kinder aus den Stadtteilen Grünhain, Beierfeld und Waschleithe, welche vom 01.07.26 bis 30.06.27 das sechste Lebensjahr vollenden.

Am **Mittwoch, den 26. August 2026 in der Zeit von 08.00 Uhr – 18.00 Uhr** und
am **Mittwoch, den 2. September 2026 in der Zeit von 08.00 Uhr – 18.00 Uhr.**

Bitte bringen Sie die Geburtsurkunde Ihres Kindes und den Impfausweis (Nachweis Masern Schutzimpfung) im Original, das ausgefüllte Anmeldeformular sowie den Nachweis über das alleinige bzw. gemeinsame Sorgerecht (Ausstellung erfolgt durch das Jugendamt) mit.

Angemeldet werden müssen alle Kinder, die ihren Wohnsitz in Grünhain-Beierfeld haben und lt. § 27 des Sächs. Schulgesetz die Voraussetzungen erfüllen.

WICHTIG! Eine Anmeldung kann nur mit Unterschrift beider Sorgeberechtigten erfolgen.

M. Schürer
Schulleiter der Grundschule Grünhain-Beierfeld



DIE JOHANNITER



Kita „Unterm Regenbogen“ Beierfeld

Riesenüberraschung über Holzkunstwerk der Beierfelder Schnitzer

Die Johanniter-Kita „Unterm Regenbogen“ konnten sich am 21. Mai 2026 über eine besondere Spende des Schnitzervereins Beierfeld e.V. freuen - eine handgearbeitete Sitzbank mit drei farbig gestalteten Elementen.



Die aus Eschenholz gefertigte Bank mit der großen Schnecke passt perfekt in das naturnah gestaltete Außengelände der Kita.

Die Bank ist ein Ergebnis des Schnitzertages auf dem Spiegelwald im November 2025. Sie wurde in aufwändiger Handarbeit mit der Kettensäge aus Eschenholz gefertigt. Die Künstler hinter dem Werk sind René Müller, seine Tochter Julia Hahn und Christian Salzer.

Die Sitzbank dient künftig als Treff- und Ruhepunkt im Außenbereich der Einrichtung und bereichert das Spiel- und Lageangebot der Kinder.

Bei der offiziellen Übergabe bedankten sich Kinder und Mitarbeiter der Kita herzlich bei den drei Bildhauern und stimmten gemeinsam das hauseigene „Regenbogenlied“ an, ein kleines, aber emotionales Zeichen der Wertschätzung für das Engagement der Ehrenamtlichen.



Idee und Umsetzung sind dem Holzkünstler René Müller (re.) zu danken.



Natürlich wollten alle Kinder gleich auf der neuen Bank Platz nehmen.

Offene Tür in der Beierfelder Kita

Bunte Einblicke und strahlende Augen: Unser Tag der offenen Tür in der Kita „Unterm Regenbogen“ am 25. April 2026 war ein voller Erfolg! Große und kleine Gäste erkundeten neugierig unsere Räume, lernten das Team kennen und schnupperten in unser Konzept hinein. Während drinnen fleißig gebastelt, getobt und der christliche Kinderkreis vorgestellt wurde, wartete draußen ein besonderes Highlight: Im Johanniter-Rettungswagen wurden Kuscheltiere zu kleinen Patienten, die von den Kindern fachmännisch verarztet wurden.

Sie haben den Tag verpasst? Kein Problem! Melden Sie sich jederzeit bei uns für einen persönlichen Besichtigungstermin.



Die musikalische Begrüßung übernahm das Kita-Team.



Vielfältig und interessant waren die Angebote.

Nachmittag der Generationen

Am 19.05.2026 luden die Kinder der Waschbärengruppe ihre Großeltern zu einer ganz besonderen Modenschau im strahlenden Sonnenschein ein. Gezeigt wurden die angesagtesten Trends für jede Jahreszeit. Mit tollen musikalischen Schlagereinlagen, leckerem Kuchen und jeder Menge Spaß verging die Zeit wie im Flug. Herzlichen Dank an alle Helfer, die diesen Nachmittag zu dem gemacht haben was er geworden ist.

Zum Abschluss gab es noch ein kleines Dankeschön in Liedform (Melodie: „Bruder Jakob“)

Liebe Oma, lieber Opa,
hab Euch lieb, hab Euch lieb.

Schenke Euch ein Küsschen, schenke Euch ein Küsschen,
schön, dass es Euch gibt, schön, dass es Euch gibt.

... denn Großeltern sind Gold wert!



Nicht nur Coya, Fynn, Nico und Ria bereite den Auftritt mächtigen Spaß.



Wir sagen Oma und Opa herzlich DANKE!



Was für ein schöner Nachmittag für alle.

Übernachtung im Kindergarten???

Hallo, ich bin Mick Grimm (5 Jahre) aus der Waschbärengruppe der Kita „Unterm Regenbogen“ in Beierfeld. Wenn ihr das hier lest, sind wir alle schon voller Vorfreude!

Unsere Erzieherin Claudia las uns vor einiger Zeit zum Mittag ein Buch vor. In der Geschichte ging es um Kinder die im Kindergarten übernachtet haben. Tja... Claudia, selbst schuld, wenn du uns das vorliest Gemeinsam schmiedeten wir Pläne, befragten unsere Eltern und sprachen mit Julia, unserer Kitaleitung. Alle waren einverstanden und so überlegten wir uns einen Tag mit vielen schönen Sachen.

Wie es gelaufen ist, ob alle genug Schlaf bekamen und ob Claudia und Judith wussten worauf sie sich eingelassen haben, erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe des Spiegelwaldboten.

Euer Mick
und seine 14 „Kollegen“



Die Kinder sind gute Dinge, Judith naja ... und Claudia macht die Augen zu

Auch unsere Vorschüler der Fuchsgruppe haben einiges vor. Die Kindergartenzeit endet und ein neuer, aufregender Abschnitt beginnt. Dies wollen die Kinder in der Woche ab 01.06. groß feiern. Wie die Zuckertütenwoche abließ, was für tolle Sachen sich alle Beteiligten überlegt haben und ob wir alle Vorschüler gut vorbereitet in den nächsten Abschnitt „entlassen“ konnten, erfahrt ihr ebenfalls in der nächsten Ausgabe. Wir sind jedenfalls schon sehr gespannt und freuen uns sehr auf diese Zeit.



Bye, bye - schöne Kindergartenzeit.

Der Umbau unseres neuen Hortgartens läuft

Endlich geht es los! Unsere Vision von mehr Platz zum Spielen und Entdecken für die Hortkinder der Kita „Unterm Regenbogen“ wird Wirklichkeit. Das Gelände neben dem Hort an der Pestalozzistraße verwandelt sich aktuell in eine ansprechende Spielfläche für unsere Grundschul Kinder. Unser Motto für die Gestaltung lautet: Naturnah und schattig! Ein riesiges Dankeschön gilt zu aller erst der Stiftung „Ein Herz für Kinder“ und der Stadt Grünhain-Beierfeld, die dieses Projekts finanzieren.



Was ist bisher passiert?

- Das gesamte Gelände wurde sicher neu umzäunt.
- Handwerker Bodo Wendt hat aus der ehemaligen Boccia-bahn einen neuen Sandspielbereich errichtet.
- Unser Hausmeister Roy Koglmann hat ein großes Sandspielgerät aufgebaut.



Der Baufortschritt ist deutlich sichtbar.

Wie geht es weiter?

Als nächstes bauen wir mit Hilfe von Eltern eine Holzhütte für alle Spielgeräte auf. Vielen Dank für Eure Unterstützung! Außerdem sorgen große Sonnensegel über dem Sandbereich dafür, dass die Kinder auch im Sommer geschützt im Schatten spielen können.



AWO Erzgebirge
gemeinnützige GmbH

Kita „Klosterzwerge“ Grünhain

Kückenglück bei den Klosterzwergen

Wie auch schon in den vergangenen Jahren, fand erneut in unserer Krippe das Kückenprojekt unter dem Motto „Vom Ei zum Kücken“ statt. Es dauerte insgesamt lange 18 Tage bis sich endlich im Ei etwas bewegte und die ersten Kücken schlüpf-



ten. Das war ein ganz besonderer Moment für die Kinder. Ein paar Tage stand der Käfig mit den Kleinen im Gruppenzimmer. Die Kinder konnten die Tiere aus nächster Nähe beim Fressen, Trinken und gemeinsamen Piepsen beobachten. Natürlich bekam auch jedes Kücken einen Namen. Die Kinder taufte sie Diddi, Udo, Heidi, Hubert, Maria und Elke. Das Projekt war wieder für alle eine tolle Erfahrung, wie aus einem kleinen Ei ein lebendiges Kücken wird.

Besuch im Pflegedienst

In der Osterwoche besuchten die Klosterzwerge den benachbarten Pflegedienst. Mit Musik und kleinen Geschenken erfreuten die Kinder an drei aufeinanderfolgenden Tagen die pflegebedürftigen Menschen. Mit im Gepäck war auch der Jahresplan 2026. Einmal monatlich besucht uns die Tagespflege im Kindergarten. Immer wechselnd verbringen die Kinder mit ihren Gästen Zeit beim Spielen, Singen, Basteln.



Die gemeinsamen Tage bereiten viel Freude und gehören zum festen Programm.

Abwechslungsreiche Osterferien bei den Klosterzwergen

Von Naturerlebnissen über kreative Angebote bis hin zu generationsübergreifenden Begegnungen wurde den Hortkindern eine schöne Ferienzeit geboten. Ein besonderer Höhepunkt war die Wanderung zum Spiegelwaldturm. Bei frischer Frühlingsluft durften die Kinder das Außengelände putzen & mit bunten Pflanzen verschönern.

Das Ende der Ferien wurde durch den Besuch unserer benachbarten Sozialstation eingeleitet. Bei gemeinsamen Spielen und selbstgebackenen Kuchen wurden interessante Gespräche geführt und Jung und Alt hatten viel Spaß zusammen.

Oma-Opa-Nachmittag im Hort

Am 23.03.2026 fand im Hort der Kita „Klosterzwerge“ in Grünhain erstmalig ein liebevoll gestalteter Oma- und Opa Nachmittag statt.

Bereits am Tag zuvor hatten die Kinder mit großer Freude einen leckeren Apfelkuchen gebacken, der an diesem besonderen Tag nicht fehlen durfte.

Der Nachmittag begann in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Großeltern und Enkelkinder genossen die gemeinsame Zeit, tauschten sich aus und ließen es sich schmecken.

Im Anschluss wurde gemeinsam gebastelt. Mit viel Kreativität und Begeisterung gestalteten die Kinder zusammen mit ihren Großeltern wunderschöne Osterdekoration. Dabei entstanden viele bunte und individuelle Kunstwerke, die den Frühling willkommen heißen.

Der Nachmittag war für alle Beteiligten ein gelungenes Erlebnis voller Freude, Gemeinschaft und schöner Erinnerungen. Der Oma- und Opa Nachmittag soll ein fester Bestandteil in der Hortarbeit werden.



Die Enkel freuen sich riesig über den Besuch der Großeltern in ihrer Kita.

Unser Baumhaus

Im vergangenen Jahr begann in der Kita „Klosterzwerge“ der Bau des Baumhauses für die Hortkinder. Nun stand die ersehnte Eröffnung an. Am Montag, den 2. März 2026 wurde im Rahmen der Hortratssitzung das Baumhaus offiziell durch die Einrichtungsleitung an die Hortkinder übergeben. Im Vorfeld wurden gemeinsam mit den Kindern „Baumhausregeln“ aufgestellt und auf Papier gebracht. Diese sind zukünftig am Baumhaus zu finden.



Übernahme „Klosterkräutergarten“

Dem Aufruf der Stadtverwaltung – wer sich dem Kräutergarten im Kloster annehmen möchte – folgten das Hortteam prompt. Die Pflegevereinbarung wurde zum 1. Mai 2026 abgeschlossen. Eine erste Begehung mit dem Bürgermeister Herrn Geißler, Herrn Janik und Frau Loos fand statt. Am 13.05.2026 inspizierten die Horties erstmals das Gelände. In den kommenden Monaten wird es regelmäßige Termine zur Pflege des Kräutergartens geben.

Themenelternabend

Am 21.05.2026 lud das Team der Klosterzwerge zum Themenelternabend ein. Alles rund um Logopädie, Ergotherapie und Hörakustik wurde erläutert. Vielen Dank an alle beteiligten Experten und den Teilnehmern.

DIE JOHANNITER 
Aus Liebe zum Leben

Kita „Am Birkenwäldchen“ – Ein Ort, der unsere Kinder wachsen lässt

Als Elternrat der Johanniter-Kita „Am Birkenwäldchen“ in Waschleithe möchten wir einen Einblick in einen Ort geben, der für unsere Kinder weit mehr ist als nur eine Betreuungseinrichtung. In dieser familiären Kita werden aktuell 40 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt liebevoll begleitet.

Was uns besonders überzeugt, ist die persönliche Atmosphäre. Durch die überschaubare Größe kennt hier jeder jeden – Kinder, Erzieherinnen und Eltern stehen in engem Austausch. Unsere Kinder werden in ihrer Individualität gesehen und dürfen sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln.

Ein großer Bestandteil des Alltags ist die Natur. Die Kinder sind so oft wie möglich draußen, entdecken ihre Umgebung und erleben die Jahreszeiten mit allen Sinnen. Der direkt angrenzende Tierpark ist dabei ein echtes Highlight, das flexibel genutzt werden kann und immer wieder für leuchtende Augen sorgt. Gleichzeitig befindet sich die Kita auf dem Weg, ihr Profil als naturnahe Einrichtung weiter auszubauen – ein Schritt, den wir als Eltern sehr begrüßen.

Auch das Thema Gesundheit wird hier besonders bedacht. Die kindgerechte Sauna ist ein außergewöhnliches Angebot, das spielerisch zur Stärkung des Immunsystems beiträgt und den Kindern ein gutes Körpergefühl vermittelt.

Die pädagogische Arbeit erleben wir als modern und zugewandt. Die Erzieherinnen und Erzieher arbeiten bedürfnisorientiert und bringen zusätzlich neue Impulse ein, etwa durch alternative Ansätze. Für uns als Eltern ist es schön zu sehen, wie ganzheitlich hier auf die Kinder geschaut wird.

Besonders am Herzen liegt uns auch die generationenübergreifende Arbeit. Durch Kooperationen mit Pflegeheimen entstehen wertvolle Begegnungen zwischen Jung und Alt, die wir als große Bereicherung empfinden.

„Mir war von Anfang an klar, dass meine Kinder in diese Einrichtung gehen werden. Ich war nämlich selbst schon als Kind in dieser Einrichtung. Die Lage mitten in der Natur mit gegenüber liegendem Tierpark und das Saunakonzept machen den Kindergarten für mich einfach einzigartig. Die Philosophie der Einrichtung passt definitiv auch zu meinen Werten in der Erziehung meiner Kinder. Ich bin rundum glücklich, dass meine Kinder hier ihren Alltag während meiner Arbeitszeit verbringen dürfen.“

„Uns fiel die Entscheidung für eine Kita nicht leicht. Als Sozialpädagogin habe ich hohe Ansprüche gehabt. Doch in dieser Kita fühlten wir uns von Anfang an gut aufgehoben. Keine starre Eingewöhnung oder altmodische Abläufe. Hier wurde sich von Anfang an nach unserem Kind gerichtet, nicht nach Zeitplänen. Jedes Kind wird hier als Individuum betrachtet und auch so behandelt und gefördert. Wir als Eltern werden auf dieser Reise immer mitgenommen. Wir sind dankbar für so eine bedürfnisorientierte Betreuung.“

„Dass die Kinder so viel Zeit draußen verbringen, war für mich der Hauptgrund für diese Kita. Aber was unser Herz wirklich gewonnen hat, ist die Offenheit im Haus: Dass die Kinder über ihre eigenen Gruppen hinaus zusammenspielen und voneinander lernen können, macht den Alltag so wertvoll. Hier zählt nicht das Alter auf dem Papier, sondern das gemeinsame Abenteuer in der Natur. Für mein Kind ist die Kita wie ein zweites Zuhause, in dem jeder jeden an die Hand nimmt.“

Für uns als Elternrat ist die Kita „Am Birkenwäldchen“ ein Ort, an dem Gemeinschaft gelebt wird – ein Ort, an dem unsere Kinder nicht nur betreut, sondern gesehen, gestärkt und auf ihrem individuellen Weg begleitet werden.



Die Kita „Am Birkenwäldchen“ im Stadtteil Waschleithe.



Ehrenamtliche Mitarbeiter m/w/d ab sofort gesucht!

Sie haben Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Wir bieten Ihnen eine sinnstiftende ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Einrichtung für Kinder und Jugendliche.



AWO-Schulclub an der Oberschule Grünhain-Beierfeld
Frankstrasse 9, 08344 Grünhain-Beierfeld;
Montag-Freitag 10:45-15 Uhr; Tel. 03774/6629820 oder
schulclub_beierfeld@awo-erzgebirge.de

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Aus dem Vereinsleben Stadtteil Beierfeld



Veranstaltungen im Seniorenclub Beierfeld

Ab 24.06.2026 im Poliklinischen Zentrum Beierfeld, Pestalozzistr. 12
Beginn: 13.30 Uhr (für Veranstaltungen im Seniorenclub)

JUNI

- 10.06. Kinobesuch im Ring-Kino in Schwarzenberg
- 17.06. Kaffeekonzert in der Peter-Pauls-Kirche mit Andreas Riedel
- 24.06. Spaß und Gaudi beim Spielenachmittag

JULI

- 01.07. Unter Anleitung unserer Physiotherapeutin halten wir uns fit
- 08.07. Lustig sein und Spaß haben – unser beliebter Spielenachmittag
- 15.07. Heute führt uns unsere Ausfahrt nach Loket zum Erdschweinessen
- 22.07. Herr Stölzel hält einen Vortrag über die Geschichte der Papiermühle in Zwönitz
- 29.07. Sommerfest im Seniorenclub Beierfeld

AUGUST

- 05.08. Jahresrückblick in Bilder (2024 / 2025)
- 12.08. Viel Spaß und Gaudi beim Spielenachmittag
- 19.08. Frau Petra Richter stellt ihre Produkte vor
- 26.08. Notar Frank Härtel ist zu Gast im Seniorenclub Beierfeld

SEPTEMBER

- 02.09. Bürgermeister Herr Geißler ist heute bei uns im Seniorenclub Beierfeld und informiert über die Vorhaben der Stadt
- 09.09. Kaffeekonzert in der Peter-Pauls-Kirche mit Frank Mäder

Ausfahrt zu den „Riesenberger Häusern“ in Sosa

Die Sonne strahlte so, als hätte sie's gewusst; heute, am 29.04., hat der Seniorenclub Beierfeld seine erste Ausfahrt 2026 zu den „Riesenberger Häusern“ in Sosa.

Diesmal blieben wir ganz in der Nähe, doch dennoch war die kurze Fahrt sehr schön. Wir konnten wieder einmal mehr die herrliche Natur bewundern und feststellen, wie wunderschön wir doch wohnen. Am Ziel angekommen, nahmen wir ein wohl-

schmeckendes Mittagessen ein. Danach wurde uns ein schönes Kulturprogramm mit erzgebirgischer Musik und interessanten Geschichten geboten. Nach dem Kaffeetrinken haben wir noch Schieböcker kaufen können und traten zufrieden die Heimfahrt an. Wir bedanken uns herzlich bei TJS und der Schwester vom DRK.

Hannelore Schneider



Erzgebirgische Gemütlichkeit in den „Riesenberger Häusern“.

Rassekaninchenzuchtverein S18 Beierfeld e.V.

Einladung zur Jungtierausstellung in Beierfeld

Der Rassekaninchenzuchtverein S18 Beierfeld e.V. lädt am **8. und 9. August 2026 zur 41. Jungtierschau** in sein Vereinsheim in Beierfeld, August-Bebel-Straße 139 a, ganz herzlich ein. Zu sehen gibt es viele Kaninchenrassen aus den Orten rund um den Spiegelwald. Die Züchterfrauen haben wie immer ein gutes Sortiment an Speisen und Getränken anzubieten. Geöffnet ist am Sonnabend von 10.00 bis 19.00 Uhr und am Sonntag von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr.



Mitteilungsblatt der Stadt Grünhain-Beierfeld

Das Mitteilungsblatt der Stadt Grünhain-Beierfeld mit den Stadtteilen Beierfeld, Grünhain und Waschleithe erscheint monatlich.

- Herausgeber, Verlag und Druck:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg (Elster),
An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Stadt Grünhain-Beierfeld, August-Bebel-Str. 79, 08344 Grünhain-Beierfeld
presse@beierfeld.de
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg (Elster),
An den Steinenden 10
vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan,
www.wittich.de/agb/herzberg

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zurzeit gültige Anzeigenpreisliste.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Kulturhistorischer Förderverein Beierfeld e.V.

Veranstaltungen in der
Peter-Pauls-Kirche**17.06.2026 - 15:00 UHR****ANDREAS RIEDEL - KAFFEEKONZERT**

Erleben Sie einen bunten Musikanachmittag bei Kaffee und Kuchen mit neuen und alten erzgebirgischen Liedern, Couplets, Evergreens und noch viel mehr, vorgetragen von Andreas Riedel aus Hundshübel mit seinen Ziehkästeln.

Eintritt: 9,- € am Einlass

20.06.2026 - 20:00 UHR**THE HORSELESS RIDERS**

Vier erfrischend freche Musiker aus dem Erzgebirge interpretieren im „horseless“-eigenen Acoustic-Style arzgebirgische Klassiker, Eigenes sowie ihre Lieblingssongs aus Folk, Rock, Blues und Reggae. Gute Stimmung, Mitschunkel-Gefühle und eine Menge zu tun für die Lachmuskeln.

Vorverkauf: ab 20 €

Abendkasse: 23 €

11.07.2026 - 20:00 UHR**SOMMERNACHTSPARTY „RICHARD & DIE FUNKMECHANIKER“**

Eine laue Sommernacht, kühle Cocktails und heiße Rhythmen – das braucht es, um eine Sommernachtsparty zum Klingen zu bringen. Wir laden herzlich ein, zur Musik von „Richard und die Funkmechaniker“ (Funk, Pop, Rock) unter dem sommernächtlichen Sternenzelt bei der Sommernachtsparty zu tanzen, mitzusingen oder einfach eine gute Zeit zu haben.

Vorverkauf: ab 20 €

Abendkasse: 23 €

21.08.2026 - 20:00 UHR**IRISCHER ABEND MIT SHAMROCK SHEEP**

Grüne Wiesen, klare Luft, reißende Brandung und Pubs voller Folkmusik – das alles und noch viel mehr verbinden wir mit Irland. Die sechs Schafe von Shamrock Sheep wollen uns all das mit guter Musik und nicht ganz so ernst zu nehmenden Geschichten zum Irischen Abend näherbringen. Na dann: Sláinte! Kulinarische Versorgung gibt es gegen einen kleinen Beitrag.

Vorverkauf: ab 20 €

Abendkasse: 23 €

AUSBLICK: KULTURHERBST VOM 06. bis 13.09.2026Peter-Pauls-Kirche
Pfarrweg 4
08344 Grünhain-BeierfeldKarten und
Informationen unter
peterpaulskirche.de

DRK-Ortsverein Beierfeld

Sächsisches Museum für Rotkreuz- und
Pflegegeschichte

Samstagsöffnungszeiten: 4. Juli; 1. August; 5. September 2026 von 13:00 bis 17:00 Uhr.

Wochentags: Di. und Do. 09:00 bis 17:00 Uhr; jeden 1. Sa. im Monat von 13:00 bis 17:00 Uhr und nach Voranmeldung (Einlass bis 45 Minuten vor Ende der Öffnungszeit).

Anmeldungen für Führungen und weitere Informationen unter Tel. 03774/509333 sowie per Mail museum@drk-beierfeld.de oder unter www.drk-beierfeld.de.

**23. Sonderausstellung im Sächsischen
Museum für Rotkreuz- und
Pflegegeschichte****8. Mai 2026 – 18. Januar 2027**
**„Am Anfang war das Schaf“ –
Die Geschichte der Blutspende****Deutsches
Rotes
Kreuz****30 JAHRE**
Sächsisches
Rot-Kreuz-Museum Beierfeld
• präsentieren • sammeln • bewahren**Ausstellungseröffnung im Sächsischen Museum
für Rot-Kreuz- und Pflegegeschichte**

Am 8. Mai fand in der Cafeteria der Beierfelder Oberschule eine feierliche Festveranstaltung statt. Über 50 geladene Gäste aus Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt waren der Einladung gefolgt und sorgten für ein eindrucksvolles Zeichen der Verbundenheit mit dem Museum und seiner wichtigen Arbeit zur Bewahrung der Pflege-, Medizin- und Rotkreuzgeschichte.

Nach der Begrüßung der Gäste und dem Rückblick des Museumsleiters auf 30 Jahre erforschen, sammeln, bewahren und präsentieren von Objekten der Rotkreuz-, Pflege- und Medizingeschichte wurde ein Videogrußwort der Staatsministerin für Sport und Ehrenamt Frau Dr. Christiane Schenderlein eingespielt. Des Weiteren wurde ein Grußwort des DRK-Präsidenten Hermann Gröhe verlesen. Ein Grußwort im Auftrag der Staatsministerin für Tourismus, Frau Barbara Klepsch, überbrachte der Leiter des Referates 52 Tourismuswirtschaft, Kur- und Erholungsorte, Touristische Infrastruktur, Herr Eike Döblitz. Darin war zu hören, dass Frau Klepsch das Museum während ihrer Sommertour besichtigen werde. Weitere Grußworte im Auftrage des Landrates und des DRK-Kreisverbandes Aue/Schwarzenberg wurden überbracht. Darin wurde die Bedeutung des Hauses als Ort der Erinnerung, Forschung und Begegnung gewürdigt. Besonders hervorgehoben wurde die enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Sammlern sowie zahlreichen Unterstützern und Ehrenamtlichen. Das Museum verfügt heute über einen umfangreichen Bestand von rund 20.000 Objekten sowie eine Fachbibliothek mit mehr als 11.000 Büchern und Zeitschriften zur Rotkreuz-, Pflege- und Medizingeschichte.

Im Mittelpunkt des Abends stand zudem die Eröffnung der neuen Sonderausstellung zur Historie der Blutspende mit dem Titel „Am Anfang war das Schaf“. Dieser Titel wurde bewusst gewählt und soll neugierig auf die Ausstellung machen. Die Gäste nutzten

die Gelegenheit, nicht nur die Sonderausstellung, sondern auch die Dauerausstellung in Ruhe zu besichtigen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Viele Besucher zeigten sich beeindruckt von den historischen Exponaten und der anschaulichen Darstellung der Entwicklung des Rettungs- und Pflegewesens.

An diesem Abend wurde der vereinseigene Oldtimer, ein Vier-Tragen-KTW, restauriert präsentiert. Dies war nur mit einer großzügigen Spende der Erzgebirgssparkasse möglich. Das Fahrzeug ist seit 1991 im Besitz des Vereins.

Der Museumsleiter und sein Team möchten sich herzlich bei den Besuchern für die übergebenen Präsentate bedanken.

Die Veranstaltung machte deutlich, welchen Stellenwert das Museum weit über die Region hinaus besitzt. Die große Resonanz aus mehreren Bundesländern unterstreicht das anhaltende Interesse an der Geschichte der Krankenpflege, des Roten Kreuzes und des medizinischen Fortschritts. Das Museum hofft, dass zahlreiche Besucherinnen und Besucher auch künftig den Weg nach Beierfeld finden und die Arbeit des Hauses weiter unterstützen.



Der Museumshof präsentiert sich mit einem Festzelt und dem restaurierten Oldtimer.



Einblicke in die Ausstellung.

Sommerzeit – Ferienzeit - Museumszeit

Wenn die Tage länger werden und der Sommer ins Erzgebirge einzieht, ist auch die schönste Zeit für einen Besuch im Sächsischen Museum für Rotkreuz- und Pflegegeschichte gekommen. Zwischen historischen Uniformen, medizinischen Geräten, bewegenden Schicksalen und spannenden Geschichten wird Geschichte lebendig und greifbar.

Gerade in den Sommermonaten lädt das Museum dazu ein, einen Ausflug mit Kultur, Bildung und Erinnerung zu verbinden. Ob Familien, Urlauber, Geschichtsinteressierte oder Fachkräfte aus Medizin und Pflege – die Ausstellungen bieten für jede Generation interessante Einblicke in die Entwicklung der Krankenpflege, der Humanität und des Roten Kreuzes.

Besonders eindrucksvoll sind die zahlreichen Originalobjekte aus Kriegs- und Friedenszeiten: historische Verbandkästen, Lazarettausstattungen, Schwesterntrachten, Dokumente und seltene Fotografien erzählen von der oft schweren Arbeit der Helfenden. Dabei wird deutlich, wie wichtig Menschlichkeit, Mitgefühl und medizinischer Fortschritt gestern wie heute sind.

Ein besonderer Höhepunkt ist derzeit die aktuelle Sonderausstellung zur Historie der Blutspende. Sie widmet sich der Entwicklung des Blutspendewesens von den ersten medizinischen Erkenntnissen bis hin zur modernen Versorgung durch das DRK. Historische Blutkonserven, medizinische Geräte, Dokumente und seltene Exponate zeigen eindrucksvoll, wie sich Technik, Medizin und Organisation im Laufe der Jahrzehnte verändert haben. Gleichzeitig würdigt die Ausstellung die wichtige Rolle freiwilliger Blutspenderinnen und Blutspender, deren Engagement bis heute Leben rettet.

Auch die aktuelle Sonderausstellung macht einen Besuch lohnenswert. Gruppenführungen – insbesondere für Schulen, Feriengruppen, medizinische Einrichtungen, Pflegekräfte oder Vereine – können nach Absprache auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten durchgeführt werden.

Ein Museumsbesuch ist damit nicht nur eine Reise in die Vergangenheit, sondern auch eine Begegnung mit Werten, die bis heute Bedeutung besitzen: Hilfe, Verantwortung und Menschlichkeit. Nutzen Sie die Sommerzeit für einen Besuch im Museum – denn Sommerzeit ist Museumszeit!



Museumsleiter André Uebe gibt einen Rückblick auf 30 Jahre Museumsarbeit.



André Uebe im Gespräch mit Frau Prof. Goller von der Westsächsischen Hochschule Zwickau.



Wir sagen DANKE für die übergebenen Geschenke und Präsentate.

Neues Objekt im Museum:

Nach 25-jähriger Suche konnte für das Sächsische Museum für Rotkreuz- und Pflegegeschichte ein ganz besonderes Werk ersteigert werden: der seltene Reisebericht „Ein Kreuzzug nach Stambul“ von Friedrich von Criegern.



Das Buch erschien im Jahr 1879 und dokumentiert eine Reise, die Friedrich von Criegern im Auftrag des Roten Kreuzes unternahm. Besonders bemerkenswert ist die Widmung an Ihre Majestät Carola von Sachsen. Die sächsische Königin war Begründerin des Sächsischen Albertvereins und stand diesem über 40 Jahre als Präsidentin vor. Mit ihrem sozialen und humanitären Engagement prägte sie die Entwicklung der Krankenpflege und der Rotkreuzarbeit in Sachsen nachhaltig.

Die erfolgreiche Erwerbung dieses seltenen Werkes stellt eine bedeutende Bereicherung der Spezialbibliothek des Museums dar. Zugleich eröffnet das Buch neue Einblicke in die internationale humanitäre Arbeit des Roten Kreuzes im 19. Jahrhundert und in die Geschichte der sächsischen Wohlfahrtspflege.

Rot-Kreuz-Oldtimer präsentiert sich

Beim 29. Sächsisch-thüringischen Feuerwehr-Oldtimertreffen sowie dem 2. Feuerwehr-Historik-Tag des KfV Erzgebirge e.V. in Hohndorf am 16. Mai präsentierte sich auch das Sächsische Museum für Rotkreuz- und Pflegegeschichte mit einem besonderen historischen Fahrzeug. Der vereinseigene Oldtimer – ein historischer 4-Tragen-Krankenwagen – zog zahlreiche Blicke der Besucher auf sich und ergänzte die Ausstellung historischer Feuerwehrentechnik auf eindrucksvolle Weise.

An der Veranstaltung nahmen rund 60 historische Feuerfahrzeuge sowie ein Sanitätsfahrzeug teil. Damit war der historische Krankenwagen des Museums das einzige vertretene Fahrzeug aus dem Sanitäts- und Rettungswesen. Gerade deshalb fand das Fahrzeug bei den Besuchern großes Interesse und wurde vielfach fotografiert und bestaunt.

Drei Mitglieder des Museums vertraten die Einrichtung vor Ort und führten zahlreiche interessante Gespräche mit Gästen, Feuerwehrhistorikern und Sammlern. Dabei stieß insbesondere die Geschichte des Sanitäts- und Rettungswesens auf großes Interesse. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die Arbeit des Museums sowie über die Entwicklung der Krankenpflege und des Krankentransportes zu informieren.



Unser Oldtimer in guter Gesellschaft mit einem Einsatzfahrzeug der Feuerwehr von 1942.



Mitglieder in historischer Rot-Kreuz-Bekleidung v.l. Andrew Gutschick, Mirko Gutschick und André Uebe.

Die Teilnahme an der Veranstaltung bot dem Museum eine gute Möglichkeit, die regionale Geschichte des Roten Kreuzes und der Pflege einem breiten Publikum näherzubringen und neue Kontakte zu knüpfen. Besonders erfreulich war das große Interesse an dem historischen Krankenwagen, der eindrucksvoll zeigte, wie Verwundetentransporte und Krankentransporte früher durchgeführt wurden.

Informationen des Vorstandes

Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstandes

Am 25. März fand die seit längerem überfällige Mitgliederversammlung mit der Wahl des Vorstandes sowie der Bereitschaftsleitung statt. Insgesamt nahmen 28 Mitglieder und zwei Gäste an der Versammlung teil.

Der Vorsitzende André Uebe berichtete über die vergangenen Jahre und die vielfältigen Aktivitäten des Ortsvereins. DRK-Kreispräsident und Ehrenmitglied Joachim Rudler sowie Bürgermeister Mirko Geißler würdigten in ihren Grußworten die engagierte Arbeit der Kameradinnen und Kameraden des Ortsvereins.

Besonders erfreulich war die Aufnahme von neun neuen Mitgliedern in den Verein. Zudem konnten verdienstvolle Kameradinnen und Kameraden für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet werden.

Jubiläum 2025			Jubiläum 2026		
Name	Vorname	Jubiläum	Name	Vorname	Jubiläum
Peter	Andrea	15	Damm	Frank	20
Uebe	Mario	35	Herrmann	Heike	40
			Uebe	André	45
			Georgi	Gabriela	50
			Schreier	Gisela	65

In den neu gewählten Vorstand wurden 7 Mitglieder gewählt, darunter auch drei der neu aufgenommenen Kameradinnen und Kameraden. Damit verfügt der Ortsverein wieder über einen arbeitsfähigen Vorstand.

Name	Funktion
Kamerad André Uebe	- Vorsitzender und Leiter Sächs. Rot-Kreuz-Museum
Kamerad Thomas Hermuth	- stellv. Vorsitzender
Kameradin Claudia Poller	- Schatzmeisterin
Kamerad Michael Walther	- Bereitschaftsleiter
Kameradin Ursula Hörig	- Beisitzerin
Kamerad Mario Uebe	- Beisitzer
Kamerad Erik Beitzel	- Beisitzer

Delegierter für die Kreisversammlung:

Kamerad Thomas Hermuth	- Delegierter
Kamerad Mirko Gutschick	- Ersatzdelegierter

Vor dem neu gewählten Vorstand liegt nun eine Vielzahl an Aufgaben. Dennoch gibt die Entwicklung Anlass zur Hoffnung, dass der Vorstand und der gesamte Verein für die kommenden Jahre gut aufgestellt sind.



Vereinsvorsitzender André Uebe verliest den Rechenschaftsbericht.



Der neu gewählte Vorstand v.l. Erike Beitzel; Claudia Poller; Ursula Hörig; Mario Uebe; Thomas Hermuth und André Uebe.

Rot-Kreuz-Abend

Der DRK-Ortsverein Beierfeld lädt künftig an jedem letzten Mittwoch im Monat zum Rotkreuz-Abend ein. Beginn ist jeweils um 17 Uhr in den Vereinsräumen.

Die Veranstaltung dient als Ausbildungs- und Informationsabend für Mitglieder, Helferinnen und Helfer. Dabei werden Themen aus dem Sanitätsdienst, der Ersten Hilfe, dem Katastrophenschutz sowie der allgemeinen Rotkreuzarbeit behandelt. Gleichzeitig bietet der Abend Gelegenheit zum Kennenlernen, Austausch und zur Gemeinschaftspflege innerhalb des Ortsvereins.

Herzlich willkommen sind auch alle Interessierten, die die Arbeit des Roten Kreuzes näher kennenlernen möchten oder sich ein ehrenamtliches Engagement vorstellen können. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Fragen zum Rotkreuz-Abend oder zur Mitarbeit im Ortsverein beantwortet der Vorstand gern per E-Mail unter: ortsverein@drk-beierfeld.de

Rot-Kreuz-Tombola des DRK OV Beierfeld

Anlässlich des diesjährigen Löffelmacherfest beteiligt sich der DRK Ortsverein Beierfeld mit einer Rot-Kreuz-Tombola.

Der Erlös aus den gespendeten Preisen kommt der ehrenamtlichen Arbeit des Ortsvereins zugute. Unterstützt werden insbesondere die Jugendarbeit, die Bereitschaft sowie das Sächsisches Rot-Kreuz-Museum.



Technikbotschafter bietet Unterstützung im Umgang mit Smartphone, Tablet oder Computer

Jeden 1. Mittwoch im Monat bietet Herr Gutschick von 13 bis ca. 15 Uhr seine Unterstützung in der Welt der digitalen Medien an.

Termine 2026: 8. Juli; 5. August; 2. September

Eine Anmeldung ist erforderlich. Es fällt ein Unkostenbeitrag von 5 € an. Für Gruppen von 4-5 Personen können auch gesonderte Termine vereinbart werden.

Kontaktdaten: Tel. 03774/509333 oder ortsverein@drk-beierfeld.de

Kreativnachmittag

Seit vergangenem Jahr gibt es einen Kreativnachmittag in den Räumen des DRK-Ortsvereins Beierfeld. An diesem Nachmittag können sich Mitglieder und Interessenten ganz ungezwungen treffen, um zu basteln, klöppeln, malen, zeichnen, kochen und backen oder was auch immer. Alles kann an diesem Nachmittag bei Kaffee und Kuchen gezeigt und ausprobiert werden. Hier können auch Ideen, Informationen oder Klatsch und Tratsch ausgetauscht werden. Jeder ist herzlich willkommen, ob Jung oder Alt.

Dieser Nachmittag soll auch weiterhin ein fester Bestandteil im DRK Beierfeld bleiben.

Interessenten können sich gern nach dem nächsten Termin per Mail: ortsverein@drk-beierfeld.de oder telefonisch unter 03774/509333 erkundigen. Es ist keine Mitgliedschaft im DRK notwendig. Termine 2026 jeweils montags von 15:00 bis 17:00 Uhr: 22.06.; 06.07.; 20.07.; 03.08.; 17.08.; 31.08.;

Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst der Beierfelder Oberschule legt eine Sommerpause ein. Nach den Oktoberferien geht es wieder los.



Ausbildung mal anders

Auch die Jugend ist von unserem Oldtimer begeistert. Im Rahmen der heutigen Ausbildungsstunde der Schulsanitäter stand daher ein ganz besonderes Erlebnis auf dem Programm: eine kleine Ausfahrt sowie praktische Übungen mit dem historischen Krankenwagen. Geschichte zum Anfassen – und gleichzeitig ein spannender Einblick in die Entwicklung des Sanitäts- und Rettungswesens.



Mitglieder des Beierfelder Schulsanitätsdienstes vor unserem Oldtimer.



Versorgung des Verletzten, Einladen in den Krankenwagen.

Spenden Sie uns wieder Ihre Bekleidung!

Sie können Ihre nicht mehr benötigte Bekleidung an unseren Ortsverein spenden. Dazu kann der Kleidercontainer vor dem Museumsgebäude genutzt werden. Bitte die Bekleidung in blauen Säcken in den Container werfen. Größere Mengen können auch direkt zu den Öffnungszeiten nach Absprache abgegeben werden. Bitte keine Säcke oder Kartons ohne Absprache vor die Tür oder den Container stellen! Die Sachen können dadurch unbrauchbar werden. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld unter dem Telefonanschluss 03774/509333, ob es an diesem Tag möglich ist.

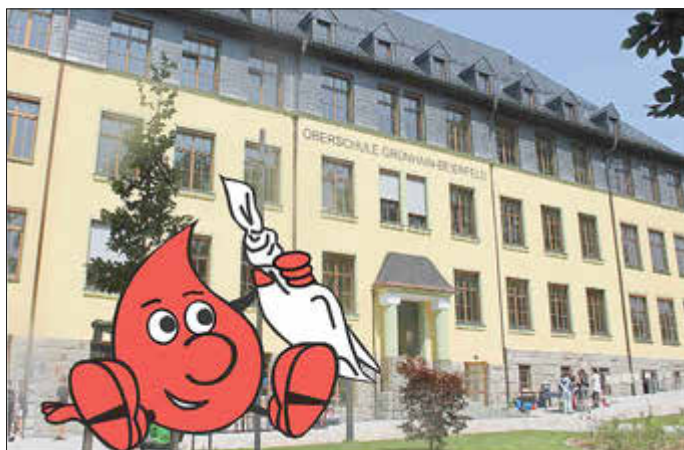
Blutspende aktuell

Neue Räume in der Beierfelder Oberschule haben sich bewährt

Am 30. April wurde der neue Abnahmeort für die DRK-Blutspende offiziell eingeweiht. Neu ist unter anderem, dass die Blutspende nun eine Stunde später beginnt, dafür aber auch eine Stunde länger durchgeführt wird.

Vorteile ergeben sich insbesondere für die Helfer des DRK-Ortsverein Beierfeld. So steht künftig ein separater Lagerraum zur Verfügung, wodurch sich der Transport des benötigten Zubehörs deutlich verkürzt.

Auch für den DRK-Blutspendedienst bringt der neue Standort Verbesserungen mit sich. Die Rollwagen können direkt vom LKW in die Schule gerollt und nach der Entladung bequem auf dem Gang abgestellt werden.



Warum Blutspende so wichtig ist

Blutspenden retten Leben – jeden Tag. Oft merken wir erst, wie entscheidend sie sind, wenn ein Unfall passiert oder eine Operation ansteht. Doch Blut lässt sich bis heute nicht künstlich herstellen. Jede einzelne Spende ist deshalb ein unbezahlbarer Beitrag für unsere Gesellschaft. Gerade in Zeiten, in denen die Spendenbereitschaft sinkt und viele Kliniken über Engpässe klagen, ist Solidarität gefragt. Eine Stunde Zeit kann für andere das ganze Leben bedeuten. Blutspenden heißt Verantwortung übernehmen – für Mitmenschen, für die Gemeinschaft und für die Zukunft. Denn Leben retten ist kein abstrakter Begriff – es passiert mit jeder einzelnen Blutspende.

Lebensretter in Grünhain und Beierfeld gesucht!

Die nächsten großen Blutspendeaktionen finden an folgenden Terminen statt:

Datum	Spendezeit	Spendeort
01.07.2026	Freitag, 15:00 – 18:00 Uhr	Grünhain, Grundschule
Achtung! Neuer Spenderort in der Oberschule Beierfeld (Eingang Frankstraße)		
03.07.2026	Freitag, 14:00 – 19:00 Uhr	Beierfeld
21.08.2026	Freitag, 14:00 – 19:00 Uhr	Beierfeld

Jeder Spender erhält nicht nur unser Bonuskärtchen, sondern auch eins vom DRK-Blutspendedienst überreicht. Hier gibt es ab 3, 5 oder 10 Spenden ein tolles Präsent.

Wichtige Hinweise:

- Personalausweis mitbringen
- Volljährigkeit von Erstspendern- vor jeder Spende etwas essen und trinken

Es werden auch weiterhin dringend Blutkonserven benötigt! Kommen Sie bitte spenden!

Aus dem Vereinsleben Stadtteil Grünhain



Rundes Osterbrunnenjubiläum

Als sich vor zehn Jahren der Grünhainer Mönchsbrunnen erstmals österlich geschmückt zeigte, wusste keiner, dass diese Idee zu einer schönen Tradition wird. In Gegenwart vieler Schaulustiger wurde am Samstag, den 28.03.2026, 15 Uhr, der Grünhainer Osterbrunnen feierlich eingeweiht. Dass der Mönchsbrunnen auch in diesem Jahr wieder zu einem echten Hingucker wurde, ist den Grünhainer Kreativweibsen zu danken. Zum 10. Mal haben die Frauen um Rena Därr den Brunnen in unzähligen Stunden mit frischem Grün und vielen bunten Eiern wieder wunderschön geschmückt.



Das größte Osterei ziert das Grünhainer Wappen.



Seit Ende März sprudelt der Mönchsbrunnen wieder.



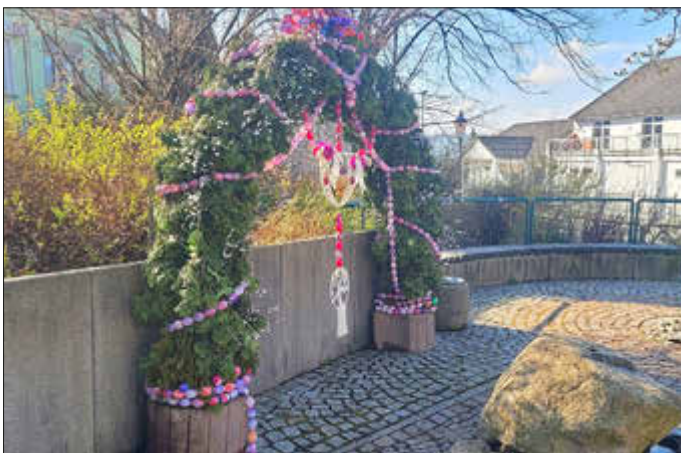
Für etwas Süßes aus dem Korb des Osterhasens freut sich jeder.

Nach der Begrüßung und dem Dank von Bürgermeister Mirko Geißler erfreuten die Musikzwerge der Kita Klosterzwerge und der Chor der Grundschule mit ihren Frühlingsprogrammen. Das Gedicht von Stups, dem kleine Osterhase, lockte auch Meister Lampe, welcher sicher unter die Anwesenden mischte und aus seinem Osterkorb Süßigkeiten und kleine Geschenke an die Kinder verteilte. Doch auch an die Erwachsenen war gedacht. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wurde die Einweihung des Osterbrunnens zu einer gelungenen Veranstaltung. Damit die schöne Tradition ihre Fortsetzung findet, werden neue Mitstreiter gesucht. Wer Lust hat und sich aktiv einbringen möchte, ist bei den Grünhaaner Kreativweibsen jederzeit herzlich willkommen.



Groß war die Auswahl am Kuchenbuffet.

Wie in Grünhain, so gab es auch in Beierfelds Ortsmitte einen Osterbrunnen. Bereits zum 2. Mal wurde die Brunnenanlage an der Haltestelle Markt mit viel Liebe von den Familien Paul Friedrich und Paul geschmückt.



Dank der Idee und privaten Initiative konnte das Ortsbild verschönert werden.



Motorsportclub Grünhain e.V.



Flutlicht Ski Kjöring Schöneck

Am Freitag, dem 20.02.2026 organisierte der MC Grünhain zusammen mit der Skiwelt Schöneck und dem Ski Verein Schöneck das erste Ski Kjöring unter Flutlicht.

Dieses erstmalig ausgetragene Event war der 2. Lauf zum Sachsenpokal im Ski Kjöring und fand bei den Teilnehmern tolle Resonanz. 74 Starter aus 3 Nationen konnten in der Ski Welt Schöneck vom Schirmherrn BM Andy Anders begrüßt werden. Aus Sicht des MC Grünhain konnten wieder tolle Ergebnisse eingefahren werden.

Das beste Ergebnis erreichte diesmal Tino Weigel mit Franz Singer am Seil, in der Klasse Ski Kjöring Hobby. Sie brannten in beiden Wertungsläufen die Bestzeit in den Schnee und sicherten sich souverän den Tagessieg unter den 22 Paarungen.

Erneut eine gute Vorstellung zeigte Ferenc Kanofsky mit Paul Weißflog im Schlepp. Mit der 4. und 5. besten Laufzeit kamen sie im Endklassement auf Platz 4.

In der Klasse Ski Kjöring Master erfuhren Christian Körner und Franz Singer das beste MC Ergebnis. Mit der 5. und 4. besten Laufzeit konnten sie den tollen 3. Platz in der Masters Klasse sichern. Willy Riedel und Paul Weißflog erreichten die 6. und 5. beste Laufzeit, was am Ende Rang 7 bedeutete.

Das älteste Team, Jens Ullmann und Roberto Musch, waren im ersten Lauf auf Rang 7 unter den 11 Teams, steigerte sich aber im 2. Lauf sehr stark und erreichte die Laufbestzeit. Im Endklassement war es dann Platz 6.

In der Klasse Snowcross Hobby wurden von den Starten aus unserer Region folgende Ergebnisse eingefahren (25 Starter):

Ferenc Kanowski; Pl. 6, Justin Trültzsch; Pl.13, Frank Scharnowski; Pl. 20,

Jens Richter; Pl. 21, Ulrike Kraus; Pl. 25,

In der Klasse Snowcross Masters gab es folgende Ergebnisse (16 Starter):

Christian Körner; Pl. 2, Jens Ullmann; Pl. 3, Willy Riedel; Pl. 5; Tino Weigel; Pl. 7

Somit kehrten wir mit 4 Podestplatzierungen zufrieden nach Grünhain zurück.

Jens Ullmann

1. Vorsitzender

Reinigungswanderung 2026

Bereits zum achtenmal organisierte der Ortschaftsrat Grünhain, zusammen mit Michael Neubert vom Sachsenforst, eine Reinigungswanderung.

Schwerpunkte waren dieses Jahr die Zufahrtsstraßen und umliegenden Wanderparkplätze.

Wie leider jedes Jahr war es wieder ein Erfolg und es konnte reichlich MÜLL gesammelt werden.

Es scheint in unserer Region eine Unsitte zu sein den eigenen Müll einfach beim Fahren in den Straßengraben zu entsorgen!

Weiterhin ist festzustellen, daß die Entsorgung von Bauschutt und Gartenabfällen in die Natur zunimmt.

Dies ist leider eine sehr bedenkliche Entwicklung!

Positiv zu erwähnen ist, das wir auch dieses Jahr wieder Unterstützung für Verpflegungsbeutel durch unsere einheimischen Gewerbetreibenden erhalten haben.

Dies waren:
Fleischerei Reinwardt
Bäckerei Brückner
Schuwe Markt Grünhain
Zwicker & Ullmann Antennenbau
Vielen Dank für die Unterstützung und ebenfalls eine großes DANKESCHÖN an alle fleißigen Müll -Sammel-Wanderer!

Jens Ullmann
Ortsvorsteher Grünhain

Kirchliche Sozialstation Spiegelwald e.V.

Alle Neune

... so klingt es ab jetzt in der Tagespflege der Kirchlichen Sozialstation in Grünhain. Mindestens einmal pro Woche steht das auf dem Plan. Die neue Tischkegelbahn wird von unseren Tagesgästen mit viel Eifer und Spaß genutzt. Nochmal ein ganz großes Dankeschön an den Erbauer und Sponsor.



In der Tagespflege ist keiner allein. Mit viel Liebe werden die Tagesgäste hier umsorgt. ümmert man sich um die

Aber nicht nur die Kegelbahn ist ein Grund in unsere Tagespflege zu kommen. Neben Bingo, Backen, Musik, Thementagen, Ausflügen, Feiern und kreativen Gestalten spielen natürlich auch die gemeinsamen Gespräche und die Herzlichkeit eine große Rolle. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie gerne mal einen Tag zum Schnuppern kommen.
Anmeldung unter: Tel. 03774/ 63217 oder gerne auch persönlich Tagespflege der Kirchlichen Sozialstation, Zwönitzer Str. 36, 08344 Grünhain-Beierfeld

Amtsblatt nicht erhalten?

Rufen Sie uns an!



Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: 03535 489-111 // -119 und -118
E-Mail: logistik@wittich-herzberg.de

Aus den Einrichtungen der Stadt



Einladung zum Ferienerlebnistag

Am **22. Juli** und **5. August 2026** startet jeweils um **10 Uhr** eine Ferienerlebnistour im Natur und Wildpark Waschleithe.

Ferienkinder, Geschwisterkinder, Eltern und Großeltern sind herzlich eingeladen! Unser Thema „**Naturdetektive unterwegs**“.

Wir erforschen die Natur, beobachten unsere Tiere, achten auf unsere Umwelt und interessieren uns für die Lebensräume und Eigenheiten unserer Tiere.

Uns erwarten 2 spannende Stunden in der Natur, hautnah bei unseren Tieren und ihrem Nachwuchs. Wir sind mit Fernrohr und Lupe unterwegs, helfen dem Tierpfleger beim Füttern und schauen natürlich hinter die Kulissen. Wir achten auf unsere Umwelt, auf Bäume, Büsche und Wildblumen, die wir extra für Vögel, Bienen und natürlich auch für unsere Tiere im Tierpark angepflanzt haben.

Wir freuen uns auf viele interessierte kleine und große Tier- und Naturfreunde!

Wir bitten um unbedingte Anmeldung Tel.: 03774/177735 oder Email.: tierpark@beierfeld.de 0152 26874957

Bitte finden sie sich 10 Uhr am Eingang des Tierparkes ein. Sie werden von unserem Mitarbeiter abgeholt.

Natur- und Wildpark
Waschleithe

22.7.
10 Uhr
& 5.8.

Naturdetektive
unterwegs

Anmeldung
Tel. 03774/ 177735
015226874957

Ferienerlebnistour
www.tierpark-waschleithe.de

FAMILIEN

100 Jahre Schaubergwerk Herkules-Frisch-Glück: Waschleithe feierte ein Jubiläum mit Tradition, Musik und großer Besucherresonanz

Ein ganz besonderes Jubiläum wurde vom 8. bis 10. Mai 2026 in Waschleithe gefeiert: Das Schaubergwerk Herkules-Frisch-Glück blickte auf sein 100-jähriges Bestehen zurück – und zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten das Festwochenende, um gemeinsam ein Stück lebendige erzgebirgische Geschichte zu erleben.

Das Schaubergwerk Herkules-Frisch-Glück hatte gemeinsam mit zahlreichen Helferinnen und Helfern, Vereinen, Partnern und Unterstützern ein abwechslungsreiches Festprogramm organisiert, das Tradition, Unterhaltung und Gemeinschaft auf gelungene Weise miteinander verband.

Den feierlichen Auftakt bildete am Freitagabend die offizielle Eröffnung des Jubiläumswochenendes. Nach den Grußworten der Ehrengäste erhielten die Besucher bei spannenden Fachvorträgen interessante Einblicke in die Geschichte des Bergbaus im Erzgebirge. Für die passende bergmännische Atmosphäre sorgten die Zwönitzer Bergbläser, die den Abend musikalisch umrahmten und damit einen würdigen Start in das Festwochenende gestalteten.

Am Samstag verwandelte sich das Gelände rund um das Bergwerk in einen lebendigen Treffpunkt für die ganze Familie. Ein abwechslungsreiches Kinderprogramm, Sonderführungen sowie zahlreiche Händlerstände sorgten über den gesamten Tag hinweg für reges Treiben. Besonders die Kinder der Kita „Am Birkenwäldchen“ begeisterten mit ihrem liebevoll vorbereiteten Auftritt das Publikum. Auch der Heimatverein Harzerland e.V. bereicherte das Programm mit großem Engagement.



Am Abend wurde es im Festzelt musikalisch besonders stimmungsvoll. „De Erzgesellen“ überzeugten mit ihrem unterhaltsamen Programm unter dem Motto „Wenn Anton Günther auf Eric Clapton trifft“ und schlugen dabei gekonnt die Brücke zwischen erzgebirgischer Tradition und modernen Klängen. Im Anschluss sorgte „Der Hauer“ für ausgelassene Stimmung und verwandelte das Festzelt in eine fröhliche Feierkulisse.

Der Sonntag begann traditionell mit einem musikalischen Frühschoppen mit Leo & Hörb. Darüber hinaus lud eine Mineralienbörse zahlreiche Interessierte zum Stöbern ein, während verschiedene Informationsstände spannende Einblicke in die Bergbaugeschichte der Region boten. Ein besonderer Höhepunkt war die Bergparade am Nachmittag, die von zahlreichen Gästen begeistert verfolgt wurde. Im Anschluss fand ein Berggottesdienst mit Pfarrer Meinel statt. Den musikalischen Schlusspunkt des Festwochenendes setzten die Spiegelwald-Harzer.

Auch kulinarisch war das Jubiläumswochenende bestens organisiert. Die gastronomische Versorgung übernahm LVS Schürer und stellte sicher, dass die Gäste rundum versorgt wurden.

Am Ende bleibt vor allem großer Dank. Die Stadt Grünhain-Beierfeld bedankt sich herzlich bei allen Händlern, Künstlern, Vereinen, Helferinnen und Helfern sowie beim Sicherheitsdienst PSS Security für die Unterstützung und Absicherung der Veranstaltung.

Das Jubiläumswochenende hat eindrucksvoll gezeigt, dass die Bergbautradition im Erzgebirge bis heute lebendig ist – und dass in Waschleithe Geschichte nicht nur bewahrt, sondern auch mit großer Begeisterung gefeiert wird.

Glück Auf!



Zum hundertjährigen Jubiläum konnten mit Uwe Langenberg (li.) und Jürgen Ziller (2.v. re) zwei langjährige Leiter des Schaubergwerkes von Bürgermeister Mirko Geißler (re) und Martin Riedel (2.v. li.) begrüßt werden.



Einhundert
JAHRE 1916-2026

Erzbergwerk
„Johann Frank Alt“
ein Flößler- & Schreinerwerk
in Gröschütz (Kreis
in Eigenregie im
Schwerbergwerk)
Hilfsverein „Glück vom Glück“

GLÜCK AUF

8.-10. Mai 2026
Herkules-Frisch-Glück
Sachsens ältestes
SCHAUBERGWERK



Die Eröffnung des Erzbergwerkes „Herkules-Frisch-Glück“ für den Fremdenverkehr vor 100 Jahren

In der vorindustriellen Zeit zwischen 1750 und 1820 war die Wirtschaft stark von der Landwirtschaft geprägt. Die meisten Güter wurden von Handwerkern als Einzelstücke gefertigt. Die ländliche Bevölkerung stellte viele Dinge des täglichen Bedarfs (z.B. Kleidung, einfache Möbel) selbst her. Um den Handel auszubauen, erfanden Händler oft das sogenannte Verlagssystem. Kaufleute kauften Rohstoffe (wie Wolle), gaben diese an Bauern weiter, die sie in Heimarbeit verarbeiteten, und der Kaufmann verkaufte die fertigen Produkte. In Manufakturen arbeiteten spezialisierte Handwerker erstmals an einem Ort zusammen. Die Arbeit war arbeitsteilig organisiert, wurde aber noch überwiegend mit Muskelkraft verrichtet. Es werden im Deutschen Bund erste Freiheiten gewährt. Der Adel, das Bürgertum, die Bauern und die Handwerker kommen im Rahmen des „Biedermeier“ zu Wohlstand, sind aber an die Werkstatt gebunden. Der Deutsche Bund fordert die Menschen auf gesund zu leben und durch Bewegung in der Freizeit ihre Leistungs- und Verteidigungsfähigkeit zu erhöhen. Dazu dient zunächst das Wandern. Jedoch es fehlte an Sehenswürdigkeiten.

Dem Pfarrer Schreiter aus Elterlein ist es zu danken, dass man den Ort der Befreiung des 1455 geraubten Prinzen Albrecht und der Gefangennahme des Prinzenräubers Kunz von Kaufungen nach genauesten Erkundungen auf den Fürstenberg bei Grünhain festlegte. Schon 1818 hatte der Finanzprokurator Lindtner in Schwarzenberg mehrere Freunde der sächsischen Geschichte für den Plan gewonnen, durch freiwillige Spenden dem Fürstenbrunnen eine steinerne Fassung zu geben. Darüber sollte ein Denkmal errichtet werden, das an den Prinzenraub erinnerte.

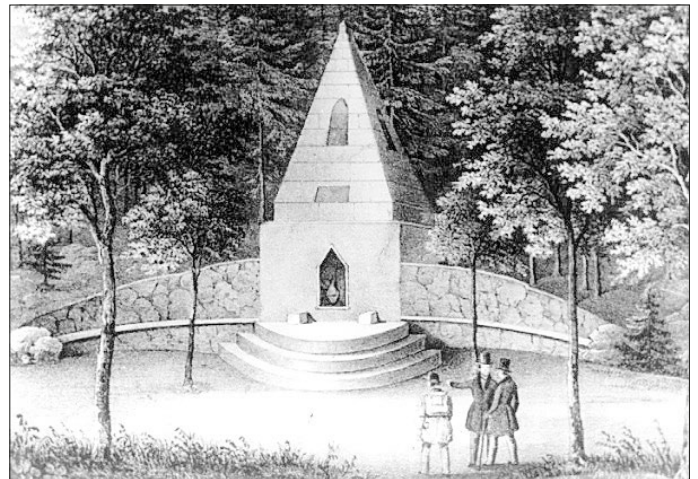
Während der eindrucksvollen Weihefeier wurde auf dem Festplatz die mit einem Eichenkranz gezierte Büste des greisen Königs Friedrich August I. aufgestellt, Blumengewinde zierten das Denkmal, an dessen Vorderfront auf gusseiserner Tafel (in ursprünglich goldenen Buchstaben) die Worte zu lesen waren:

Fürstenbrunn

*Hier wurde Prinz Albert,
Ahnherr des Königl. Sächs. Fürstenhauses
am 8. Juli 1455
durch den Köhler Schmidt,
hernach Triller genannt,
aus Kunzens v. Kauffungen
Räuberhand gerettet.*

Angebracht am 8. Juli 1822

Und weiter aus „Saxonia“: „Die zweite Weihe empfing das Denkmal am 4. Juli 1829, als unser geliebter König, damals Prinz Friedrich, den Fürstenbrunnen besuchte und daselbst von einem alten Köhler und 6 Knechten in ihren schwarzen Gewändern, indem sie um einen brennenden Meiler stehend, auf ihre Schürbäume dem Regentenhaus Treue schworen, und ein als Najade gekleidetes Mädchen dem Prinzen, in einem mit Vergißmeinnicht umwundenen Krystallbecher, einen frischen Trunk aus dem Fürstenbrunnen überreichte, feierlich empfangen ward. Den alten Köhler und das Mädchen zog der Prinz zur Tafel, welche in einem ländlichen Salon vor dem Brunnen bereit war.“



Obelisk am Fürstenberg, 1840

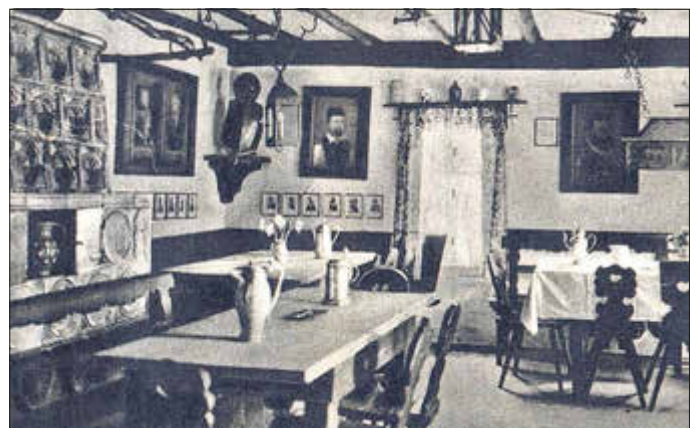
Der Obelisk zur Erinnerung an den Prinzenraub wurde, wie man damals sagte, von „Bubenhänden“ mehrfach „verunziert“. Um ihn zu schützen und zu bewahren, erbaute man 1838/39 daneben ein Blockhaus in Form einer Köhlerhütte und gewährte dem Wächter als Wirt die Schankkonzession. Dieses Blockhaus bekam im Erdgeschoss umlaufend ein Umgebende mit Ständern und Kopfbändern.



Das Köhlerhaus mit Denkmal am Fürstenberg, 1839

Schon am 1. November 1838 konnte der Bergmann Franz Richter aus Raschau mit seiner Familie als erster Hüter des Denkmals und als Gastwirt Einzug halten. Seither ist die Einkehrstätte weithin bekannt, vor allem die Einwohner Schwarzenbergs nutzten sie als Ziel ihrer Ausflüge.

1934 haben sich Heimatfreunde des EZV Schwarzenberg wie Walter Fröbe, Friedrich Emil Krauß Verdienste um die Neugestaltung erworben. Der Architekt Wagner-Poltrock setzte die vielen guten Ideen in die Tat um, so dass am 8. November 1934 die Einweihung der Gaststätte, so wie wir sie jetzt kennen, erfolgen konnte.



In der Köhlerhütte nach 1934.

Ausgelöst durch den Bau der ersten deutschen Eisenbahnstrecke zwischen Nürnberg und Fürth, beginnt die Frühindustrialisierung in Deutschland 1835 bis 1870. Das Land erlebte einen enormen wirtschaftlichen Schub. Der Bau von Schienennetzen, Lokomotiven und der damit verbundene Aufschwung in der Kohle- und Stahlindustrie (unter anderem durch die Kruppwerke in Essen) wurden zum Motor dieser Phase. Die Gründung des Deutschen Zollvereins 1834 schuf zudem einheitliche Handelszonen, die das Wachstum weiter beschleunigten.

Automobilfabriken entstanden ab etwa 1891 in Europa. Mit der Netphener Omnibusgesellschaft nahm 1895 der erste benzinbetriebene Omnibus der Welt seinen Betrieb auf. Die Bedeutung des Fremdenverkehrs wächst.

Die Fundgrube Frisch Glück, als Grundstein des schaubergwerkes, wurde erstmals 1688 als Silber- und Schwefelkiesgrube in den Annaberger Bergamtsakten erwähnt.

Schacht und Stollen „Frisch Glück“, im Jahr 17059 angelegt, erbrachte verschiedene Erze, z.B. Zinn, Zink, Kupferkies, Brauneisenstein, Silber und Bleiglanz. 1817 wurde ein zweiter Stollen, der „Herkulesstollen“, aufgeföhren. Dabei stieß man auf Marmor, der von 1830 bis 1921 mitgewonnen wurde.

Marmor, das ist weißer Kalkspat mit schmalen parallelen Lagen von Glimmer und Chlorit, gilt in Bezug auf Farbe und chemische Zusammensetzung als der reinste in Sachsen, verwendet in früheren Zeiten hauptsächlich für bildhauerische Zwecke, u.a. zu Grabsteinen, war berühmt und wurde besonders in Tagesschächten auf dem Rücken des Fürstenbergs gefördert, dort standen auch einige Kalköfen, wo unreine Stücke und Abfälle gebrannt wurden. Gekörnelt mit anderen schwarzen und roten Steinchen zu Kunststein (Terrazzo), gemahlen.

1855 erfolgte die Neugründung einer Gewerkschaft, „Herkules“ und „Frisch-Glück“ wurden erstmalig zusammen genannt.

1906 erfolgte die Vereinigung beider Gruben. es begann der umfangreiche Marmorabbau bis 1916.



Das Kalkwerk 1913.



Die Belegschaft des Kalkwerkes.

1921 erfolgte die Löschung der Grube in den Bergamtsakten.

Am 28. April 1926 berichtete das „Amtsblatt Erzgebirgischer Volksfreund“ über die Eröffnung des Erzbergwerkes „Herkules-Frisch-Glück“ für den Fremdenverkehr folgendes:

Zu den eigenartigen Sehenswürdigkeiten des oberen Erzgebirges gehören auch jene Bergstollen, die zu Hunderten in seine Berge getrieben worden sind, von denen aber viele längst verfallen sind. Neben der Sehenswürdigkeit sind diese Stollen aber auch von größter kulturgeschichtlicher Bedeutung für unser Berg- und Waldland gewesen, denn der Bergbau hat vor Hunderten von Jahren seine Besiedlung hervorgerufen, hat ihm seinen Namen gegeben und er spannt unzählige Fäden hinein in Volkssitten und Gebräuche, in Sage und Geschichte und Kunst unserer Heimat.

Die Erhaltung eines solchen Stollens und seine Erschließung für den allgemeinen Verkehr erschien dem „Erzgebirgsverkehr-Gemeindeverband zur Hebung des Fremdenverkehrs im Erzgebirge“, der im Jahre 1914 gegründet wurde, als unbedingte Pflicht.

In der Vorstandssitzung des Verbandes am 7. Mai 1921 in Frohnau fand die Anregung des Vorsitzenden, Kammerrat (1) Herrmann aus Lauter einen solchen alten Stollen zu erwerben und für den Verkehr zu erschließen, in der Verbandsversammlung am 28. Mai 1921 in Buchholz allseitige Zustimmung. Großes Entgegenkommen fand das Vorhaben des Verbandes beim Oberbergamt in Freiberg, das einen sachverständigen Beamten in das Gebiet zur Prüfung der Stollen entsandte. Der Sachverständige empfahl die Grube „Herkules-Fundgrube samt Frischglück-Stolln und Khiefels Hoffnung Erbstolln“, das sogenannte Marmorwerk am Fürstenberge. Das Bergwerk konnte dem allgemeinen Verkehr zugänglich gemacht werden und es lag dicht neben der von Fremden viel besuchten Köhlerhütte.

Der Erwerbung dieses Stollens stellten sich mancherlei Hindernisse in den Weg. Durch einen Vertrauensbruch wurde er an eine Berliner Firma verkauft und musste erst von dieser für 1675 Mark zurückgekauft werden.

Nun ging es an die Arbeit. Vor allem galt es die Mittel zu beschaffen, denn der Verband hatte nicht soviel im eigenen Vermögen, um die Kosten zu decken, welche die Zugänglichmachung des Stollens für den allgemeinen Verkehr erforderten. Dann wurde der Stollen auf einer größeren Strecke aufgewältigt, betoniert, mit Laufpfosten belegt, die Wände wurden abgeklopft und gereinigt, an viele Stellen wurden Verbesserungsarbeiten ausgeführt, um eine gefahrlose Begehung zu gewährleisten, vor allem wurde eine gute Beleuchtung geschaffen.

Der Lauterer Bürgermeister Kammerrat Hermann hielt am Montag, den 26. April 1926 bei Eröffnung des Stollens eine Ansprache. Er dankte besonders dem Oberbergamt in Freiberg für die Förderung des Unternehmens, dem Wirtschaftsministerium, den Bezirksverbänden den Amtshauptmannschaften Schwarzenberg und Annaberg, den Stadtvertretungen von Schwarzenberg und Grünhain, dem Erzgebirgshauptverein, die den Verband durch Spenden und Darlehen unterstützten, ferner Amtshauptmann Dr. v. Schwartz als Vorsitzender des Bezirksausschusses, der Stadt Schwarzenberg als Eigentümerin der Grundstücke, Forstmeister Walther in Grünhain, Studienrat Knopf in Schwarzenberg, der Presse und besonders Stadtrat Hellig Schwarzenberg. Den Erschienenen, ungefähr 70 Herren und 2 Damen rief der Redner als Willkommensgruß ein freudiges gesegnetes Glück auf zu. Dann fuhr er fort:

Der „Herkules-Frisch-Glück-Stolln“ ist zwar erst im Jahre 1817 eingeschlagen worden, er hat aber überaus zahlreiche Erzvorkommnisse und ist durch seine Verbindung mit dem Marmorabbau so eigenartig ausgebaut, dass er seinesgleichen in ganz Deutschland nicht hat. Wir dürfen hoffen, dass der Stollen eine große Anziehungskraft ausübt auf Bergfachleute und Laien, auf Wissendurstige und Schönheitssucher, auf Heimatfreunde, auf Einheimische und Fremde, dass er den Fremdenverkehr in unserem lieben Erzgebirge belebt und hebt, denn es ist eine alte

Tatsache, dass eine solche Sehenswürdigkeit nicht nur der nächsten Umgebung Verkehrssteigerung bringt, sondern dem ganzen Gebiet, weil ein Fremder, der sich erst einmal zu einer Reise nach dem Erzgebirge entschlossen und dann die vielen Reize unseres Berg- und Waldlandes mit eigenen Augen kennen gelernt hat, nicht nur diesen Stollen und dessen nächste Umgebung besichtigen wird, sondern hinauf streben wird auf die herrlich Gipfel unserer heimischen Bergwelt.

Wir hoffen zuversichtlich mit der Eröffnung dieses Stollens, dass der Verkehr sich so hebt, dass reicher Gewinn für die heimische Volkswirtschaft, für unsere heißgeliebte Heimat, unser oberes Erzgebirge daraus ersprießt. In dieser festen Zuversicht eröffne ich den Stollen und übergebe ihn dem öffentlichen Verkehr. Glück auf! Amtshauptmann Dr. von Schwartz übermittelte die Glückwünsche des Wirtschaftsministeriums, Forstmeister Melzer diejenigen des Finanzministeriums, Bergrat Sarfert überbrachte dem Verband die Wünsche des Oberbergamts; namens der Stadt Grünhain sprach Bürgermeister Potscher, für die Stadt Schwarzenberg Bürgermeister Dr. Rietzsch und für den Erzgebirghauptverein Bürgermeister a. D. Rosenfeld in Chemnitz die besten Wünsche aus.

Dann wurde die Grube befahren. Die Teilnehmer hatten alle Bergmannstracht angelegt, die von dem Verband für die Besucher zur Verfügung gehalten wird. Vor dem Stolleneingang sprach Stadtrat Hellig Schwarzenberg, der mit hervorragender Sach- und Fachkenntnis und seinen reichen Erfahrungen das Werk tatkräftig gefördert hat. Er übergab dann den Schlüssel dem Vorsitzenden. Stadtrat Hellig übernahm die Führung und Erklärung. Die Grube, die durch den Marmorstollen zugänglich ist, ist trocken, hat elektrische Beleuchtung und macht mit ihren großen Weitungen auf den Besucher einen nachhaltigen Eindruck. Sehenswert sind die verschiedenen Gänge mit Zinkblende, große Lagerungen von Kalk, Marmoradern, Grünstein und Eisenstein. Der Stollen, soweit er bis jetzt dem Verkehr erschlossen ist, hat eine Ausdehnung von ungefähr tausend Meter; die äußere Sohle liegt ungefähr 80 Meter unter der Erde. Die Besucher waren von dem Gesehenen voll befriedigt. Eine Blitzlichtaufnahme in der Grube hat das denkwürdige Ereignis der Befahrung am 26. April 1926 im Bilde festgehalten. Nicht uninteressant dürfte es sein, zu wissen, dass der in der Grünhainer Gegend seinerzeit gefundene Marmor eine große Berühmtheit erlangt hatte. Der Freund Goethes, der Bildhauer Oeser (2) in Leipzig sagt hierüber im Jahr 1770:

„Unser Gebirge könnte, sobald nur erst der Geschmack der griechischen Kunst unsere bildenden Künstler beseelte, in Ansehen des zu Statuen brauchbaren weißen Marmors für Deutschland, wenn wir uns einmal auf Vergleichung einlassen wollen, ein zweytes Paros (3) seyn. Coudry (4) schätzte den Grünhain'schen Marmor, wenn er anders in großen Stücken so gut in kleinen ausfiel, dem von Carrara wenigstens gleich. Die großen Stücke liefert jetzt das jenem Orte benachbarte Crottendorf, und vermöge einer der Beförderung der Kunst beytretenden höchstrühmlichen Verfügung, ist auch der Preis dieses Marmors wo er gebrochen wird, auf die Hälfte herunter gewetzt worden.“ Gleich ausgezeichnetes Lob spendet auch Kreuchauff (Gellerts Monument, Leipzig 1774, pag. 13) dem sächsischen Marmor.



Das Gellert Denkmal in Leipzig.

Dem Dichter Christian Fürchtegott Gellert zu Ehren, ließ der Buchhändler Johann Wendler, der Gellerts Schriften verlegte, ein Denkmal für Gellert in Auftrag geben.

Die Entwürfe kamen von Adam Friedrich Oeser, einem Freund Gellerts, und wurden von dessen Schüler, dem Bildhauer Friedrich Samuel Schlegel ausgeführt. Am 6. Februar 1774 wurde das Denkmal in Wendlers Garten an der Johannisstraße aufgestellt. 1864 musste das Denkmal dem Bau des neuen Theaters weichen. Den Abbau überstand das Denkmal nicht und zerfiel. Nach einem noch vorhandenen Modell wurde das Gellert-Denkmal im Jahr 1909 vom Bildhauer Max Lange nachgebaut. Diese Nachbildung steht heute in den Anlagen des Promenadenrings zwischen Schillerstraße und Universitätsstraße.

Am 6. Juni 1926 wirbt das „Amtsblatt Erzgebirgischer Volksfreund“ wie folgt:


Erzbergwerk
„Herkules - Frisch - Glück“
 am
Grünhain b. Schwarzbg.
 und
Grünhain im Erzgebirge.
Eigenartige
Sehenswürdigkeit.
Führungen :
Täglich von 7 bis 6 Uhr.

Das Erzbergwerk „Herkules-Frisch-Glück“ für den Fremdenverkehr war von drei damals in Sachsen existierenden, das größte. Das heutige Hollandheim beherbergte damals noch die Diensträume für das 1921 stillgelegte Marmorbergwerk. Moritz Hellig aus Schwarzenberg hat das älteste der Öffentlichkeit zugängige Bergwerk bis 1948 geleitet.



Vor dem Erzbergwerk „Herkules-Frisch-Glück“, 1929.

Emil Richter, genannt der Richter-Steiger, war der erste Bergführer im Schaubergwerk. Seine damals etwa 30jährige Tochter Flora verh. Schönfelder half ihm. Beim Nachbringen von Besuchern erkrankte Flora, welche an Epilepsie litt, 1931 in den unterirdischen Wassern des Bergwerks.



Am Huthaus im November 1936: links Moritz Hellig, Bergverwalter, Sachsenfeld; rechts H. Hartmann, Glückauf-Verlag Schwarzenberg.

1939 erfolgte die Einstellung des Besucherbetriebes. In der Zeit des 2. Weltkrieges war das Bergwerk für den Besucherverkehr nur noch unregelmäßig geöffnet. Aber gleich nach Kriegsende wurde es für die Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Offiziell galt bis 1947 noch der Erzbergverein als Eigentümer. Dann aber wurde auf Befehl der SMAD das Bergwerk samt Grundstück in das Eigentum der UdSSR überführt.

Am 13. Januar 1947 erfolgte die Übergabe an die sowjetische Bergverwaltung in Schneeberg, und nun fuhr die SAG Wismut das Bergwerk neu auf, um Pechblende zu fördern. Im "Hollandheim" befand sich bereits seit Ende 1946 die Objektleitung des Objektes 23.

Zwei junge ungarndeutsche Steiger waren für die berggerechte Ausführung der Arbeiten unter Tage zuständig. Die Erzgewinnung, ab dem 3. Februar 1947 erfolgte dreischichtig, in den tieferen Bereichen der Grube. Aus Waschleithe waren im Herkules-Frisch-Glück auch Wismutkumpel beschäftigt.

Am Anfang wurde nur mit der Hand gefördert. Im April 1947 kam dann ein Kompressor zum Einsatz. Einmal hatte ein Kumpel die Brennerdüse an seiner Karbidlampe verloren und musste mit großer rußender Flamme weiterarbeiten. Nach Schichtende kam er kohlschwarz aus der Grube. Wenn die Küche, 'Kälberzäh' (große Graupen) gekocht hatte, kam es schon mal vor, dass die Küchenfrauen das Essen im großen Kessel gleich bis vor Ort brachten. Am Anfang wurde trocken gebohrt. Dann gab es ein Provisorium: Ein Warmwasserboiler aus dem Hollandheim wurde im großen See mit Wasser gefüllt. Über eine Rohrleitung drückte es dann ein Kompressor zum Nassbohren vor Ort.

Die Sonnabende waren damals normale Arbeitstage, und auch an zwei Sonntagen im Monat musste gearbeitet werden. Die Kumpel konnten ihre Lebensmittel in der Verkaufsstelle des Objektes 23 in Langenberg abholen. Vorübergehend gab es auch einen Wismut-Laden in Waschleithe bei Felix Hübschmann auf dem Mühlberg. Das Objekt 23 wurde im Sommer 1948? nach Antonshöhe? verlegt.



Brigade Ott 1947 auf der Halde vor Herkules-Frisch-Glück (Man beachte: Helme hatten die Bergleute noch nicht!)

Die Förderung aus dem Herkules-Frisch-Glück erbrachte im Gegensatz zum Katharina-Schacht keine nennenswerten Ergebnisse, deshalb wurde die Suche nach Uranerz 1949 ergebnislos eingestellt und das Berggebäude 1951 geschlossen.



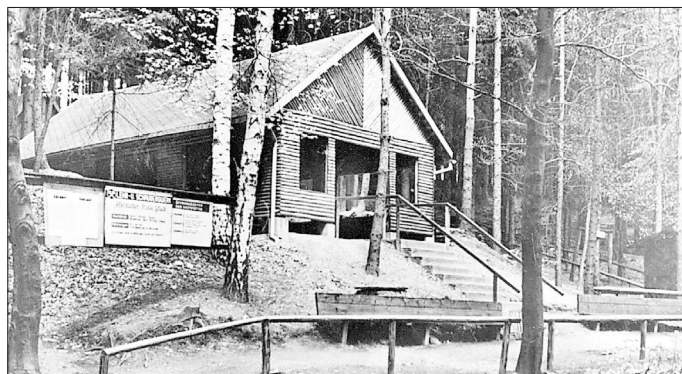
Nach der Verwahrung 1953.

Leider sind bei den neuen Auffahrungen aber auch mit den anfallenden Massen Hohlräume versetzt und auch die Seen, die durch den nach unten führenden Abbau entstanden waren, zum Teil verfüllt worden, so dass nicht mehr alles befahren werden kann. Vieles aus dem Schaubergwerk war zerstört, auch die Lichtleitung. Nach Jahren des Verfalls wurde 1964 bis 1966 das Erzbergwerk „Herkules-Frisch-Glück“ für den Fremdenverkehr im Auftrag des Rates des Kreises von der Betriebsschule der SDAG Wismut rekonstruiert.

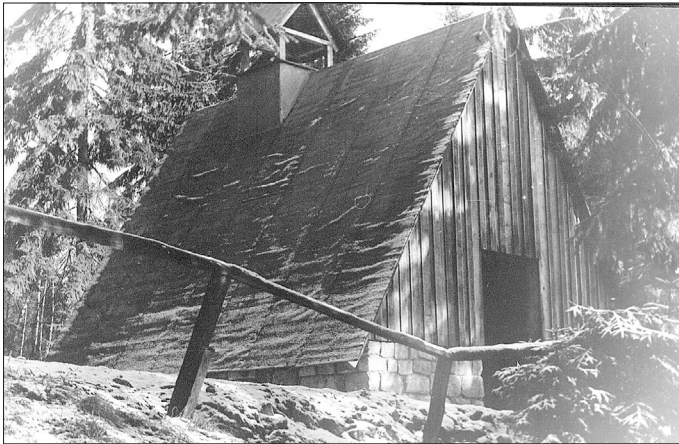
Die ersten Vermessungsarbeiten begannen am 14. Mai 1964. Die notwendigen Arbeiten, die sich über einen längeren Zeitraum hinzogen, wurden von den Lehrmeistern und Berglehrlingen des Lehrreviers der Betriebsschule und Studenten der Ingenieurschule Breitenbrunn ausgeführt.

So mussten die Auffahrungen gesäubert, die Wassersaige entschlammt, neue Laufbohlen gelegt und der zum Teil morsch gewordene Holzausbau ausgewechselt werden. Im Erzbergwerk „Herkules-Frisch-Glück“ für den Fremdenverkehr war der Herkules-Stollen Zugang und Rückweg zugleich. Nun wurde ein Rundgang angelegt: Häuersteig, Einstieg durch den tonnenlägigen Frisch-Glück-Tagesschacht über 250 Betonstufen, Ausfahrt durch den Herkules-Stollen. Das Mundloch des Frisch-Glück-Stollen wurde zugemauert, ein dort entstandener Tagesbruch verfüllt.

Im Juni 1964 waren die Arbeiten beendet, und Herkules-Frisch-Glück wurde als „Lehr- und Schaubergwerk“ am 25. Juni 1966 wieder eröffnet. Es diente nun auch der praktischen Ausbildung von Berglehrlingen und Studenten aus Johanngeorgenstadt-Neuoferhaus und Breitenbrunn, die sowohl aus der DDR als auch aus anderen Ländern der damaligen sozialistischen Staatengemeinschaft kamen.



Erstes Unterkuftsgebäude.



Einstiegs-Kaue.

Im Juni 1982 meldete die „Freie Presse“: „Einmillionster Besucher seit Wiedereröffnung 1966.“

Am 11. April 1984 wurde das neue Wirtschaftsgebäude mit Büro- und Kassenraum, Belegschaftsraum, Werkstatt und Versammlungsraum und moderner Sanitäreinrichtungen, aber auch mit einer originalgetreuen unterirdischen Steigerstube, seiner Bestimmung übergeben.

Nach mehrwöchiger Rekonstruktion, bei der u.a. auch ein neuer Abschnitt der Grube erschlossen wurde, öffnete das Schaubergwerk im Februar 1986 wieder für die jährlich etwa 70 000 Besucher.

Am 12. März 1986 meldete Die Freie Presse den Abschluss von Dreharbeiten im Schaubergwerk „Herkules-Frisch-Glück“ für den Karl-May-Film der DEFA „Das Buschgespenst“ mit Ralph Ludwig in der Hauptrolle. Als Komparsen, die Schmuggler darstellten, wirkten unter Tage Waschleithener Bürger mit.

Nach Auflösung der SDAG Wismut übernahm die Gemeinde Waschleithe das Schaubergwerk.

Der Einstieg in das Bergwerk erfolgt oberhalb des Wirtschaftsgebäudes über eine Kaue. Die Besucher steigen 250 Stufen hinab in den kleinen Marmorsaal 80 Meter unter der Oberfläche. Hier ist eine kleine Ausstellung mit Gesteinen, Mineralien und Erzen zu sehen.

Am Steigort vorbei gelangen sie an einen See in Verlängerung des Tagschachtes, der sich bildete, als man 45 Meter tiefer den Marmorabbau einstellte.

Dann geht es vorbei an alten Werkzeugen und Fördergeräten weiter in den großen Marmorsaal. Der hier geförderte Marmor wurde über Tage mit Wasserkraft gemahlen, aber auch in Öfen zu Kalk gebrannt. Die Entwicklung des Geleuchts vom Kienspan zur elektrischen Grubenlampe wird hier erläutert, ebenso der Gebrauch der Vermessungs- und Fluchtgeräte.

Im großen Marmorsaal finden alljährlich musikalische Veranstaltungen, Hochzeiten und im Monat Dezember im Rahmen einer Veranstaltungsreihe Mettenschichten statt, die sich im Laufe der letzten Jahre großer Beliebtheit erfreuen.

Über den 500 Meter langen Herkules-Stollen, im ersten Teilstück wegen seiner geringen Höhe auch „Ischias-Stollen“ genannt, geht es dann wieder hinaus, an einem Gangkreuz und heutigen Fördergeräten vorbei durch verschiedene Ausbauarten nach über Tage. Anschließend gelangen die Besucher über den Häuersteig wieder zurück an den Ausgangspunkt.

Führungen finden zu jeder vollen Stunde und nach Vereinbarung Dienstag bis Sonntag von 13 bis 15.00 Uhr im Schaubergwerk Am Fürstenberg 6 statt. Jede Führung dauert ca. 1 Stunde. Warme Kleidung und festes Schuhwerk sind bei einer Temperatur von 8 Grad Celsius unter Tage empfehlenswert.

Seit 2002 unterstützte die „Herkules-Frisch-Glück-Gesellschaft

e.V.“ die Stadt Grünhain-Beierfeld bei der Förderung, Pflege und Erhaltung bergbaulicher Traditionen. Diese Aufgabe übernahm im Jahr 2008 die Grubengesellschaft „Am Fürstenberg Waschleithe“ e.V.

Im Jahr 2006 entstand eine Bergschmiede und 2009 erfolgte einer Vergrößerung des Marmorsaales und des „Ischias-Stollens“.

Thomas Brandenburg

Quellen:

- Bericht „Amtsblatt Erzgebirgischer Volksfreund“ über die Eröffnung des Erzbergwerkes „Herkules-Frisch-Glück“ für den Fremdenverkehr am 28. April 1926 (Auszug)
- Aus der Gemeinde Waschleithe, zusammengestellt zum 35. Jahrestag der DDR
Eberhard Groß, Aus der Geschichte des Ortes Waschleithe Band II und III
- Geschichte des Schaubergwerkes Waschleithe Stadt Grünhain-Beierfeld
- Wikipedia: Industrielle Revolution in Deutschland, Geschichte des Automobils

Bemerkungen:

(1) Der Begriff „Kammerrat“ bezeichnet ein Mitglied einer fürstlichen Hofkammer, insbesondere eines der führenden Mitglieder dieser Finanz- und Liegenschaftsverwaltungsbehörde. In der neueren Zeit wird der Titel auch von berufsständischen Körperschaften verwendet, wie den österreichischen Landwirtschaftskammern oder den österreichischen Arbeiterkammern, wo die Mitglieder als Kammerräte bezeichnet werden.

(2) Adam Friedrich Oeser (* 17. Februar 1717 in Pressburg, Königreich Ungarn; † 18. März 1799 in Leipzig, Königreich Sachsen) war ein deutscher Maler, Bildhauer und Buchillustrator, der vor allem in Dresden und Leipzig wirkte. Von 1765 bis 1768 zählte zu Oesers Schülern der Student Johann Wolfgang Goethe, für den der freundschaftliche Verkehr mit dem Lehrer und dessen Familie prägend werden sollte.

(3) Der Begriff „Paros“ in der Kunstgeschichte bezieht sich auf die antike Bildhauerkunst auf der griechischen Insel Paros, die seit dem 6. Jahrhundert v. Chr. bedeutend war. Paros war ein Zentrum der archaischen Skulptur, bekannt für seine hochwertige Marmorproduktion.

(4) Pierre Coudray (geb. 1713 in Paris; gest. 2. Oktober 1770 in Dresden) war ein französischer Bildhauer

Natur- und Wildpark Waschleithe

Aktuelles aus dem Tierpark

Am Ostersonntag fand im Natur und Wildpark Waschleithe das alljährliche Osterfest statt. Das schöne Wetter und allerlei Attraktionen lockten viele Besucher in die schöne Natur. Für die Kinder war im gesamten Gelände ein Osterquiz vorbereitet. Unsere Imker vermittelten viel Wissenswertes über die Bienen in unserem Bienenhaus. Bei unserem Förderverein gab es tolle Preise am Glücksrad zu gewinnen und natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Einige Schüler der Oberschule Grünhain-Beierfeld schlüpfen in die Osterhasenkostüme und kümmerten sich um die Quizauswertung. Ihnen gilt ein großer Dank für die tatkräftige Unterstützung.

Alles in allem war es ein sehr gelungenes Osterfest im Tierpark, wo auch bereits der erste Nachwuchs des Jahres bestaunt werden konnte.



Inzwischen ist noch weiterer Nachwuchs hinzugekommen und gerade bei den Zwergziegen im Streichelgehege kann man diesem auch ganz nahekommen.



In nächster Zeit ist die Umgestaltung des ehemaligen Multimedia- raums in einen Naturentdeckerraum geplant. Dort wird es dann weitere wissenswerte Dinge über unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt geben.

Besuchen Sie uns. Es gibt immer etwas zu entdecken. Wir haben täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Kein Leben ohne Bienen

Um an die Bedeutung der Bienen für das Ökosystem zu erinnern, wurde der 20. Mai zum Weltbienentag erklärt. Nur wenige Tage später, am Samstag, den 23. Mai 2026, drehte sich auch im Natur- und Wildpark alles um die Bienen. Doch längst ist der Bienenschutz in Waschleithe nicht nur auf einen Aktionstag begrenzt. Ganzjährig wird mit verschiedensten Angeboten zum Thema Bienen sensibilisiert. Das neu errichtete Bienenhaus bietet hierfür beste Voraussetzungen und ermöglicht Wissensvermittlung in Kombination mit praktischen Erlebnissen.

Ein Angebot, für welches besonders Bildungseinrichtungen wie Grund- und Oberschulen sowie Kindergärten im Rahmen von Projekttagen gern nach Waschleithe kommen. Es gibt eine Schaubeute und einen Acrylkanal, welche uneingeschränkte Einblicke in das fleißige Bienenleben erlauben. Mit Ludwig Böhme und Michael Nagler betreuen zwei erfahrene Imker das Projekt fachlich und geben ihr Wissen gern an Interessierte weiter. Neben Demonstrationen und Vorführungen stehen Mitmachangebote wie das Kerzengießen mit Bienenwachs hoch im Kurs. Wer mehr über die Honigbiene erfahren will oder sich für die Imkerei interessiert, ist im Natur- und Wildpark genau richtig.

Kontakt: Tel. 03774/ 177735; www.tierpark-waschleithe.de



Die Wahl des richtigen Honigrähmchens ist entscheidend für die Honigernte.

Sonstiges



POLIZEIDIREKTION
CHEMNITZ



POLIZEI
Sachsen

Videoüberwachung auf Privatgrundstücken

In der heutigen Zeit wird man in aller Regelmäßigkeit und an den verschiedensten Orten mit der Existenz von Videoüberwachung konfrontiert. Egal wie jeder persönlich darüber denkt – durch die Kamera entsteht immer eine Art Überwachungsdruck. Potentiell betroffene Personen werden somit in ihrem allgemeinen Persönlichkeitsrecht eingeschränkt. Überwachung durch öffentliche Stellen (z.B. Kommunen) und nichtöffentliche, gewerbliche Stellen (z.B. Tankstellen, Banken etc.) unterliegen den strengen Vorgaben und Regularien der Datenschutzvorschriften (DSGVO/BDSG). *Doch wo ist das Anbringen von Kameras durch Privatpersonen erlaubt? Wie ist es geregelt?*

Grundsätzlich existiert zum Betreiben einer Videoüberwachung keine Anzeige-, Melde- oder auch Genehmigungspflicht. Folgende Punkte müssen aber zwingend beachtet und eingehalten werden:

- Überwachung ausschließlich privat genutzter Bereiche des Kamerabetreibers (z.B. selbstbewohntes Grundstück/Wohnung)
- Überwachung ohne Bezug zu wirtschaftlicher oder beruflicher Tätigkeit
- Aufzeichnungen dürfen nicht weitergegeben bzw. veröffentlicht werden

Ist dies gegeben, handelt es sich um eine zulässige „Haushaltsausnahme“ und der Betrieb fällt nicht unter die gesetzlichen Voraussetzungen des Datenschutzes.

Um etwaigen Beschwerden zuvorzukommen, sollte der Erfassungsbereich der Kamera für Außenstehende nach Möglichkeit erkennbar sein. Wünschenswert ist zudem eine entsprechende Beschilderung, mit der auf die Überwachung hingewiesen wird. Auch ein im Vorfeld mit den Nachbarn geführtes Gespräch, lässt manchen Ärger sicher gar nicht erst aufkommen.

Muss man im Umkehrschluss nun alle ausgewiesenen Überwachungskameras in der Nachbarschaft dulden?

Das kommt auf den Einzelfall an. Eine Videoüberwachung ist grundsätzlich nicht deshalb rechtmäßig, weil sichtbar auf sie hingewiesen wird. Bestehen also Zweifel am Einhalten einer der oben genannten drei Punkte, sollte der Betroffene („Überwachte“) von seinem Auskunftsrecht gegenüber dem Kamerabetreiber Gebrauch machen. Bleibt die Antwort aus oder liegt gar eine unzulässige Überwachung vor, besteht die Möglichkeit der Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde (Sächsische Datenschutzbeauftragte). Diese nimmt sich der Sache an und gibt zudem Hinweise über weiterführende Möglichkeiten (z.B. zivilrechtliches Verfahren) zur Durchsetzung des eigenen Rechtsanspruchs. Weiterführende Informationen finden Sie unter www.datenschutz.sachsen.de.

Diebstahl aus Kraftfahrzeugen – Schaffen Sie keine Gelegenheiten für Diebe

Nur kurz das Auto verlassen, um was zu erledigen, schon ist das Fenster eingeschlagen und die Handtasche weg. Diebe brauchen nur Sekunden, um in ein Auto zu gelangen und daraus zurückgelassene Gegenstände zu stehlen.

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Chemnitz kam es im Jahr 2025 zu insgesamt 1.121 Fahrzeugeinbrüchen. Dies sind zwar weniger als im Vorjahr (2024: 1.209), dennoch gelingt es Kri-

minellen immer wieder, Beute in Fahrzeugen zu machen. Oftmals nutzen sie einfach günstige, sich ihnen bietende Gelegenheiten. Wird in Ihr Auto eingebrochen, ersetzt Ihnen in den meisten Fällen die Versicherung den materiellen Schaden. Sie erspart Ihnen aber nicht den Ärger und die Rennereien, die damit verbunden sind. Reparaturen und Neubeschaffungen können sehr zeitaufwendig und mühevoll sein.

Schützen Sie Ihr Eigentum, denn Gelegenheit macht Diebe. Legen Sie keine Wertgegenstände oder Taschen auf den Sitzen oder sichtbar im Innenraum ab! Denn zurückgelassene Taschen oder Rucksäcke im Auto locken Täter an, auch wenn sich in diesen möglicherweise gar keine hochwertigen Dinge befinden. Das gilt auch, wenn Sie Ihr Auto „nur ganz kurz“ abstellen – etwa um an der Tankstelle zu zahlen, auf dem Friedhof die Blumen zu gießen, beim Bäcker die Brötchen zu holen oder um Ihr Kind in die Tagesstätte zu bringen. Verschließen Sie außerdem bei kurzer Abwesenheit immer Türen und Fenster ebenso wie Schiebedach und Kofferraum! Überprüfen Sie bestenfalls nach dem Betätigen der Funkfernbedienung, ob das Fahrzeug wirklich verschlossen ist. Auch Trickdiebe können es während Ihrer Anwesenheit auf Ihr Hab und Gut abgesehen haben. Lassen Sie auch dann Ihre Handtasche und Wertsachen nicht aus den Augen, wenn Sie beispielsweise Ihre Einkäufe aus dem Einkaufswagen in den Kofferraum laden. Auch solche kurzzeitigen unbeobachteten Momente können Langfinger ausnutzen. Mitunter werden Sie auch mit einer höflichen Frage von einer unbekanntenen Person abgelenkt und währenddessen schnappt sich ein Komplize Ihre unbeaufsichtigte Tasche. Bleiben Sie aufmerksam und beachten Sie die Hinweise, um es Dieben nicht leicht zu machen!

Ihr/e Bürgerpolizist/in



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Ich bin für Sie da ...

Wolfgang Buttkus

Ihre Medienberatung vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

0151 23425046

wolfgang.buttkus@wittich-herzberg.de
www.wittich.de

Ihre Werbung: Anzeigen | Beilagen | print & online



Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Grenzenlose Zweiradliebe

Mit einem dichten Netz aus abwechslungsreichen Streckenprofilen ist das Erzgebirge bis Ende Oktober eine vielseitige Radregion. Mit dem Rennradformat des **Stoneman Miriquidi Road** führt eine 290 Kilometer lange Strecke mit rund 4.900 Höhenmetern über den deutschen Erzgebirgskamm und entlang des tschechischen Egergrabens – ein anspruchsvolles Erlebnis für leistungsorientierte Rennradfahrer. Wer es erlebnisreich mag, vielleicht auch in Familie, sollte die **BLOCKLINE** unter die Räder nehmen. Auf 140 Kilometer und 2.750 Höhenmetern wartet das einzigartige Bike-Abenteuer im Erzgebirge als Gesamtstrecke (140 Kilometer), in einzelnen Runden (drei Loops, je 50 bis 60 Kilometer) oder in Etappen (je 6 bis 14 Kilometer).



Fernradwege

Grenzüberschreitende Streckenvernetzung ermöglichen der Radfernweg Sächsische Mittelgebirge mit 250 Kilometern auf deutscher Seite. Zwölf Verbindungsrouten koppeln an die tschechische Erzgebirgsmagistrale, die weitere 170 Kilometer Radinfrastruktur entlang des böhmischen Erzgebirges erschließt.

Eine kulturorientierte Streckenalternative stellt die **Karlsroute** dar. Die grenzüberschreitende Route führt auf 116 Kilometern, mit Nebenrouten bis zu 160 Kilometern, vom tschechischen Karlsbad durch die UNESCO-Welterberegion Erzgebirge/Krušnohoří bis nach Chemnitz.

Highlights der Radsaison 2026

- Stoneman Miriquidi MTB, 11. – 13. Juni
 - o Geführte 3-Tages-Tour mit E-Bikes
- Stoneman Miriquidi Road, Bronze, 11. – 13. Juni
 - o Geführte 3-Tages-Tour mit Olaf Ludwig
- Stoneman Miriquidi Road, Silber, 12./13. Juni
 - o Geführte 2-Tages-Tour für Frauen
- Stoneman Miriquidi Road, Gold, 13. Juni
 - o Geführte Tagestour
- Bike-Genuss Erzgebirge, Kurort Oberwiesenthal, 13./14. Juni
- Sporting Women Gravel Camp, Sportpark Rabenberg, 23. – 26. Juli
- Gravel Camp Erzgebirge, Campingplatz Galgenteich, Kurort Altenberg, 28. – 30. August

Weitere Informationen zu Radabenteuern im Erzgebirge unter:
www.erzgebirge-tourismus.de/radfahren
www.erzgebirge-tourismus.de/gravel

Engagementstiftung Sachsen

Sachsen-Sommer 2026

Praktische Einblicke gewinnen und eigene Stärken entdecken
Auch 2026 lädt der Sachsen-Sommer wieder junge Menschen ein, sich freiwillig in gemeinwohlorientierten Einrichtungen zu engagieren. Zwischen dem **1. Juni und 30. September** können Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren ein freiwilliges Praktikum absolvieren – für einen Zeitraum von drei Wochen bis zu drei Monaten.

Mögliche Einsatzbereiche sind unter anderem Kindertagesstätten, Sportvereine, Pflegeeinrichtungen, kirchliche Gemeinden, Kultureinrichtungen oder Projekte im Natur- und Umweltschutz. Auch Praktika im Handwerk sind möglich – etwa in der Denkmalpflege, Restauration oder im Kunsthandwerk.

Teilnehmende erhalten für ihr Engagement eine monatliche Aufwandsentschädigung:

- 250 Euro bei 25 Wochenstunden
- 300 Euro bei 30 Wochenstunden

Die Teilnahme ist unkompliziert: Interessierte Jugendliche sowie Einrichtungen, die einen Einsatzplatz anbieten möchten, können sich ab sofort online bewerben unter: www.sachsensommer.de
Für die Einsatzstellen entsteht kein finanzieller Aufwand und minimaler Verwaltungsaufwand.

SOCCKER CITY – das innovative Fußball-Ferien-Camp im Erzgebirge

Im Juli 2026 wird sich das Pockauer Flöhatal-Stadion wieder in die SOCCER CITY Arena verwandeln. Zur fünfzehnten Auflage des internationalen Fußball-Ferien-Camps stehen drei Wochen zur Auswahl:

- 5. Juli – 11. Juli** (für 10 - 11-jährige Jungs)
- 12. Juli – 18. Juli** (für 12 - 13-jährige Jungs)
- 19. Juli – 25. Juli** (für 14 - 16-jährige Jungs)

Das Trainingslager richtet sich an Jugendliche mit Spaß am Kicken, egal ob als Hobby- oder Vereinsspieler. Die Trainingsgruppen werden nach Alter und dem individuellen Leistungsniveau eingeteilt.

Zum Training stehen u.a. Übungsleiter der „Charlotte Eagles“ und verschiedener College-Teams aus den USA und Brasilien zur Verfügung, die während des gesamten Camps mit den besten Tricks und tollen Methoden für die perfekte Trainingsatmosphäre sorgen werden.

Neben den Übungseinheiten sind auch Workshops, ein Abendprogramm mit Live-Band, Freundschaftsspiele, viele Team-Einheiten und der legendäre SOCCER CITY Cup geplant.

Die Teilnahme kostet zwischen 255 und 288 Euro pro Person, inklusive Übernachtung, gesunder Vollverpflegung und Programm. Lokaler Veranstalter ist jze:sports, die missionarische Sportarbeit der freien evangelischen Gemeinde in Marienberg.

SOCCER CITY wurde bereits vom Sächsischen Innenminister mit einem „Stern des Sports“ als eines der innovativsten Sportprojekte Sachsens ausgezeichnet.

Jugendmannschaften lokaler Fußballclubs, die gern ein Trainings- und Freundschaftsspiel gegen die SOCCER CITY Auswahl durchführen wollen, können sich ebenfalls gern melden. Im Rahmen unserer Camps bieten wir ein gemeinsames Essen und eine Teambuilding-Einheit an, um ein tolles Fußball-Ferien-Erlebnis zu schaffen.

Anmeldungen sind online auf www.soccer-city.org möglich. Telefonische Anfragen: (0 37 35) 60 86 222

Sommerncamp bringt selbstverwaltete Jugendclubs aus ganz Sachsen zusammen

Die Sächsische Jugendstiftung veranstaltet dieses Jahr gemeinsam mit der Sächsischen Landjugend das Sommerncamp der selbstverwalteten Jugendclubs.

- Wann: 28. – 30. August 2026
- Wo: djo-Spukschloss Bahratal
- Kosten: kostenlos für junge Menschen (Fahrt/Übernachtung/Verpflegung werden übernommen)
- Anmeldeschluss: 17. August 2026

Alle Informationen zum Sommerncamp finden sich unter nimm-des.de/sommerncamp.

Das Sommerncamp der selbstverwalteten Jugendclubs findet im Rahmen des Projekts „DES! 2.0 – Demokratisch, Engagiert, Selbstverwaltet“ statt.

Sehprobleme verunsichern – Beratung unterstützt!

Unabhängige und kostenlose Beratung für Menschen mit (drohendem) Sehverlust, deren Freunde und Angehörige.



Sie haben Fragen zur Alltagsbewältigung, zu Hilfsmitteln, rechtlichen und finanziellen Ansprüchen oder zu Schulungs- und Selbsthilfeangeboten? Vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin – wir informieren Sie gern!

Nächste Telefonsprechtag:

01.07.2026 | 15.07.2026
05.08.2026 | 19.08.2026
Jeweils 15 – 17 Uhr

Anmeldung:

Beratungstelefon Sachsen: 0351 80 90 628
www.blickpunkt-auge.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Orts- und Regionalgeschichte



Die Geschichte der unteren Halblehngut der 7. Hufe

Teil 2

1917 wurde im neu erbauten Gebäude an der Frankstraße 9 ein Betriebskonsum und ein Speisesaal für Arbeiter und Beamte (Kasino) eingerichtet.

Im Jahre 1937 kaufte die Firma Hermann Nier die Produktionsstätten der Frankonia AG und auch das Gebäude Frankstraße 9. Seit 1938 befand sich im Obergeschoss wieder der Gefolgschaftsraum mit Küche und Essenausgabe für die Belegschaft des Werk II der Metallwarenfabrik „Hermann Nier“. Im Erdgeschoss wurde wieder eine Lebensmittelverkaufsstelle eingerichtet.

Im Jahr 1942 richtete die Firma Unterkünfte für 40 französische Kriegsgefangene ein. Nach Beendigung des 2. Weltkrieges richtete Pfarrer Beyer am 1. August 1945 zunächst im oberen Schützenheim und dann mit Erlaubnis der Firma Nier im Erdgeschoss des Gebäudes Frankstraße 9 einen christlichen Kindergarten ein.



Der Betriebskonsum mit Speisesaal (heute Frankstraße 9).

Im Jahr 1948 wurde das Eigentum der Firma Hermann Nier, so auch das Gebäude Frankstraße 9 enteignet. Am 01.12.1948 musste der ins Leben gerufene christliche Kindergarten schließen. Nach der Enteignung der Firma Hermann Nier Feuerhandwerk wurde das Gebäude 1948 volkseigen und dem VEB Mewa-Nirona-Feuerhandwerk zu geordnet.

Am 28.09.1950 werden die Räumlichkeiten von Herrn Peukert als Beauftragter der VVB MEWA Zwickau (1) der Gemeinde Beierfeld zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde überließ das Gebäude der Schule, so dass dort ab 01.09.1950 ein Pionierzimmer, im Obergeschoss eine Aula (gleichzeitig Speisesaal der Schulküche, ein Raum für Hortarbeit und 1952 ein 93,5 m² großer Turnraum im Erdgeschoss eingerichtet werden konnten. Von 1951 bis 1955 befand sich auch die Klöppelschule im Erdgeschoss des Schulnebengebäudes. 1955 werden die Klöppelschule und das DFD-Zimmer (Zimmer der Massenorganisation „Demokratischer Frauenbund Deutschland“) in Werkräume umgewandelt. Der Turnraum wurde vom Kindergarten als Turnraum noch bis 1984 (?) genutzt und dann stillgelegt. Die 1948 im Obergeschoss errichtete Schulspeisung mit Schulküche wurde 1994 geschlossen.

Im Schulnebengebäude wurden 1995 Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. So befanden sich im Obergeschoss u.a. der Zeichensaal. Im Erdgeschoss waren Werkräume und Technikräume der Oberschule Beierfeld untergebracht. Im Jahre 2003 begann die komplexe Sanierung des Schulnebengebäudes. Die wohl wichtigste Investition der Jahre 2009/10 war der Ausbau des Gebäudes zum Technikzentrum der Mittelschule Beierfeld (gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE 2007-2013) und des Freistaates Sachsen.)



Das Technikzentrum im Jahre 2017.

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz, insbesondere aufgrund seiner Zwilings- und Drillingsfenster, seiner Schmuckwappen und je einer Frauen- und Knabenkopfplastik. Das Gebäude ist mit dem nebenstehenden Fabrikgebäude Frankstraße 7 durch eine Mauer mit halbrunder Toreinfahrt mit zweiflügeligem Holztor verbunden. Auf der Mauer befindet sich eine Steinskulptur mit Wappen und zwei sitzenden Knaben.

Um den Transport von Material und Fertigerzeugnissen, insbesondere von Heeresartikeln schneller und billiger zu gestalten, ließ die Firma Frankonia AG im Zeitraum 1917 - 1918 eine Drahtseilbahn bauen. Um das Vorhaben voranzutreiben, wurde über die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg die Armee eingeschaltet. Im Januar 1917 kam vom kommandierenden General des 2. K.S. Armeekorps, Leipzig, die Anweisung, nach dem Kriegsleistungsgesetz von 1873 die Grundstücke zu verlangen. Außerdem wurde eine Pioniereinheit zum Bahnbau abkommandiert.



Schutzbrücke über die Frankstraße.

Die Seilbahn führte von der Be- und Entladestation Frankonia AG über die Frank- und Bernsbacher Straße, am Sportplatz vorbei zur Be- und Entladestation des Beierfelder Bahnhofs am Bahndamm. Für seine Verdienste auf sozialem Gebiet sowie auf Grund verschiedener Stiftungen an die Gemeinde wurde Ferdinand Frank, der Generaldirektor des Unternehmens war, am 14. Mai 1918 zum Kommerzienrat ernannt. Von 1919 bis 1921 gehörte Ferdinand Frank auch dem Beierfelder Gemeinderat an.

Durch einen einsetzenden Strukturwandel, der Inflation 1922/24 und er Weltwirtschaftskrise 1928 verminderte sich durch hohe Verluste das Betriebskapital so stark, dass die Frankonia AG 1928 in Konkurs ging und in den folgenden Jahren abgewickelt wurde. Die Seilbahn wurde nicht mehr benötigt, allerdings erst mit dem Bau des Sportplatzes am Spiegelwald 1934 vollständig abgebaut. Kommerzienrat Ferdinand Frank verließ im Juni 1928 unseren Ort. Er verstarb am 6. Januar 1933 in Berlin im 67. Lebensjahr.

Im Jahr 1902 gründete Hermann Nier die unter seinem Namen schnell zu höherem Ansehen gelangte Spezialfabrik für Sturmlaternen im Wohnhaus mit Werkstattanbau an der August-Bebel-Straße 77. Im Jahr 1905 wurde ein weiteres Werkstattgebäude an der August-Bebel-Straße 77 a errichtet. In den Jahren 1902 bis 1910 produziert die Firma Hermann Nier noch keine eigenen Laternen unter eigener Handelsmarke. Sie stellte für andere Großhändler Laternen her, die diese dann unter ihrem eigenen Namen verkauften.

Ab 1910 produziert die Firma auch unter eigenen Handelsmarken wie Pucca, The Ourbar-Laternen und Schildkröte. Die Handelsmarke Feuerhand wurde 1914 eingetragen, das Feuerhandzeichen im Kreis 1920.

Mit 10 Arbeitern im Gebäude an der August-Bebel-Straße 77 beginnend, errichtete die Firma 1909 den Westflügel des großen Fabrikgebäudes an der August-Bebel-Straße 86. 1912 schon beschäftigte sie 180 Mitarbeiter, die im Jahr eine Million Sturmlaternen herstellten.

1912 erwarb die Firma Hermann Nier von Louis Stemmler das Bauerngut und die übrigen Liegenschaften des unteren Halblehngut der 7. Hufe. Das ehemalige Gutsgebäude Ortschaftl. Nr. 25 (heute Frankstraße 9) wurde nach 1912 abgetragen.

Die Firma Hermann Nier errichtete auf diesem Areal die beiden Längsflügel der Fabrik. So entstand von 1914 bis 1916 der Südflü-



Der Firmengründer Hermann Nier mit seiner Gattin Ida Nier, geb. Mendt.

gel und von 1916 - 1918 der Nordflügel mit dem Turm als Wahrzeichen des Ortes. Von 1912 bis 1918 betrieb die Firma im Erdgeschoss des Gebäudes August-Bebel-Straße 77 a eine Zinnerei. Im Jahr 1917 errichtete man am Südflügel einen Heizschornstein und erbaute 1917 ein neues Zinnereigebäude. Während des 1. Weltkrieges wurden auch Kriegsgüter hergestellt (Stahlhelme, Handgranatentöpfe).

Im Jahr 1918 baute die Firma das Gebäude an der August-Bebel-Straße 77 a zu einem Verwaltungsgebäude um. Ab 1920 brachte die Firma neue Modelle in erstklassiger Qualität heraus und eroberte in kürzester Zeit den Weltmarkt. In China und Indien machte er in diesem Artikel das Hauptgeschäft vor allen anderen in- und ausländischen Konkurrenten. Es gelang eine die amerikanischen Modelle an Qualität weit übertreffende Sturmlaterne, welche man aus Stahlblech im Vollbad verzinkt, hergestellte, herauszubringen. Unter der Fabrikmarke "Feuerhand" waren die Sturmlaternen der Firma "Hermann Nier" in der ganzen Welt verbreitet und anerkannt. Das Gleiche gilt von den Petroleumkochern und -öfen, die 1910 als Nebenspezialität aufgenommen wurden und bald ebenfalls riesenhaften Absatz fanden.

Bei der Sturmlaternenfertigung kam ihm die Erfindung der Fließbandfertigung im Jahr 1913 durch Henry Ford zugute, die ihm enorme Produktionssteigerungen erlaubten, weil viele Arbeitskräfte ohne hohe Ausbildungskosten eingesetzt werden konnten.

Erinnern wir uns:

Kurz vor dem Tod von Caspar Stiehler (Stüler) baute der Handelsmann Oswald Groschop 1674 ein Mundhaus im Flur des unteren Halblehn der 7. Hufe, das danach der „Meister der Blechverzierelei“ Georg Wapler 1675 für sich erworben hat. Er stammte von Eibenstock. Im Jahre 1682 verkaufte er das Anwesen an seinen Schwager, den Handelsmann Abraham Stüler (Stiehler) superior (2) aus Bernsbach. Derselbe starb 1684 im Alter von 56 Jahren.

Nach mehreren Besitzerwechseln veräußerte der Erbbegüterte Christian Graff 1718 das Haus mit zwei daran gelegenen Gärten für 130 Gulden an den Blecharbeiter Gottlieb Ficker. Er war auch Gerichtsbesitzer und Mitglied der Kantorei. Er starb 1761 im Alter von 83 Jahren. Schon 1743 hatte er das Anwesen für 160 Gulden seinem jüngsten Sohn, dem Blecharbeiter und Kantoreimitglied Gottlieb Ficker jun. überlassen. 1766 wird sein Haus im Missivenbuch gelegentlich der Auffindung eines vor seinem Hause „am Wiedenwege“ plötzlich vom Tode ereilten fremden Mannes erwähnt. Nach Fickers Tode verkauften die Erben das Haus mit beiden Gärten im Jahr 1806 für 200 Thlr. an den Strumpffabrikanten bzw. Hüttenarbeiter Immanuel Traugott Landgraf. Der zum Hause gehörige Brunnen stand, wie bei dieser Gelegenheit betont wurde, auf der „Andräschen Wiese“, das Haus selbst auf dem Gutsareal der Gebrüder Frölich. Landgraf verließ Beierfeld.

Darum verkaufte er 1808 Haus und Gärten einschließlich des an das Fröliche Gut zu entrichtenden Erbzinnes für insgesamt 210 Thlr. an Christian Gottlieb Lauckner aus Lauter. Das Flurbuch von 1811 bezeichnet ihn als Eigentümer dieses Hauses. Bei der Kriegslastenabschätzung 1815 wurde sein Vermögen auf 250 Thlr. festgesetzt. Im Flurbuch von 1841 ist der Schneidermeister Carl August Friedrich Oeser hier 1841 als Eigentümer eingetragen. Sein Vermögen wurde damals auf 13 000 Thlr. geschätzt. Zum Hause gehörten außer dem Garten noch 82 Quadratruthen Feld. Er ist dann wohl fortgezogen.

Als Eigentümer seines Hauses wurde 1853 im hiesigen Besitzstandbuch sein Bruder der Blecharbeiter und spätere Klempner Christian Friedrich Oeser eingetragen. Er starb 1894 im Alter von 68 Jahren. Inzwischen hatte sich der Grundbesitz durch Zukäufe noch mehr vergrößert, sodass hier eine Bauernwirtschaft entstanden war.

Dieselbe übernahm darnach 1895 der Spediteur und Landwirt

Ernst Albert Groß aus Schwarzbach. 1919 tauschte er dieses Besitztum gegen den Gasthof König-Albert Turm an die Sturmlaternenfabrik der Firma Hermann Nier Feuerhand-Werk.

Die Firma ließ das Haus (alte Ortsl.-Nr.: 24, neue Ortsl.-Nr.: 26) 1919 zurückbauen, um Platz für den Bau einer Holztrocknungsanlage und Holzniederlage zu schaffen.

Nach dem Tod des Gründers im Jahre 1921 wurden seine drei Söhne Bruno, Woldemar und Curt sowie seine beiden Töchter Ella Adolph geb. Nier und Helene Proß geb. Nier Inhaber der Firma. Die technische Leitung übernahm Woldemar Nier, die kaufmännische Leitung hatte Bruno Nier. Die Firma war eine OHG (Offene Handelsgesellschaft).

Bruno Nier erbaute sich 1923 eine Landhausvilla (neue Ortsl.-Nr.: 25 Y, heute Frankstraße 27). Nach der Enteignung der Firma Hermann Nier Feuerhandwerk wurde 1948 die Landhausvilla mit dem dazugehörigen Park dem VEB Nirona-Feuerhandwerk (später VEB Sturmlaternenwerk Beierfeld) zugeordnet, der im Gebäude 1948 sein Klubhaus eröffnete. Das Klubhaus entwickelte sich mit dem dazugehörigen Park zu einem kulturellen Zentrum des Ortes. 1969 wurde das Klubhaus dem VEB Waschgerätekwerk Schwarzenberg zugeordnet. Das 1974 konzipierte Naherholungszentrum wurde nur in Ansätzen aufgrund fehlender finanzieller und materieller Mittel realisiert. Als Tauschobjekt für die jährliche Kinderferienaktion wurde 1983 ein Kinderferiendorf mit 7 Bungalows errichtet. Nachdem der VEB Waschgerätekwerk Schwarzenberg mit seinen Zweigwerken 1990 in Liquidation gehen musste, wurde das Klubhaus privatisiert. Seit 1990 betrieb Gastwirt Rainer Wiesner das Hotel und Restaurant "Villa Theodor."

Speiserestaurant
Zum Theodor

Inh. Rainer Wiesner
Frankstr. 27
O-9433 Beierfeld
☎ (03774) 61265



**KULMBACHER
Reichelbräu**

- Das Restaurant im Park
- Nationale und internationale Küche
- Spezialitäten im Angebot

Ihr Haus für Empfänge und Hochzeiten

Werbung Villa Theodor 1990.



Speiserestaurant „Zum Theodor“ ehemaliges Klubhaus „Klara Zetkin“, vormals Villa Bruno Nier.

Im ehemaligen Klubhausgelände entstand 2001 ein Wohnpark. Seit 2021 befindet sich das Landhaus in Privatbesitz.

Woldemar Nier erbaute 1923 eine Landhausvilla (neue Ortsl.-Nr.: 25 Z, heute Frankstraße 29. Nach der Enteignung der Firma Hermann Nier Feuerhandwerk wurde 1948 die Landhausvilla von Woldemar Nier dem VEB Nirona-Feuerhandwerk (später VEB Sturmlaternenwerk Beierfeld) zugeordnet. 1949 - 1952 erfolgte die Vermietung an die Sozialversicherung Schwarzenberg als Kindererholungsheim. Von 1953 - 1969, befand sich im Gebäude der Kinderhort des VEB Sturmlaternenwerk Beierfeld. Von 1969 - 1990 wurde der Kinderhort dem VEB Waschgerätekwerk Schwarzenberg zugeordnet.



Ansicht des Kinderhortes im Jahr 1977/78.



Pioniere bei der Lösung der Hausaufgaben im Jahr 1988.

Von 1990 - 1995 wurde er der Gemeinde Beierfeld zugeordnet. Seit 2002 befindet sich die Villa in Privatbesitz.

Erinnern wir uns:

Christian Stiehler verkaufte 1684 von seinem unteren Halblehngut der 7. Hufe eine Baustatt nebst eines am Dorfanger) gelegenen „Gartenstückleins“ an Samuel Göthel (Göttel) für 13 Gulden. Er stammte aus Bernsbach und war Leinweber. Das Haus wurde 1686 (alte Ortsl.-Nr.:21, neue Ortsl.-Nr.: 23) erbaut. Damals hatte Göthel 6 alte Schock als Darlehen bei der hiesigen Kirche aufgenommen. Er verstarb 1695. Schon 1696 verkaufte Samuel Göthels Sohn Johann David Göthel das Haus für 107 Gulden an den Handarbeiter Johann Adam Weißflog aus Raschau. Er hatte mit seiner ledigen Schwägerin einen unehelichen Sohn. Er und seine Familie verschwinden dann, vermutlich infolge Wegzugs, völlig aus den Kirchenbüchern.

Das Anwesen finden wir danach vor 1724 bei dem Blecharbeiter Daniel Ficker. Das Haus mit dem dabei gelegenen Gärtchen verkaufte er noch im selbigen Jahre (1724) für 50 Gulden an sei-

nen Schwager, den Blechhändler Daniel Friedrich. Dieser hatte 5 Kinder. Er starb schon 1731. Das Haus war dann 1731 Eigentum seiner Witwe Johanna später vhl. Richter und ihrer Miterben, die „das Wohnhaus ohne das neue Gebäude, aber mit dem am Hause gelegenen Gärtchen im Jahre 1735 für 100 Thlr. an den Löffelziener Gottfried Espig aus Lauter.

1752 verkaufte Gottfried Espig das Haus samt Schuppen, Ställen und Zinnhaus und einem am Hause gelegenen Gärtchen für 150 Thlr. an den Löffelziener Johann Paul Goldhan. Dieser war der älteste Sohn des Erbbegüterten Johann Paul Goldhan. 1796 ist er gestorben. Bereits 1783 hatte er sein Wohnhaus samt Schuppen, Scheune, Ställen und Zinnhaus für 150 Thlr. an seinen 1760 hier geborenen Sohn Heinrich Traugott Goldhan veräußert, der es aber für 200 Thlr. wieder verkaufte und fortzog.

Käufer war 1797 sein älterer Bruder, der 1757 hier geborene Löffelmacher bzw. Löffelziener Christian Gottlob Goldhan. Derselbe war seit 1789 schon im Besitz des angebauten neuen Hauses (alte Ortsl.-Nr.: 19), sollte aber dem Testament seines Vaters gemäß für 850 Thlr. dessen „ganze Wirtschaft“ erhalten, also beide „Häuser, Stall, Schuppen und Wiese“. Dem war durch den Besitzwechsel vom Jahre 1797 also Genüge getan.

1805 veräußerte er das alte Haus für 148 Thlr. an Christiane Friederike vhl. Ficker, die es aber schon 1809 für 167 Thlr. an den Löffelmacher August Friedrich Schmidt aus Bernsgrün weitergab. Bei der Kriegslastenabschätzung 1815 betrug sein Vermögen 400 Thlr. Er ist 1860 im Alter von 81 Jahren gestorben. Das Flurbuch von 1841 nennt um 1841 als Eigentümer seines Hauses den Handarbeiter Johann Christoph Göthel. Damals gehörten 84 Quadratruthen Feld dazu. Göthel starb 1861.

Im Besitzstandbuch wurde sodann im Jahre 1874 als Eigentümer der Klempner August Friedrich Baumann eingetragen. Er hat 1888 bis 1899 auch noch das an der Oberen Viehtrift 15 vorhandene Haus besessen. Nach dem Tode seiner Ehefrau ist er fortgezogen.

Inzwischen hatte er aber schon 1900 das Haus an den Glasermeister Christian Louis Lauckner verkauft. Er hatte keine Kinder, weshalb er sein Haus während des 1. Weltkrieges an die Firma Hermann Nier verkaufte. Diese vermietete es zunächst einige Jahre hindurch an Werksangehörige und legte es im Jahr 1927 nieder, um für ihren Erweiterungsbau Platz zu schaffen.

Der Blecharbeiter Daniel Ficker, errichtete 1724 als Anbau ein Mundhaus, das sog. Weberhaus (alte Ortsl.-Nr.: Nr. 19, neue Ortsl.-Nr. 21.) Wegen seiner Übersiedlung nach Obersachsenfeld, wo er sich wiederum ansässig machte, verkaufte er 1731 das Haus an den hiesigen Ludimoderator (Schullehrer und Organist) Johann Heinrich Lenk für 199 Gulden.

Da Lenk aber noch im selben Jahr starb übernahm seine Witwe Marie Dorothea geb. Nef aus Schönheiderhammer das Haus und verkaufte es erst im Jahr 1753 für 91 Thlr. 21 gr. an ihren Schwiegersohn, den vornehmen Spitzenhändler Johann David Rumer (Ruhmer) aus Lautenhofen (Bezirk Zwickau.)

Da seine Ehe kinderlos blieb, verkaufte er 1760 das Haus für 170 Thlr. an den Löffelziener und Handelsmann Gottfried Espig (Espich.) Lenk übernahm dafür das Haus an der Bernsbacher Straße 2. 1789 verkaufte Espig, der als nahezu 90-jähriger 1791 hier starb, das Haus für 170 Thlr. an den Sohn seiner Nachbarn, den Löffelmacher (Löffelziener) Christian Gottlob Goldhan. Derselbe erwarb dann im Jahr 1797 von seinem Bruder auch noch das angebaut väterliche Haus, veräußerte es aber 1805 wieder. Das Flurbuch von 1811 bezeichnet sein Anwesen als „Gartenhaus.“ Es bestand damals aus „Wohnhaus und Stall unter einem Dache, einer Scheune (hinter dem Grundstück alte Ortsl.-Nr. 22), einem Garten vor den Fenstern, Kommunlaßgarten unterhalb des erblichen Gartens und desgleichen über (=oberhalb) der Kirchschule (heute Pfarrweg 3.) Goldhans Vermögen wurde bei der Kriegslas-

tenabschätzung 1815 auf 350 Thlr. berechnet, das Vermögen des bei ihm wohnenden Löffelfabrikanten Christian Friedrich Barth auf 275 Thlr.

Nach Goldhans Tod heiratete seine Witwe 1815 den Löffelfabrikanten Christian Friedrich Barth jun., der bis dahin das Haus an der Heinrich-Heine-Straße 14 besaß. Dieses veräußerte er 1814, um das Goldhansche Haus 1815 zu übernehmen.

Barth starb 1828, worauf sein ältester Stiefsohn der Löffelfabrikant

Christian Gottlob Goldhahn jun. das ehemals seinem Vater gehörige Anwesen 1828 erwarb. 1846 starb er. Darauf erwarb 1846 sein Schwiegersohn der Zeug-, Leinen- und Wollenwebermeister Christian Friedrich August Eiselt das Anwesen. Er starb hier 1871.

Danach brachte der aus Markersbach stammende Maurer Friedrich Luis Weber das Haus 1871 an sich. Er starb 1909, worauf sein 1897 hier geborener Sohn, der Klempner Curt Gustav Weber 1909 Hauseigentümer wurde. Dieser fiel während des 1. Weltkrieges am 20. Oktober 1914 bei Frelinghien in Nordfrankreich.

Das Anwesen besaß dann für einige Jahre der Materialwarenhändler Willy Otto, unter dem das bescheidene Häuschen den stolzen Namen „Warenzentrale“ führte. Im Jahr 1928 wurde es abgebrochen, um dem Erweiterungsbau der Fabrik von Hermann Nier Platz zu machen.

Die Gemeinde erlangte ein Grundstück, welches sie 1804 an den Hüttenarbeiter Carl Friedrich Schwarz aus Bernsbach It. Flurbuch von 1811 verkaufte. Das Anwesen wurde damals als „Wohnhaus ohne einige Eingebäude“ bezeichnet. Schwarz zog dann nach Sachsenfeld, wo er gleichfalls ansässig wurde und dort 1843 starb.

Das Haus befand sich aber schon vor 1841 in Besitz der Hüttenarbeiters Friedrich Gottlob Ficker aus Bernsbach. Er wohnte 1809 noch in Grünhain und war dort als Handarbeiter tätig. Um 1811 war das Ehepaar aber nach Beierfeld gezogen. Im Flurbuch von 1841 wird Ficker als Eigentümer des Hauses genannt. 1848 starb er. Darauf kaufte 1848 das Haus der Hütten- und Arsenikarbeiter Carl Friedrich Singer aus Sachsenfeld. 1872 starb er. Schon um 1870 hatte sein 1841 hier geborener einziger Sohn, der Handelsmann Carl Eduard Singer das Haus übernommen.



Das Wohnhaus (neue Ortsl.-Nr. 22) der Firma Nier & Ehmer (Nironawerke).

1891 erwarb seine Schwester Friederike Auguste vhl. Rudolph das Anwesen. Dieses gelangte 1902 an ihren 1878 hier geborenen Sohn, den Klempnermeister Max Woldemar Rudolph, der sich 1911 ein neues Haus an der Heinrich-Heine-Straße 12 erbaute. Das Anwesen Alte Ortsl.-Nr.: 20, neue Ortsl.-Nr.: 22 übernahm die Firma Nier & Ehmer (Nironawerke.)



Vorn die Materialwarenhandlung von Willy Otto, links daneben das Lauckner-Haus und oben das Weber-Haus.



Blick 1927 von der Heinrich-Heine-Straße auf die Fabrikgasse (Fröhlichgasse, heute Straße an der Sturmlaterne) mit dem Betrieb der Firma Hermann Nier.

Vorn ist die Brandstelle des 1918 abgebrannten „Wendlergutes“ auf der 10. Hufe zu sehen. Bereits 1883 hatte, wie das Besitzstands-buch angibt, Gustav Emil Wendler das Anwesen übernommen. 1907 kaufte es dessen Sohn Paul Cletus Wendler.

Dieser verkaufte es im April 1918 – das Gut hatte damals elfdrei-viertel ha. Erntefläche an den Metallwarenfabrikanten Gustav Stiehler. Am 26. September 1918 brannte das Gut der 10. Hufe (Gustav Stiehler) völlig ab. Unter der Heinrich-Heine-Straße befindet sich unser Dorfbach, der im Gemeindegain entspringt und in das Schwarzwasser fließt. Links am Weg befindet sich vorne der als Laden „Warenzentrale Otto“ ausgebaute Schuppen, links daneben ist das Lauckner-Haus und dahinter das Weberhaus zu sehen. Rechts vom Weg befindet sich ein Wohnhaus der Firma Hermann Nier, dahinter das Kantinenhaus der Firma Nirona und dahinter befindet sich das „Wendlerhaus“, das eigentliche Stammhaus der Fa. Hermann Nier (siehe Teil 1, abgetragen 1928).

1928 erfolgte die Erweiterung der Zinnerei u.a. mit 2 Schornsteinen. Die zuerst gebaute 52 m hohe Esse diente der Ableitung von Rauchgasen und Flugasche. Die andere 60 m hohe Esse an der Heinrich-Heine-Straße leitete nur die in der Zinnerei entstehenden Dämpfe und sonstigen Gase ab. Mit Hilfe dieser Esse konnten die Verzinnereiabdämpfe teilweise wieder zum Verzinnen verwendet werden.



Bau des neuen Fabrikgebäudes der Firma Hermann Nier an der Heinrich-Heine-Straße im Jahr 1928.

Zur Verpackung wurde eine eigene Kistenbauerei betrieben. Anfang der 1930er Jahre kämpfte auch das Hermann Nier Feuerhandwerk mit den Folgen der Weltwirtschaftskrise und musste

Produktionskapazitäten abbauen. 1931 ging die Produktion auf 3 Mio. Stück zurück, so dass die vorhandene Kapazität nur mit 17 % ausgelastet wurde. Hohe Erwerbslosigkeit war die Folge. Viele Beierfelder Fabrikanten erhofften sich von der Machtergreifung der Nationalsozialisten eine Besserung der wirtschaftlichen Lage.

Nach Erholung der Weltwirtschaft und durch die Entwicklung weiterer Modelle konnte die Sturmlaternenproduktion bis 1937 nunmehr auf ca. 12 Mio. Stück erhöht werden.

Die Produktpalette umfasste neben Sturmlaternen noch Fahrradfelgen, Frostschutzscheiben, Schneeketten, Fahrradlampen, Gieß- und Ölkannen, Wärmflaschen, Spring- und Backformen, Fruchtpressen Essenträger und Petroleumkocher.

Die Firma Hermann Nier veranstaltete besonders in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts Betriebsfeiern, Konzerte und bunte Abende. Auch Berufskünstler wurden verpflichtet. Kulturell betätigten sich eine Werkfrauengruppe (Näharbeiten), ein Singechor, ein Spielchor (erzgebirgische Mundart), ein Blasmusikzug und eine Tanzkapelle. Die Firma besaß eine Werksbücherei, einen Ausleihdienst für Koffer, Fotoapparate und Ferngläser und eine Kraft durch Freude-Unterstützungskasse (KdF). An den Reisekosten der KdF beteiligte sich die Firma zu 50 %.

Im Jahr 1937 kam es zu einer Wende in der Wirtschaftspolitik des "Dritten Reiches". Die unmittelbare Kriegsvorbereitung stand nunmehr im Mittelpunkt des Handelns. Viele Firmen sollten zur Rüstungsproduktion veranlasst werden.

Vor dem 2. Weltkrieg waren die Anteile am Weltgeschäft "Sturmlaterne" bezogen auf den Durchschnitt im Zeitraum 1929 bis 1939 in Stück wie folgt verteilt:

Firma bzw. Land	Produktions-Anteil	Durchschnittl. Stückzahl aus den Jahren 1929 bis 1939
Firma Hermann Nier	ca. 69 %	6,0 Mio.
Übrige deutsche Firmen	ca. 17 %	1,5 Mio.
USA (Firma Dietz New York)	ca. 9 %	0,8 Mio.
Übrige Länder	ca. 5 %	0,4 Mio.

Im Zeitraum 1938 bis 1939 werden im Kellergeschoss des Werkes I Luftschutzräume eingerichtet. Schon am 18. Januar 1939 wurde durch die Filmprüfstelle Berlin die öffentliche Vorführung des Schmalfilms "Hermann Nier – Metallwarenfabrik Beierfeld - der Welt größte Sturmlaternen-Fabrik verboten. Bis zum 3. September 1939 lagen keine Kriegsaufträge vor.

Nach Kriegsausbruch musste auch das Hermann Nier Feuerhandwerk, wie viele andere Firmen Rüstungsaufträge der Wehrmacht übernehmen, um die Belegschaft weiter beschäftigen zu können. Der Kriegsbeginn brachte einen starken Rückgang der Produktionsziffern und des Ausfuhranteils an Sturmlaternen. Während 1937 ca. 12 Mio. Stück Sturmlaternen zu 94 % exportiert wurden, stellte man 1940 nur noch 3,5 Mio. Stück Sturmlaternen mit einem Exportanteil von 30 % her. Neben Sturmlaternen, erfolgte nunmehr die Produktion von Essenträgern, Konservendosen und Filtereinsätze für Gasmasken.

Im Zeitraum zwischen 1941 und 1943 erfolgte der Bau eines 87 m langen Transporttunnels zwischen dem Werk I und Werk II durch Kriegsgefangene. Der Tunnel führte vom Werk I über die Hauptstraße über das Grundstück an der August-Bebel-Straße 73, der Werkstrasse entlang zum Werk II. Der Tunnel konnte jedoch nicht fertiggestellt werden und diente seit 1943 als Kartoffellager, Luftschutzdeckungsgraben und Luftschutzbefehlsstelle.

Seit Dezember 1942 musste sich die Firma unter ernststen Drohungen des Reichs-Rüstungs-Ministeriums bereithalten Muniton, besonders Blechhülsen für Handgranaten und später auch Blechteile für die Panzerfaust herzustellen. Essenträger wurden als Anlass-Kraftstoffbehälter umkonstruiert. Die Laternenproduk-

tion wurde 1943 eingestellt. Das Verzinnen wurde eingestellt und in der Zinnerei ein Kriegsgefangenenlager errichtet. 1944 musste die Firma auch Zubehörteile für V-Waffen fertigen. Für die neuen Aufträge wurden durch die gleiche Stelle über das Arbeitsamt ausländische hauptsächlich Ostarbeiter zugewiesen. Die Belegschaft stieg bis zum Dezember 1944 auf 1622 Personen, darunter 655 Ausländer in der Hauptsache Ostarbeiter. Die Ostarbeiter unterstanden direkt der Gestapo Plauen.

Nach dem 2. Weltkrieg steht die Firma wegen ihrer Rüstungsproduktion unter Reparationsverpflichtung. Bis 1946 wurden alle Produktionslinien abgebaut und leitendes Personal deportiert. Es verblieben 26 Maschinen und 90 Mitarbeiter. Der Firmeninhaber wurde jedoch erst 1948 enteignet.

Am 1. Juli 1948 wurde aus Hermann Nier Feuerhandwerk und Nirona-Werke Nier und Ehmer Metallwarenfabrik der VEB Me-wa-Nirona-Feuerhandwerke. In der Nachkriegszeit wurde unter schwierigen Bedingungen wieder produziert Bleche, Holzbetten, Erzkristen, Holzschränke, Schaufelstiele, später wieder Essenträger, Milchkannen, Fahrradfelgen, Wirtschaftswannen, Schneeketten, Schachtkappen, Erztransportgefäße und Wetterlutton für die SDAG Wismut und Kanister. Ab Frühjahr 1949 konnten wieder Sturmlaternen produziert werden unter der Handelsmarke BAT-Fledermaus.

Am 1. Januar 1952 wurden der Betrieb als VEB Sturmlaternenwerk Beierfeld geführt und mit Betrieben anderer Standorte vereinigt.



Die untere Esse im Jahr 1953.

1963 wurde das zum VEB Sturmlaternenwerk Beierfeld gehörige Wohnhaus an der Heinrich-Heine-Straße 5 (alte Ortsl.-Nr.: 20, neue Ortsl.-Nr.: 22, vormals Firma Nier & Ehmer) zurückgebaut und eine Hochdruck-Azetylen-Erzeugungsanlage errichtet.

Am 1. April 1969 wurde der VEB Sturmlaternenwerk mit dem VEB Waschgerätekwerk Schwarzenberg vereinigt. Die Produktion erweiterte sich auf Gießereihilfsmaterial, Werkzeugkästen, Lagerregale, Schalldämpfer für das Motorradwerk Zschopau und luftdichte Verpackung für die Nationale Volksarmee. In den 1980er Jahren wurde die Produktion von Waschkollautomaten eingerichtet.

1983 wurde die Heizung des Waschgerätekwerkes, BT Beierfeld über den vorhandenen unterirdischen Tunnel an die Heizung des VEB Messgerätekwerk angeschlossen und die beiden Schornsteine des Waschgerätekwerkes BT Beierfeld stillgelegt.

Der VEB Waschgerätekwerk Schwarzenberg ging 1990 ebenfalls in Liquidation und stellte die Produktion ein. 1994 wurde die Gebäudesubstanz von der Treuhänder Chemnitz an die ARS GmbH Beierfeld übergeben und weiterverkauft, um einen Gewerbepark zu errichten. Der ARS-Gewerbepark GmbH Beierfeld oblag die Vermarktung der zwei Gebäudekomplexe der August-Bebel-Straße 86 mit ca. 1,5 ha nutzbarer Fläche.

Im Gebäude 1 an der Straßenfront August-Bebel-Straße zog 1992 die Kabeljournal GmbH ein. Im Rahmen des Abrisses des Zinnereigebäudes und dem Ausbau der „Fröhlichgasse“ zu einer öffentlichen Straße begann der Abriss der beiden Schornsteine am 11.02.2002 und anschließend die Rekultivierung der Flächen.



Blick im Jahr 2026 von der Heinrich-Heine-Straße auf die Fabrikgasse (Fröhlichgasse, heute Straße an der Sturmlaterne) mit dem Betrieb der Firma Hermann Nier. (Vgl. mit Foto von 1927)

Seit 2025 ist im Gebäude 1 neben der KabelJournal GmbH und der km3 teledienst GmbH der Sendernetz e.V., der Montagewerkstatt Weiß und eine private Autowerkstatt ansässig.

1948 wurde die ehemalige Frankonia AG bzw. später Betriebsteil 2 der Firma "Hermann Nier Feuerhandwerk" der SDAG Wismut unterstellt und zu Wohnzwecken für Bergarbeiter genutzt, später aber wieder aufgegeben. Von 1951-1956 zog eine Garnison der Roten Armee ein.

Auf dem Betriebsgelände wurde am 1. September 1957 als juristisch selbständiger Betrieb der VEB Messgerätekwerk Beierfeld gegründet. 1958 begann die Produktion von Manometern und Thermometern und Tachometern, später Kühlwasserthermometer, Öldruckmessgeräte und Kombinationsanzeigergeräte für Wassertemperatur und Treibstoffverbrauch. Die Belegschaft umfasste ca. 1.200 Mitarbeiter, die bis 1987 auf 1.900 anwuchs.



Das Messgerätekwerk.

Mit dem Ende der DDR 1989 kam auch die Produktion im VEB Messgerätekwerk Beierfeld zum Erliegen, der Betrieb ging am 13.12.1990 in Konkurs. Für einen Neuanfang wurden 2 Mio. DM Wirtschaftsförderung bereitgestellt, um neue Investoren zu finden. Am 1.4.1991 startete die Firma Manotherm Beierfeld GmbH auf einer gemieteten Fläche von 5.000 m² als Tochterfirma der Armaturenbau GmbH aus Wesel-Ginderich am Niederrhein gegründet.



Außenansicht der Manotherm GmbH im Jahr 2007.

Die Armaturenbau GmbH aus Wesel-Ginderich (gegr. 1903) ist ein mittelständiges Unternehmen mit ca. 150 Mitarbeitern, welche Qualitätsmanometer nach DIN und in Sonderausführung herstellt. Im August 2018 verschmolzen die Armaturenbau GmbH und Manotherm Beierfeld GmbH zur Armano Messtechnik GmbH und stellen in Kleinserien Manometer und Thermometer her.

Thomas Brandenburg

Bemerkungen:

(1) VVB = Vereinigung Volkseigener Betriebe

(2) Begriff für höhere, bessere Stellung

Quellen:

400 Jahre Siedlungsgeschichte von Beierfeld von Lic. theol. Gustav Beyer

Beierfelder Industriegeschichte – Teil III

Straßen, Hausnummer- und Hausbesitzerverzeichnis der Gemeinde Beierfeld 1964-65 und 1987

Archivmaterial der Stadt Grünhain-Beierfeld

Spiegelwaldbote Nr. 3 vom 19. Februar 2003 - Schulnebengebäude

Spiegelwaldbote Nr. 8 vom 30. April 2003 - Schulnebengebäude

Technikzentrum - Stadt Grünhain-Beierfeld

Historischer Abriss Sturmlaterne von Majo Karthe

Kirchliche Nachrichten



Ev.-Luth. Christuskirchgemeinde Beierfeld

Pfarrweg 2, Tel. 03774/ 61144

Gottesdienste

So., 14.06.

10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft

So., 21.06.

10:00 Uhr Gottesdienst

So., 28.06.

10:00 Uhr Familienkirche mit Taufgedächtnis und Brunch

So., 12.07.

10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft

So., 19.07.

10:00 Uhr Gottesdienst

So., 02.08.

10:00 Uhr Gottesdienst

So., 09.08.

10:00 Uhr Gottesdienst gemeinsamer Gottesdienst bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft

So., 16.08.

10:00 Uhr Gottesdienst

So., 23.08.

10:00 Uhr Familienkirche mit anschließenden Gemeindefest

Seniorenachmittag: 07.07.26, 04.08.26, jeweils 14.00 Uhr
01.09.26**Frauenfrühstück:** 18.06.26, 16.07.26, jeweils 09.30 Uhr
20.08.26**Bibelstunde:** 18.06.26 19.30 Uhr

Ev.-luth. Kirchengemeinde Grünhain mit Waschleithe

Markt 1, Tel. 03774/ 62017

So., 14.06.

09:00 Uhr Waschleithe Gottesdienst

So., 14.06.

09:30 Uhr Grünhain Festgottesdienst in der Ev.-Meth. Kirche

So., 21.06.

10:00 Uhr Grünhain Gottesdienst

So., 05.07.

10:00 Uhr Waschleithe Gottesdienst

So., 12.07.

10:00 Uhr Grünhain Sommergottesdienst im Pfarrgarten gemeinsam mit der Ev.-meth. Gemeinde

So., 09.08.

10:00 Uhr Waschleithe Gottesdienst

So., 16.08.

10:00 Uhr Grünhain Gottesdienst

So., 30.08.

10:00 Uhr Grünhain Gottesdienst

Evangelisch-methodistische Kirche

Pastor Stefan Gerisch, Telefon: 03 774 / 63 922

Evangelisch-methodistische Kirche Grünhain-Beierfeld feiert drei Jubiläen

Ein besonderes Fest zu feiern, ist eine spannende und schöne Sache. Noch spannender und schöner ist es, wenn in einem Jahr gleich drei Anlässe zum Feiern zusammenfallen: seit 140 Jahren wirken Methodisten in Grünhain, die Grünhainer Zionskirche dient seit 100 Jahren zum Feiern der Gottesdienste und als Ort der Begegnung und das neue Beierfelder Gemeindezentrum tut dies in gleicher Weise seit 50 Jahren.

Ein Blick in die Geschichte der Gemeinde Grünhain zeigt, wie hier alles angefangen hat:

In der Grünhainer Hospitalgasse wohnte und arbeitete im 19. Jahrhundert der Orgelbaumeister Christian Gottlob Steinmüller. Im Jahr 1881 zogen Adolf und Anna Weigel von Bockau nach Grünhain und wohnten in diesem Haus. Durch methodistische Verkündigung hatten sie den Weg zum lebendigen Glauben an Jesus Christus gefunden. Nun bezeugten sie hier in Grünhain die

frohe Botschaft von Jesus Christus. In ihrer Wohnung in der Hospitalgasse fanden 1886 die ersten methodistischen Gottesdienste in Grünhain statt und eine Gemeinde entstand. Es wurden methodistische Prediger aus Schwarzenberg zur Unterstützung gerufen. Zahlreiche Menschen fanden in dieser Zeit zum lebendigen Glauben an Christus und schlossen sich der Gemeinde an. So kam es, dass die Wohnung von Familie Weigel in der Hospitalgasse für die Gottesdienste bald zu klein wurde und die Gemeinde sich einen größeren Raum suchen musste und diesen im sogenannten „Hecker-Volkmar-Haus“ fand.

Für die junge Gemeinde war es damals nicht einfach, gab es doch manche Anfeindungen und Einschränkungen bis hin zu Geldstrafen durch das damalige Amtsgericht Schwarzenberg wegen Abhaltens öffentlicher Versammlungen.

„Auch die Jugend musste Spott und Hohn ertragen“, heißt es in der Kleinen Chronik, die zum Jubiläum erscheinen wird. In einem Spottlied wurde falsch und unsinnig über die methodistischen Christen hergezogen: „Da hinten in dem Heckerhaus, do mach'n se noch e Kirchl draus, do ginne de Meledist'n nei, die alle Tog besoffn sei.“ Das hielt die wachsende Gemeinde nicht ab,

weiter den Glauben überzeugt, offen und mit Freude zu leben.



Max Weigel, der Sohn von Adolf und Anna Weigel.



1908 konnte die Gemeinde in das Haus von Familie Max Hübner an der Fürstenbrunner Straße einziehen. Hier war die Gemeinde nicht mehr den Schikanen feindlich gesinnter Menschen ausgesetzt. Hier hatte die Gemeinde bis 1926 eine wirkliche Heimat gefunden. Im Versammlungsraum ging es jedoch, weil die Gemeinde immer größer wurde, „beängstigend eng“ zu, sodass die Jugend auf den Fensterbänken oder mit einem Stehplatz vorlieb nehmen musste. Schließlich schenkte Max Weigel im Sommer 1923 der Gemeinde einen Teil von seinem Grundstück an der Hospitalgasse. Im Frühjahr 1926 konnte der Bau einer Kirche beginnen. Viele Helfer brachten sich unermüdlich ein. In der Gemeindechronik heißt es: „Die Grundgrabung hat den Brüdern manchen Tropfen Schweiß gekostet. Sand- und Ziegeltransporte galt es zu bewältigen. Da haben die Schwestern allerhand Handschuhe durchgescheuert und es gab manchen blutigen Finger. Aber trotz allem war man fröhlich.“ Und weiter: „Am 10. Oktober 1926 war es so weit, dass die Gemeinde den großen Tag der Einweihung der Kapelle erlebte.“

Seit 140 Jahren lebt und wirkt die methodistische Kirche in Grünhain. Die Evangelisch-methodistische Gemeinde Grünhain-Beierfeld hat in Grünhain seit 100 Jahren in der Zionskirche zwischen Hospitalgasse und Beierfelder Weg weiterhin ihr Zuhause und in Beierfeld neu ausgebaut an der August-Bebel-Straße 74. Beides sind nicht nur Räume für die Gemeinde, sondern bis heute offene Orte der Begegnung.



Kirchenbau Anteilschein für die Zionskirche in Grünhain.



Methodistenkirche Grünhain.



Innen- und Außenansicht der Zionskirche Grünhain, um 1930.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen finden im Jubiläumsjahr 2026 statt. Dazu sind nicht nur alle Grünhainer und Beierfelder herzlich eingeladen:

Sonntag, 14. Juni 2026 / 9.30 Uhr / Zionskirche Grünhain
Festgottesdienst mit Pastor Sebastian Mann / Musik von Orgel und Trompete und einem Projektchor
Pastor Mann war von 2010-2018 auf dem Bezirk Grünhain.

Mittwoch, 17. Juni 2026 / 19.00 Uhr / Gemeindezentrum Beierfeld

Geschichten und Bilder vom Methodismus im Erzgebirge mit Pastor Dr. Michael Wetzels

Sonntag, 30. August 2026 / 9.30 Uhr / Zionskirche Grünhain
Festgottesdienst mit Pastor Lutz Brückner / musikalisch umrahmt vom „Freitagschor“ Beierfeld

Pastor Brückner war von 1992-2009 auf dem Bezirk Grünhain.

Mittwoch, 9. September 2026 / 19.00 Uhr / Zionskirche Grünhain

Rückblick auf die Geschichte Bezirks Grünhain mit Bildern und Geschichten

Sonntag, 20. September 2026 / 10.00 Uhr / Zionskirche Grünhain

Lob- und Dankgottesdienst mit Bischof Werner Philipp / Musik der Bläsergruppe HaStMiGrAn / anschließend Gemeindefest, Mittagessen, Begegnung und Gespräch

Bischof Werner Philipp verbrachte einen prägenden Abschnitt seiner Jugend von 1979 bis 1985 in Beierfeld.

Freitag, 2. Oktober 2026 / 19.00 Uhr / Evang.-Luth. Christuskirche Beierfeld

KiK - Kirche im Kerzenschein / Konzert mit Andi Weiß / "Weil immer was geht" / Eintritt frei

Die erwähnte „Kleine Chronik“ mit über 60 Seiten voller Geschichte und Bildern kann bei Interesse nach den Gottesdiensten gegen einen Unkostenbeitrag mitgenommen werden. Diese Chronik will nicht nur ein historischer Rückblick auf vergangene Zeiten sein. Sie lädt zugleich ein, heute Glauben zu leben, heute einladend und offen Gemeinde zu sein. Der tragende Grund dazu und die Mitte, zu der wir immer wieder zusammenfinden, ist Jesus Christus. Darum steht über dem Jubiläumsjahr der evangelisch-methodistischen Kirche Grünhain-Beierfeld das Bibelwort aus Hebräer 13, 8: „Jesus Christus: gestern, heute und in Ewigkeit.“ Das ist der Bogen von den Anfängen methodistischer Arbeit bis in unsere Gegenwart und ist Ausdruck der Zuversicht im Blick auf den weiteren Weg der Gemeinde Grünhain-Beierfeld.

Herzlich laden wir zu den Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen ein. Die aktuellen Termine finden sich auch im Gemeindebrief, im Aushang vor der Kirche und im Internet unter: www.emk-grünhain.de.

Evangelisch-methodistische Kirche

**Zionskirche Grünhain / OT Grünhain,
Beierfelder Weg 5
Gemeindezentrum Beierfeld / OT Beierfeld,
August-Bebel-Str. 74**

- So., 14.06.** 09:30 Uhr Festgottesdienst im Jubiläumsjahr / Zionskirche Grünhain mit Pastor Sebastian Mann
- Mi., 17.06.** 19:00 Uhr Geschichten und Bilder vom Methodismus im Erzgebirge mit Pastor Dr. Michael Wetzels / Gemeindezentrum Beierfeld
- So., 21.06.** 09:30 Uhr Festgottesdienst zum Abschluss des Kirchlichen Unterrichts mit Einsegnung / Gemeindezentrum Beierfeld
- So., 28.06.** 09:30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls und Kindergottesdienst / Zionskirche Grünhain
- So., 05.07.** 09:30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst / Gemeindezentrum Beierfeld
- So., 12.07.** 10:00 Uhr Gemeinsamer Open-Air-Gottesdienst auf dem Kirchgrundstück der Evang.-Luth. Kirche Grünhain

- So., 19.07.** 09:30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst / Gemeindezentrum Beierfeld
- So., 26.07.** 09:30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst / Zionskirche Grünhain
- So., 02.08.** 09:30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst / Gemeindezentrum Beierfeld
- Ab August: jeden Mittwoch 18.30 Uhr „Friedensgebet“ / St. Nicolai-Kirche Grünhain (ca. 20 Minuten)
- So., 09.08.** 09:30 Uhr Gemeinsamer Open-Air-Gottesdienst auf dem Kirchengrundstück an der Zionskirche Grünhain
- So., 16.08.** 09:30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst / Gemeindezentrum Beierfeld
- So., 23.08.** 10:00 Uhr Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zum Schuljahresbeginn / Evang.-Luth. Christuskirche Beierfeld / anschließend Gemeindefest mit Musik / Mittagessen / Spiel / Kaffee und Kuchen / Begegnung und Gespräch
- So., 30.08.** 09:30 Uhr Festgottesdienst im Jubiläumsjahr / Zionskirche Grünhain mit Pastor Lutz Brückner/ Weigelhaus in Grünhain

Landeskirchliche Gemeinschaft Beierfeld

Bockweg 5 – Tel. 03774/ 63430

- Sa., 13.06.** 09:00 Uhr Kinderfrühstück
- So., 14.06.** 10:00 Uhr gem. Godi in der Christuskirche Beierfeld
- Mi., 17.06.** 17:00 Uhr Bibelstunde
- So., 21.06.** 19:00 Uhr Gemeinschaftsgodi
- So., 28.06.** 19:00 Uhr Gemeinschaftsgodi
- Mi., 25.03.** 17:00 Uhr Bibelstunde
- So., 29.03.** 17:00 Uhr Gemeinschaftsgodi
- Sa., 04.07.** 17:00 Uhr Saitenspielgodi Kirche Neuwelt
- Mi., 08.07.** 17:00 Uhr Bibel- und Gebetsstunde
- So., 12.07.** 10:00 Uhr gemeinsamer Godi in der LKG Beierfeld
- So., 19.07.** 19:00 Uhr Gemeinschaftsgodi
- Mi., 22.07.** 17:00 Uhr Bibelstunde
- So., 26.07.** 19:00 Uhr Gemeinschaftsgodi
- So., 02.08.** 15:00 Uhr Gemeinschaftsgodi mit Kaffeetrinken
- Mi., 05.08.** 17:00 Uhr Bibel- und Gebetsstunde
- Sa., 08.08.** 09:00 Uhr Kinderfrühstück
- So., 09.08.** 10:00 Uhr gemeinsamer Godi in der LKG Beierfeld
- So., 16.08.** 19:00 Uhr Gemeinschaftsgodi
- Mi., 19.08.** 17:00 Uhr Bibelstunde
- So., 23.08.** 10:00 Uhr Gemeindefest in der Christuskirche Beierfeld
- So., 30.08.** 19:00 Uhr Gemeinschaftsgodi

Römisch-kath. Kirche

Graulsteig 4 – Tel. 03774 / 23379

Gottesdienste in Schwarzenberg

- Freitags 09:00 Uhr
Sonntags 08:45 Uhr

Änderungen, die aktuellen Gottesdienste und zusätzlichen Angebote entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.katholische-pfarrei-mariae-geburt.de

Glückwünsche



Wir gratulieren recht herzlich

im ST Beierfeld

am 28.06.2026

Herrn Walter Förster zum 85. Geburtstag

im ST Grünhain

am 01.07.2026

Frau Gerda Blechschmidt zum 94. Geburtstag

am 02.07.2026

Frau Isolde Fuhrmann zum 90. Geburtstag



Grafik: ©FlowersForBear -stock.adobe.com

Einwilligungserklärung zur Verwendung personenbezogener Daten zum Altersjubiläum und Ehejubiläum

Ich bin damit einverstanden, dass der Bürgermeister bzw. der Ortsvorsteher für die Gratulation zum Geburtstag und zum Ehejubiläum meine personenbezogenen Daten verwenden darf.

Ich bin damit einverstanden, dass die Stadt Grünhain-Beierfeld meinen Namen, meinen Geburtstag, mein Alter, das Datum der Eheschließung und meinen Wohnort (Stadtteil) in ihrem Mitteilungsblatt veröffentlichen darf. Das Mitteilungsblatt wird auch auf der Internetseite www.beierfeld.de eingestellt.

Veröffentlicht werden die Daten beim Geburtstag jeweils zum 80., 85., 90. und ab dem 90. Lebensjahr jährlich und beim Ehejubiläum ab dem 50. alle 5 Jahre.

Name, Vorname

Geburtsdatum

Telefon

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum der Eheschließung

(beide Ehepartner müssen den Antrag ausfüllen)

Die Einwilligung ist auf unbestimmte Zeit gültig und kann jederzeit widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers

Allgemeine Termine



Entsorgungstermine

Juni – September 2026

Restabfall		
Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
09.06., 23.06., 07.07., 21.07., 04.08., 18.08., 01.09.	17.06., 01.07., 15.07., 29.07., 12.08., 26.08.	09.06., 23.06., 07.07., 21.07., 04.08., 18.08., 01.09.

Papiertonne		
Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
22.06., 20.07., 17.08.	08.06., 06.07., 03.08., 31.08.,	22.06., 20.07., 17.08.

Bioabfall
Stadtteil Beierfeld, Grünhain, Waschleithe
09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09.

Gelbe Tonne
Stadtteil Beierfeld, Grünhain, Waschleithe
15.06., 29.06., 13.07., 27.07., 10.08., 24.08.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Wenn sie außerhalb der Sprechzeiten dringend ärztliche Hilfe benötigen, wählen Sie die **116 117**. Der Anruf ist für Sie kostenfrei.

Bereitschaftsdienstplan Apotheken

Außerhalb der normalen Öffnungszeiten wird von den hier ausgewiesenen Apotheken ein Bereitschaftsdienst durchgeführt. Die Dienstbereitschaft beginnt jeweils 8.00 Uhr und endet am Folgetag 8.00 Uhr.

Angaben ohne Gewähr, mögliche Änderungen finden Sie unter www.aponet.de.

- 10.06.2026 Merkur-Apotheke, Schneeberg
Apotheke Bockau
Brunnen-Apotheke, Aue
- 11.06.2026 Keilberg-Apotheke, Schneeberg
Vogelbeer-Apotheke, Lauter
- 12.06.2026 Apotheke Zeller Berg, Aue
Galenos-Apotheke, Eibenstock
- 13.06.2026 Adler-Apotheke, Schneeberg
Bären-Apotheke, Bernsbach**
- 14.06.2026 Adler-Apotheke, Schneeberg
Bären-Apotheke, Bernsbach**
- 15.06.2026 Auer Stadt-Apotheke, Aue
Apotheke Schönheide
- 16.06.2026 Markt-Apotheke, Aue
Schalom-Apotheke am Rathaus, Schönheide
- 17.06.2026 Aesculap-Apotheke, Aue
Land-Apotheke, Breitenbrunn
- 18.06.2026 Edelweiss-Apotheke, Schwarzenberg
Apotheke im ece, Zschorlau

- 19.06.2026 Schwanen-Apotheke im Kaufland, Aue
Mohren-Apotheke, Löbnitz
- 20.06.2026 Merkur-Apotheke, Schneeberg
Apotheke zum Berggeist, Schwarzenberg**
- 21.06.2026 Merkur-Apotheke, Schneeberg
Apotheke zum Berggeist, Schwarzenberg**
- 22.06.2026 Neustädter-Apotheke, Schwarzenberg
Löwen-Apotheke, Zwönitz
- 23.06.2026 Apotheke im Kaufland, Schwarzenberg
Brunnen-Apotheke, Zwönitz
- 24.06.2026 Apotheke zum Berggeist, Schwarzenberg
Berg-Apotheke, Löbnitz
- 25.06.2026 Heide-Apotheke, Schwarzenberg
Bad-Apotheke, Schlema
- 26.06.2026 Adler-Apotheke, Schneeberg
Bären-Apotheke, Bernsbach
- 27.06.2026 Merkur-Apotheke, Schneeberg
Apotheke Bockau
Brunnen-Apotheke, Aue**
- 28.06.2026 Merkur-Apotheke, Schneeberg
Apotheke Bockau
Brunnen-Apotheke, Aue**
- 29.06.2026 Löwen-Apotheke, Schneeberg
Spiegelwald-Apotheke, Beierfeld
- 30.06.2026 Löwen-Apotheke, Schneeberg (2)
Apotheke Bockau
Brunnen-Apotheke, Aue
- 01.07.2026 Keilberg-Apotheke, Schneeberg
Vogelbeer-Apotheke, Lauter
- 02.07.2026 Auer-Stadt-Apotheke, Aue
Galenos-Apotheke, Eibenstock
- 03.07.2026 Apotheke Zeller Berg, Aue
Apotheke Schönheide
- 04.07.2026 Keilberg-Apotheke, Schneeberg
Vogelbeer-Apotheke, Lauter**
- 05.07.2026 Keilberg-Apotheke, Schneeberg
Vogelbeer-Apotheke, Lauter**
- 06.07.2026 Markt-Apotheke, Aue
Schalom-Apotheke am Rathaus, Schönheide
- 07.07.2026 Adler-Apotheke, Aue
Rosen-Apotheke, Raschau
- 08.07.2026 Edelweiss-Apotheke, Schwarzenberg
Apotheke im ece, Zschorlau
- 09.07.2026 Schwanen-Apotheke im Kaufland, Aue
Mohren-Apotheke, Löbnitz
- 10.07.2026 Neustädter-Apotheke, Schwarzenberg
Löwen-Apotheke, Zwönitz
- 11.07.2026 Apotheke Zeller Berg, Aue
Galenos-Apotheke, Eibenstock**
- 12.07.2026 Apotheke Zeller Berg, Aue
Galenos-Apotheke, Eibenstock**
- 13.07.2026 Apotheke im Kaufland, Schwarzenberg
Vogelbeer-Apotheke, Lauter
- 14.07.2026 Apotheke zum Berggeist, Schwarzenberg
Berg-Apotheke, Löbnitz
- 15.07.2026 Heide-Apotheke, Schwarzenberg
Bad-Apotheke, Schlema
- 16.07.2026 Adler-Apotheke, Schneeberg
Apotheke Schönheide
- 17.07.2026 Löwen-Apotheke, Schneeberg
Spiegelwald-Apotheke, Beierfeld

**18.07.2026 Adler-Apotheke, Aue
Apotheke Schönheide**

**19.07.2026 Adler-Apotheke, Aue
Apotheke Schönheide**

20.07.2026 Löwen-Apotheke, Schneeberg
Apotheke Bockau
Brunnen-Apotheke, Aue

21.07.2026 Keilberg-Apotheke, Schneeberg
Brunnen-Apotheke, Zwönitz

22.07.2026 Apotheke Zeller Berg, Aue
Galenos-Apotheke, Eibenstock

23.07.2026 Auer Stadt-Apotheke, Aue
Bären-Apotheke, Bernsbach

24.07.2026 Markt-Apotheke, Aue
Schalom-Apotheke am Rathaus, Schönheide

**25.07.2026 Auer-Stadt-Apotheke, Aue
Schalom-Apotheke am Rathaus, Schönheide**

**26.07.2026 Auer-Stadt-Apotheke, Aue
Schalom-Apotheke am Rathaus, Schönheide**

27.07.2026 Adler-Apotheke, Aue
Rosen-Apotheke, Raschau

28.07.2026 Aesculap-Apotheke, Aue
Land-Apotheke, Breitenbrunn

29.07.2026 Schwänen-Apotheke im Kaufland, Aue
Mohren-Apotheke, Löbnitz

30.07.2026 Neustädter-Apotheke, Schwarzenberg
Löwen-Apotheke, Zwönitz

31.07.2026 Apotheke im Kaufland, Schwarzenberg
Brunnen-Apotheke, Zwönitz

**01.08.2026 Markt-Apotheke, Aue
Rosen-Apotheke, Raschau**

**02.08.2026 Markt-Apotheke, Aue
Rosen-Apotheke, Raschau**

03.08.2026 Apotheke zum Berggeist, Schwarzenberg
Berg-Apotheke, Löbnitz

04.08.2026 Heide-Apotheke, Schwarzenberg
Bad-Apotheke, Schlema

05.08.2026 Adler-Apotheke, Schneeberg
Bären-Apotheke, Bernsbach

06.08.2026 Löwen-Apotheke, Schneeberg
Spiegelwald-Apotheke, Beierfeld

07.08.2026 Löwen-Apotheke, Schneeberg
Apotheke Bockau
Brunnen-Apotheke, Aue

**08.08.2026 Aesculap-Apotheke, Aue
Land-Apotheke, Breitenbrunn**

**09.08.2026 Aesculap-Apotheke, Aue
Land-Apotheke, Breitenbrunn**

10.08.2026 Keilberg-Apotheke, Schneeberg
Vogelbeer-Apotheke, Lauter

11.08.2026 Apotheke Zeller Berg, Aue
Galenos-Apotheke, Eibenstock

12.08.2026 Auer Stadt-Apotheke, Aue
Apotheke Schönheide

13.08.2026 Markt-Apotheke, Aue
Schalom-Apotheke am Rathaus, Schönheide

14.08.2026 Adler-Apotheke, Aue
Rosen-Apotheke, Raschau

**15.08.2026 Edelweiss-Apotheke, Schwarzenberg
Apotheke im ece, Zschorlau**

**16.08.2026 Edelweiss-Apotheke, Schwarzenberg
Apotheke im ece, Zschorlau**

17.08.2026 Aesculap-Apotheke, Aue
Land-Apotheke, Breitenbrunn

18.08.2026 Edelweiss-Apotheke, Schwarzenberg
Apotheke im ece, Zschorlau

19.08.2026 Neustädter-Apotheke, Schwarzenberg
Löwen-Apotheke, Zwönitz

20.08.2026 Apotheke im Kaufland, Schwarzenberg
Brunnen-Apotheke, Zwönitz

21.08.2026 Apotheke zum Berggeist, Schwarzenberg
Berg-Apotheke, Löbnitz

**22.08.2026 Schwänen-Apotheke im Kaufland, Aue
Mohren-Apotheke, Löbnitz**

**23.08.2026 Schwänen-Apotheke im Kaufland, Aue
Mohren-Apotheke, Löbnitz**

24.08.2026 Heide-Apotheke, Schwarzenberg
Bad-Apotheke, Schlema

25.08.2026 Adler-Apotheke, Schneeberg
Bären-Apotheke, Bernsbach

26.08.2026 Merkur-Apotheke, Schneeberg
Apotheke zum Berggeist, Schwarzenberg

27.08.2026 Merkur-Apotheke, Schneeberg
Apotheke Bockau
Brunnen-Apotheke, Aue

28.08.2026 Keilberg-Apotheke, Schneeberg
Vogelbeer-Apotheke, Lauter

**29.08.2026 Neustädter-Apotheke, Schwarzenberg
Brunnen-Apotheke, Zwönitz**

**30.08.2026 Neustädter-Apotheke, Schwarzenberg
Brunnen-Apotheke, Zwönitz**

31.08.2026 Apotheke Zeller Berg, Aue
Galenos-Apotheke, Eibenstock

01.09.2026 Auer Stadt-Apotheke, Aue
Apotheke Schönheide

02.09.2026 Markt-Apotheke, Aue
Schalom-Apotheke am Rathaus, Schönheide

Zahnärztliche Bereitschaftsdienste

Ab dem 01.05.2026 wurde die Notdiensteinteilung von der KZV Sachsen übernommen.

Schmerzpatienten, die am Wochenende nach einem zahnärztlichen Notdienst suchen, können sich unter [kzv-sachsen.de/notdienst](https://www.kzv-sachsen.de/notdienst) über den jeweiligen diensthabenden Bereitschaftsarzt informieren.

Bereitschaftsdienst Tierarzt

Kleintierbesitzer werden gebeten, sich an die zentrale Notrufnummer **0180 584 37 36** zu wenden. Der Bereitschaftsdienst beginnt wochentags jeweils 18.00 Uhr und endet am darauf folgenden Tag 08.00 Uhr. Die Wochenendbereitschaft beginnt Freitag 18.00 Uhr und endet Montag 08.00 Uhr.

Grundsätzlich gilt, den tierärztlichen Bereitschaftsdienst nur in **dringenden Fällen** in Anspruch zu nehmen und sich vor dem Besuch des Notdienstes **immer** telefonisch anzukündigen.

Vor Inanspruchnahme des Bereitschaftsdienstes ist zuerst der Haustierarzt zu kontaktieren. Erst wenn dieser den Notfall nicht übernehmen kann, ist die diensthabende Praxis anzurufen. Um Zeitaufwand und Kosten zu reduzieren, sind Schafe, außer bei Herdenerkrankungen, zur diensthabenden Praxis zu transportieren.

Die Pferde werden überregional von spezialisierten Pferdepraktikern betreut, wie z.B. vom Pferdegesundheitszentrum Mitteldeutschland, Tel.: 037754 158250 von Montag bis Sonntag in der Zeit von 08.00 Uhr bis 22:00 Uhr.

die Fachleit

Kompetente Partner an Ihrer Seite

Landkreis
Erzgebirge

Finden Sie, was Sie schon immer gesucht
haben

alle Kategorien

Was suchen Sie?

Wo suchen Sie?

LinusWittich

Jetzt suchen

Schnellsuche:

Geschäftsanlagen Architekten, Ingenieure, Sachverständige
Einrichtung Elektrik Heizung, Sanitär und Energie
Immobilien und Grundstücke Planung, Abriss und Entsorgung
Schweissen, Tischler und Zimmerer Fliesenlegung und Restaurierung
Kfz und Transport Weitere Gewerke und Spezialisten

mein

handwerker-regional.de
by LINUS WITTICH

www.meinhandwerker-regional.de



Eine Sonderveröffentlichung der LINUS WITTICH Medien KG

3336 | 2026

Fußpflege & Kosmetik

Anja Wagenknecht

Tel. : 015126571461

Auer Str. 16 - 08344 Grünhain-Beierfeld

Hausbesuche möglich

Tel: 037349 - 13 96 64

Markt 4, 09481 Scheibenberg

STUDIO

formosa
Inh. Kosmetikmeisterin Nina Heiße

Kosmetik • Fußpflege • Waxing

- Anzeigenteil -

Lieblingsplatz „Draußen-Wohnzimmer“

Anzeige

Den Außenbereich das ganze Jahr in vollen Zügen genießen? Mit einem hochwertigen Terrassendach aus Glas wird dieser Wunsch Realität. Wer sich hierbei für ein Terrassenglasssystem inklusive einer Zusatzlösung entscheidet, setzt dabei nicht nur optisch echte Akzente, sondern vermeidet auch Hitzestau. Bei der Lösung handelt es sich um ein motorisiertes Dachschiebefenster für ein bioklimatisches Terrassenglasssystem.

Hier entweicht die Stauhitz nach dem Öffnen nach oben und es setzt angenehme Frischluftzufuhr ein. Puristisch, formschön, architektonisch ansprechend – die Bewohner verwandeln das „Draußen-Wohnzimmer“, in den Ausführungen exklusiv und classic erhältlich, in einen Hingucker.

Alle Metallteile sind aus hochwertig beschichtetem Aluminium. Das auf den Millimeter genau maßgefertigte System ist in 18 Farben mit Feinstruktur-Oberfläche ohne Mehrpreis erhältlich.

HLC

Aufkauf von Metallschrott aller Art

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7-16 Uhr | Sa 8-12 Uhr (nur Lauter)

metarec

metarec Metallrecycling GmbH

Hauptsitz
Bahnhofstr. 23
08315 Lauter-Bernsbach
Tel. 03771 56 76 – 0
www.metarec-recycling.de • firma@metarec-recycling.de

Niederlassung
Reichenbacher Str. 79 b
08056 Zwickau
Tel. 0375 4 40 69 76 – 0

Bodenbeläge in besonnten Bereichen Anzeige

Die moderne Architektur löst die Grenze zwischen Innen und Außen weitgehend auf. Große Glasflächen sorgen für lichtdurchflutete Räume, schaffen eine enge Beziehung zu Terrasse und Garten und bieten lange Blickachsen in die Umgebung, die im Wechsel der Jahreszeiten zur Kulisse des Wohngeschehens wird. Dies hat aber nicht nur Vorteile: Zu viel Sonnenlicht kann zum Problem werden, weil es die Innenräume aufheizt und Möbel oder Bodenbeläge ausbleicht. Durch Gegenmaßnahmen lässt sich dies weitgehend vermeiden. Oft merkt man das erst, wenn durch Entfernung eines Teppichs oder Umstellen des Mobiliars unschöne Flecken auf dem Boden sichtbar werden. Sinnvoll ist bei Bodenbelägen meist das vollflächige Kleben auf den Untergrund, wodurch Bewegungen im Material bei hohen Temperaturschwankungen reduziert werden. Um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, sollte man das Verlegen dem Fachmann überlassen. Das einfachste Mittel gegen dieses Problem ist Schatten. Schon ein Vorhang kann dafür sorgen, dass sich der Bodenbelag vor den gläsernen Terrassentüren sehr viel langsamer verändert. Außerdem sorgt die Beschattung für deutlich angenehmere Temperaturen im Raum. Die Wirkung lässt sich noch verbessern, wenn die Beschattung vor den Fenstern liegt. Lichtundurchlässige Markisen oder Jalousien mit verstellbaren Lamellen sind als Außenbeschattung besonders beliebt, weil sie bei Bedarf einen hohen Anteil des Sonnenlichts draußen halten.

bau-pr.de/IKB

TECHNIK DIE BEGEISTERT - SERVICE, DER ANKOMMT

RFE Schwarzenberg
RUNDUNK FERNSEHEN ELEKTRONIK

Wir bringen Ihre Technik wieder zum Laufen.

Ihre Reparatur-Werkstatt mit Rundum-Service

- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort
- Fachgerechte Fehlerdiagnose
- Schnelle Bearbeitung & zuverlässige Termine
- Transparente Kosten
- Reparaturbonus Sachsen nutzen
- Nachhaltige Lösung statt Neukauf

Einfach abgeben oder anrufen – wir erledigen alles.
Nachhaltig. Regional. Fachgerecht.

Rundfunk-Fernsehen-Elektronik Schwarzenberg GmbH
08340 Schwarzenberg, Lindenstraße 1
Tel.: 03774 23053; www.rfe-schwarzenberg.de

FARBEN Fischer RASCHAU GmbH

Farben- Groß- und Einzelhandel
Schulstraße 22
Tel: 03774 / 1302-0
info@farben-fischer.de

**Ihr Partner für alle Renovierungen
Rund um Haus und Garten**

MEISTERGOLD | JANSEN | FESTOOL | osmo

HANDWERK - INDUSTRIE - PRIVAT

35 Jahre

dein

Stoffhaase

**Fenster-Ausstatter
Stoff-Alleskönner
Kurzwaren-König
Nähmaschinen-Experte
Schaumstoff-Profi**

**Nähservice - leichte Polsterarbeiten - Plotten
gern auch im Objektbereich**

Stoff-Haase
Johannisstraße 70
08294 Löbnitz

10 % Rabatt* ab einem Einkaufswert von 50 €

Rabattcoupon ausschneiden und mitbringen
gültig bis 30.10.2026

Leben mit Demenzerkrankten

Anzeige

Etwa 1,8 Millionen Menschen in Deutschland leben nach Angaben der Deutschen Alzheimer Gesellschaft mit einer Demenz. Das bedeutet, dass kognitive Fähigkeiten wie Erinnerung, Orientierung, Urteils- und Planungsvermögen sowie soziale Fähigkeiten immer mehr verloren gehen. Für pflegende Angehörige ist das oft eine ungeheure Herausforderung, denn sie werden mit einer Vielzahl von unerwarteten, oft belastenden Verhaltensweisen konfrontiert. Die Erkrankten wiederholen stundenlang dieselbe Frage, laufen weg, erheben scheinbar unsinnige Anschuldigungen oder werden sogar aggressiv.

Pflegepersonen brauchen dann viel Geduld und Frustrationstoleranz – aber auch ganz praktische Tipps. Die Profis versuchen zunächst, Verständnis für die Situation des Erkrankten zu schaffen. „Menschen mit Demenz sind je nach Grad der Erkrankung nicht in der Lage, das gesprochene Wort zu verstehen, einzuordnen oder zu behalten. Sie können oft nicht mehr zwischen Gegenwart und Vergangenheit unterscheiden oder ihre Lebensrealität als solche erkennen“, erklären Pflegeberater. „Aggressives Gebaren, Anschuldigungen und Vorwürfe sind dann oft Ausdruck der eigenen Hilflosigkeit und Frustration und sollten, auch wenn diese emotional verletzend sind, nicht persönlich genommen werden.“ Um positiven Einfluss auf den Erkrankten zu nehmen, käme es natürlich immer auf die individuelle Situation an. Doch generell gelte:

Strukturierte Abläufe, wenig Veränderung und eine ruhige, empathische Ansprache tragen zu einem harmonischen Miteinander bei. Lieblingsaktivitäten des Demenzpatienten sollten so lange wie möglich weiter stattfinden. Um gefährliche Situationen oder Verlorengehen zu vermeiden, sind einige Anpassungen im Haushalt nützlich. *djd*



© stock.adobe.com - Photographee.eu

Quereinstieg: Eine neue Richtung einschlagen

Anzeige

Der Job passt nicht mehr oder die Branche bietet wenig Perspektiven? Viele wagen als Quereinsteiger den Neuanfang – oft mit Erfolg.

Besonders gefragt sind Fachkräfte in IT, Pflege und Bildung. Doch der Wechsel braucht Planung: Welche Fähigkeiten sind übertragbar? Welche Weiterbildungen helfen? Netzwerken kann Türen öffnen, ebenso wie Praktika oder Umschulungen.

Arbeitgeber schätzen oft frische Perspektiven, wenn Bewerber Engagement zeigen. Wichtig: Mut haben, den ersten Schritt zu machen und Chancen aktiv zu nutzen – der Karrierewechsel kann sich lohnen!

Wir suchen Dich

für unser Team in der Küche, Restaurant,
Frühstücks- und Zimmerservice
als Facharbeiter oder gerne Quereinsteiger.
(m/w/d)



In Vollzeit oder Teilzeit

Wir bieten eine individuelle Arbeitszeitregelung unter Berücksichtigung Deiner Freizeitwünsche und eine faire Entlohnung.

Ruft uns an oder schreibt oder mailt uns an:

Adners Gasthof und Hotel

Hauptstraße 131 • 08359 Breitenbrunn

Telefon: +49 0 37756 1655 • Mail: info@adners.de

WhatsApp: 0170 779 44 78

Diakonie Erzgebirgische Pflege

**Auf dr' Höh
Breitenbrunn**
Antonshöhe

■ **Service-Wohnen**
T 03774 760 -110

■ **Seniorenpflegeheim**
T 03774 760 -5743

info@erzgebirgische-pflege.de

**FREIE PLÄTZE
FÜR EIN SICHERES
ZUHAUSE.**

Vereinbaren Sie
einen Besichtigungstermin!

**PFLEGE-
DIENST
im Haus**

24h ERREICH-
BARKEIT

Ein Unternehmen der Diakoniestiftung in Sachsen
www.diakoniestiftung-sachsen.de

CONNYS TIERPENSION
 Betreuung bei Urlaub,
 Krankenhaus, Reha o. Kur
 mit Herz

Bei mir dreht sich alles
 um Ihren Liebling

www.connys-tierpension.de
 Tel.: 037756 / 810955
 Mobil: 0173-3626293
 Hammerweg 2, 08359 Breitenbrunn



**Barmenia
 Gothaer** Weil du wichtig bist.

**Sicher, dass du richtig
 versichert bist?**

kostenloser Versicherungs-Check

Lücken schließen & Beiträge sparen

passender Schutz für jede Lebensphase

Einfach anrufen oder Unterlagen vorbeibringen

Büro Körner & Riedel
 Hauptstr. 109
 08352 Raschau-Markersbach

03774 / 86570
 0176 57698457

Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)

Wir suchen ab sofort Verstärkung in kollegialer Atmosphäre
 mit spannenden Projekten im Erzgebirge.

WAS DICH BEI UNS ERWARTET:

- Unbefristeter Job in einem innovativen Unternehmen
- Fairer, leistungsgerechter Lohn
- Kollegiales Team & flache Hierarchien
- Modernes Arbeitsumfeld mit top Equipment & Fuhrpark
- JobRad – dein Bike über den Arbeitgeber
- Betriebliche Altersvorsorge für deine Zukunft
- Wir hören zu – deine Ideen zählen!

WAS DU MITBRINGST:

- Ausbildung als Elektriker/in oder vergleichbare Qualifikation
- Führerschein Klasse B
- Selbstständige & sorgfältige Arbeitsweise
- Teamgeist, Engagement & Verlässlichkeit



www.eltec-brueckl.de

Wir wachsen gemeinsam – menschlich, modern & zukunftsorientiert.

Bewerbung an: **info@eltec-brueckl.de**



Hilfe in schweren Stunden

trauer-regional.de
by LINUS WITTICH



„In Gedenken – in Gedanken“

Anzeige

Zahlreiche Städte und Gemeinden beteiligen sich Jahr für Jahr am dritten Septemberwochenende am „Tag des Friedhofs“. Zahlreiche Aktionen zeigen die Geschichte und Tradition einer gewachsenen Friedhofskultur vor Ort auf und bieten die Gelegenheit, sich dem Thema Friedhof mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten zu nähern. Neben den Bereichen der Religion, Kultur und Historie sind der Dialog und das lebendige Miteinander weitere wichtige Elemente des „Tag des Friedhofs“. In diesem Jahr steht der Tag des Friedhofs unter dem Motto „In Gedenken - in Gedanken“.

Friedhöfe sind ganz besondere Orte. Man kann dort nicht nur trauern und Trost finden – Friedhöfe bieten Ruhe und Raum zum Entspannen, lassen Menschen Hoffnung schöpfen und neuen Mut gewinnen. Trauernde finden hier einen geschützten Rahmen, um sich von den Verstorbenen zu verabschieden und um ihrer zu gedenken. Durch den Umgang mit Blumen und Pflanzen kann die Trauer besser verarbeitet werden, positive Gefühle, wie Wohlbefinden, Entspannung und Heimatgefühl können durch die Bewegung im „Grünen Kulturraum Friedhof“ ausgelöst werden.

Das Ziel des aktuellen Mottos ist, dass ältere Generationen und auch deren Kinder und Enkelkinder den Friedhof als schöne Begräbnis- und Erinnerungsstätte kennenlernen, wahrnehmen und besuchen.

Quelle: BDF



Foto: stock.adobe.com - Kzenon

WITTICH
MEDIENT
LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Auch in der Zeit der Trauer

sind wir für Sie da.

Eine Trauerdanksagung

Anzeige online aufgeben

wittich.de/trauer

Gerne auch telefonisch unter Tel. 0 35 35 / 48 90

Eine Veröffentlichung der WITTICH Medien KG Foto: fotolia.com / xxknightwolf

Immer erreichbar ☎ (03771) 45 42 57

**Bestattungsinstitut
„Müller & Kula“**

Inhaber: Andreas Müller



Schneeberg, Hartensteiner Str. 10 Tel. (0 37 72) 2 81 43
Bad Schlema, M.-Semmler-Str. 39 Tel. (0 37 71) 45 42 57
Bockau, Schneeberger Str. 4g Tel. (0 37 71) 45 42 57
Beierfeld, August-Bebel-Str. 70 Tel. (0 37 74) 2 75 50

In Ihrem Auftrag erledigen wir alle Formalitäten.



Grafik: ©stockpics - stock.adobe.com

BESTATTUNGEN PIETÄT

Junghanns

Inhaber

Christian Ullmann

Tag & Nacht dienstbereit

Beierfelder Str. 3A - 08315 Bernsbach

Telefon 03774 645350

Lessingstraße 7 - 08280 Aue

Telefon 03771 23618

www.bestattungen-junghanns.de

Ihr persönlicher Ansprechpartner
für Bestattungen aller Art,
Bestattungsvorsorge,
Sterbegeldversicherung,
Überführungen weltweit,
Hausbesuch auf Wunsch,
eigener Abschiedsraum,
Bestattungen auf allen Friedhöfen



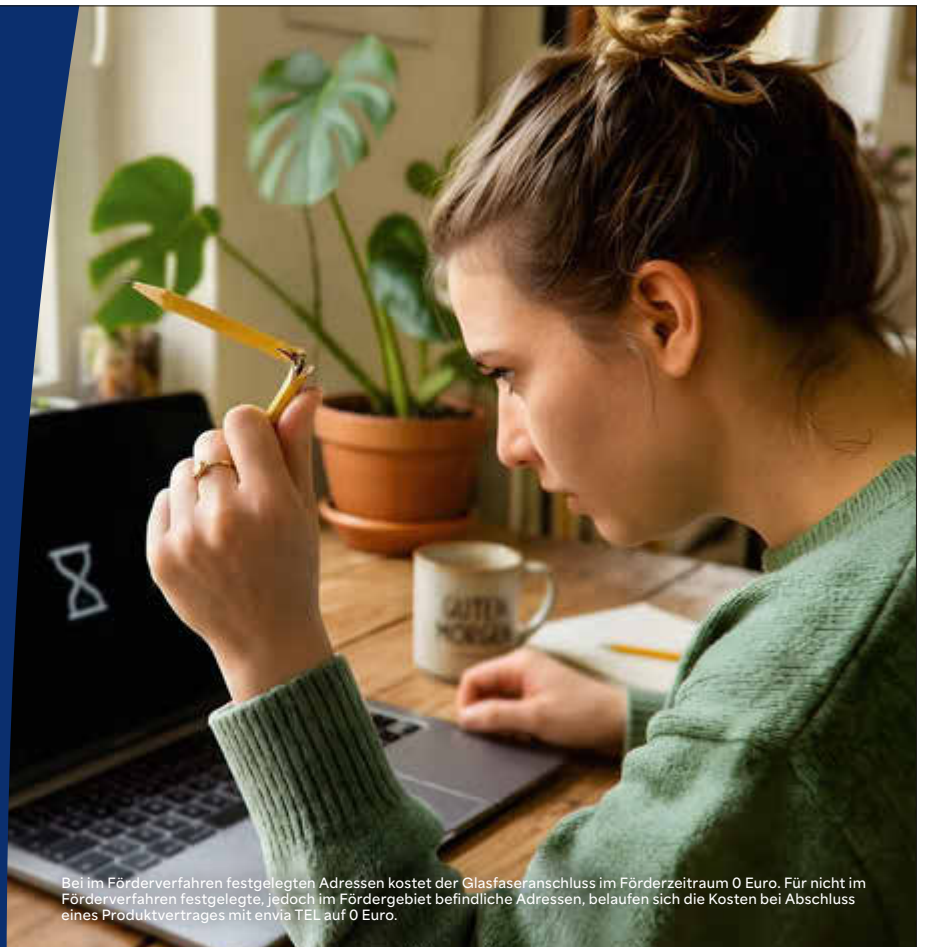


Wieder eine abgebrochene Verbindung

Zeit für Glasfaser

Jetzt Verfügbarkeit prüfen:
enviaTEL.de/highspeed

Ein Unternehmen der
 envia M-Gruppe



Bei im Förderverfahren festgelegten Adressen kostet der Glasfaseranschluss im Förderzeitraum 0 Euro. Für nicht im Förderverfahren festgelegte, jedoch im Fördergebiet befindliche Adressen, belaufen sich die Kosten bei Abschluss eines Produktvertrages mit envia TEL auf 0 Euro.

Kostenfreie Beratung & Schadenanalyse vor Ort



TROCKENLEGUNG VOM FACHMANN



**Nasse Keller
Ausblühungen**

**Schimmel
Feuchte Wände**



bausan-trockenlegung.de

036623 / 21730

**TRAKTOR**
EXPORT**Ihr Rasentraktor
oder Aufsitzmäher
steht zum Verkauf?**

Wir kaufen: ✓ Gebraucht, defekt, mit Motorschaden oder neuwertig
✓ Schnelle & faire Abwicklung
✓ Abholung nach verbindlicher Preiseinigung

Kontakt per Anruf oder WhatsApp: 0157 / 859 82 793
Mail: anfrage@traktor-export.de

JOBS
IN IHRER REGION**jobs-regional.de**
by LINUS WITTICH**Stellenausschreibung****Mitarbeiter** (m/w/d)**Arbeitsvorbereitung Lackiererei****Ihre Aufgaben:**

- Planung, Steuerung und Überwachung von Arbeitsabläufen in der Lackiererei
- Erstellung und Pflege von Arbeitsplänen, Fertigungsunterlagen und Stücklisten
- Terminierung und Koordination von Aufträgen in Abstimmung mit Produktion und Logistik
- Sicherstellung der Materialverfügbarkeit in Zusammenarbeit mit dem Einkauf
- Optimierung von Prozessen und Abläufen im Bereich Lackierung
- Unterstützung bei der Einführung neuer Produkte und Verfahren
- Enge Zusammenarbeit mit Produktion, Qualitätssicherung und Technik

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Weiterbildung im Bereich Arbeitsvorbereitung, Produktionstechnik oder vergleichbare Erfahrung von Vorteil
- Erfahrung in der Lackiertechnik und/oder industriellen Beschichtung
- Gute Kenntnisse in ERP-Systemen und MS Office
- Strukturierte, selbstständige und lösungsorientierte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem modernen Produktionsumfeld
- Kurze Entscheidungswege und ein kollegiales Team
- Möglichkeiten zur Weiterbildung und persönlichen Entwicklung
- Leistungsgerechte Vergütung und attraktive Zusatzleistungen

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins an:

bernd.stum@itc-heckert.de

**ITC Industrie- und
Technologiepark HECKERT
GmbH Chemnitz**

Otto-Schmerbach-Str. 19, 09117 Chemnitz

jobs-regional.de
by LINUS WITTICHEinfach online
für den neuen
Job bewerben.*Über 3.000 neue Brautkleider
zum Outlet-Preis ab 99,- €*

Wählen Sie in Ruhe Ihr Traumkleid aus über 3.000 vorrätigen hochwertigen neuen Brautkleidern bekannter deutscher und internationaler Markenhersteller zum Outlet-Festpreis.

**Große Auswahl an passendem Zubehör,
Event-Mode und Anzügen**

Anprobetermin vereinbaren

unter **03591 3189909**

oder **0151 42266500**

**Passender
Anzug
gefällig?**

Helfen
Sie unter
www.dkhw.de

**Ihre Spende gibt Kindern
ein gutes Bauchgefühl.**

Zu viele arme Kinder sind übergewichtig oder ernähren sich einseitig. Für diese Kinder setzen wir uns ein. Nur mit guter Ernährung können sich Kinder körperlich gesund entwickeln.

Spendenkonto
IBAN: DE23 1002 0500 0003 3311 11 • Bank für Sozialwirtschaft





Optimal optimiert mit Solarenergie und Energiemanagement

Willkommen in eurer Komfortzone

enviaM.de/energiewelt



**GANZ
BEI EUCH**